

BUDDHISTISCHEN AKTIVITÄTEN

Gastmönch

* Am 26. August 1992 kam der Ehrwürdige Bhikkhu Dr. Sunanda Putuwar, Leiter der buddhistischen Siddhartha-University in Washington D.C., USA, nach Hannover. Er besuchte die Pagode Vien Giac und war eine Woche lang unser Gast.

Während seines Besuchs in der Pagode hatte der Ehrwürdige Sunanda mit dem Ehrwürdigen Abt Thich Nhu Dien über das Lehrprogramm der Siddhartha Universität und über die Unterstützung für begabte Studenten diskutiert. Diese Universität ist die dritte buddhistische Universität in den USA. Die beiden anderen sind die Oriental-University des Hochehrwürdigen Thich Thien An und die Universität "Dhamma Realm" des Hochehrwürdigen Tsuan-Hua in Los Angeles bzw. in der Nähe von San José.

Ullambana-Fest in der Pagode Thien Hoa

* Alljährlich im Herbst findet in Mönchen-Gladbach das Ullambana-fest statt. Am 29. August 1992 veranstaltete der Ehrwürdige Abt Thich Minh Phu der Pagode Thiên Hoa dieses Fest für die Laienanhänger. An diesem Fest nahmen auch der Hochehrwürdige Thich Thiên Dinh, der Ehrwürdige Thich Nhu Dien als Abteilungsleiter der Congregation und alle Mönche und Nonnen der Congregation teil.

Nach der Opfergabenzeremonie in der Pagode kamen die Laien und Ordinierten in die Gebetshalle, um dort die Andacht zu zelebrieren. Der Andacht folgte die Zeremonie des Ansteckens einer Rose zum Gedenken an die Mutter. Das Festprogramm schloß mit einer kulturellen Darbietung ab, an der über vierhundert Zuschauer teilnahmen.

Ullambanafest in der Buddhagedenkstätte Phat Bao

* Reverend-Nonne Thich Nu Diêu Hanh, Äbtissin der Buddhagedenkstätte Phat Bao in Barntrop, veranstaltete am 5. September 1992 das Ullambanafest als Gedenktag für die Eltern. Der Hochehrwürdige Thich Thiên Dinh, die Ehrwürdige Reverend-Nonne und andere Mönche und

Nonnen der Congregation wohnten den Zeremonien bei.

Die Rezitation des Ullambanasutras, die Zeremonie des Rosenansteckens und die Opfergabenzeremonie fanden in der Gedenkstätte statt. Der Kulturbeitrag zum Fest umfaßte die Lehrrede des Hochehrwürdigen und eine Modenschau der vietnamesischen "Ao dai" in der Halle, wo ca. 350 Teilnehmer zugegen waren.

Der Buddhaandacht in Rottweil

* Nahe der Grenze zur Schweiz und Österreichs fand am 6. September 1992 eine Buddhaandacht statt. Der Ehrwürdige Thich Nhu Dien leitete die Zeremonie und gab zwei Unterweisungen in der Buddhalehre, eine vor die andere nach der Mahlzeit. Mehr als hundert Buddhisten nahmen an der Andacht und an den Unterweisungen teil.

Der Prajna-Kurs

* Am 8. September und 6. Oktober 1992 fanden die beiden Prajna-Kurse für Deutsche statt. Jeden Monat treffen sich mehrere Deutsche einmal zum Kurs. Der ehrwürdige Abt und der Novize Hanh Tan führen sie dadurch in eine der tiefgründigsten Lehren des Buddhismus ein. Das kann als einer der Anfänge

der Ausbreitung der Buddhalehre in Europa betrachtet werden.

Der Buddhaandacht in Wiesbaden

* Einmal im Jahr veranstaltet der Ortsverein Wiesbaden eine Buddhaandacht; dieses Mal am 12. September 1992. Der Ehrwürdige Thich Nhu Dien leitete sie und sprach anschließend über die gewaltlosen Kämpfe der vietnamesischen Buddhisten gegen die kommunistischen Regierung und über die Pflicht der Buddhisten, diese Aktivitäten zu unterstützen.

Der Hungerstreik vor dem Europäischen Parlament

* Die vietnamesischen Kommunisten sprechen dauernd von der Religionsfreiheit in Vietnam; doch eigentlich müßte man ihre Politik als "Religionsunfreiheit" deklarieren. Die Regierung hält die Hochehrwürdigen Thich Duc Nhuan, Thich Huyen Quang, Thich Quang Do, die Reverenden Thich Tue Si, Thich Tri Sieu und andere Mönche und Nonnen gefangen. Doch es gab kein Gerichtsverfahren, um die Schuld bzw. Unschuld dieser Ordinierten festzustellen. Auch wurden alle religiösen Tätigkeiten verboten.

Nach der Beerdigungszeremonie am 3. Mai 1992 für den Hochehrwürdigen Thich Don Hau, Hauptsekretär und Chef der Sanghaverwaltung der Congregation der Vereinigten Vietnamesischen Buddhistischen Kirche, hatte sein Stellvertreter, der Hochehrwürdige Thich Huyen Quang neun Forderungen an die Regierung gestellt. Die Regierung reagierte



Mit Herrn Klepsch, Präsident des Europäischen Palaments

nicht darauf sondern nahm Reverend Thich Tri Thu sowie andere Ordinierte und Laien fest, die das Schriftstück verbreiteten oder zu lesen versuchten.

Um diesen Aufruf des Hohehrwürdigen Thich Huyen Quang zu unterstützen, hatte der Ehrwürdige Thich Minh Tam, Leiter der Congregation in Europa, einen Hungerstreik vom 15. bis zum 16. September 1992 vor dem Europäischen Parlament in Straßburg organisiert. Ziel dieses Streiks war die Einmischung der Parlamentarier in die Politik der kommunistischen Regierung Vietnams. Menschenrechte und Religionsfreiheit sollen in Vietnam verwirklicht sein, bevor auch nur ein Vertrag mit dieser Regierung abgeschlossen wird.

Am 13. und 14. September 1992 nahmen die Ordinierten auch an den Diskussionen des Vereins der Vietnamesischen Flüchtlinge teil. Anschließend gab es ein Treffen mit dem polnischen und dem ungarischen Konsul.

An dem Hungerstreik beteiligten sich fast alle Ordinierten Europas, ferner 72 Buddhisten und Nichtbuddhisten. 200 andere Vietnamesen unterstützen die Streiker durch ihre Anwesenheit.

Am Nachmittag des 16. September 1992 war die Delegation mit dem Vorsitzenden des Europäischen Parlaments Herrn Klepsch, zusammengekommen und überreichte den Aufruf. Tags darauf hatte das Menschenrechtskomitee des Europäischen Palaments an alle Außen-Minister geschrieben und empfohlen, auf Menschenrechte und Religionsfreiheit in Vietnam zu

achten, bevor irgendeine Beziehung zu der kommunistischen Regierung aufgenommen wird.

Diesen Erfolg verdanken wir der engen Zusammenarbeit der Ordinierten, Laien und anderer Organisationen in Europa; besondere Leistungen haben der Verein der Vietnamesischen Flüchtlinge unter der Leitung von Herrn Lai The Hung, die Pagode Pho Hien und die Buddhisten in Straßburg beigetragen.

Besichtigung der Pagode Vien Giac durch Deutsche

* Die Pagode Vien Giac wurde nicht nur für die Vietnamesen gebaut. Sie ist Zufluchtort für alle, die die Buddhalehre kennenlernen wollen. In letzter Zeit haben wir viele deutschen Gruppen und Organisationen zu Besichtigungen empfangen. Der Ehrwürdige Thich Nhu Dien und Novize Hanh Tan leiteten diese und gaben dabei regelmäßig auch eine Einführung in den Buddhismus. Am 21. und 28. September vom 2. bis 4. Oktober 9 und 23. Oktober 92 nahmen daran zwischen dreißig und hundert Personen teil.

Referat über Buddhismus

* Dr. Meihorst, ein Freund des Buddhismus und Bauberater der Pagode Vien Giac, ist Präsident des Ingenieurkammer Niedersachsen und der Bundes-Ingenieurkammer, mit über 800.000 Mitgliedern. Dr. Meihorst hat, unterstützt von der Hanns-Lilje-Stiftung, zwei Symposiumstage im Leibnizhaus in Hannover veranstaltet. Thema dieses

Symposiums hieß "Technik 2000 - Herausforderung für die Religionen".

Der Ehrwürdige Thich Nhu Dien hielt einen Vortrag über "Buddhismus im Umgang mit Technik" und erntete damit großen Beifall. An dem Symposium nahmen zig hohe Beamte, Professoren, Architekten, Politiker und Geistliche teil.

Kongreß der Europäischen Buddhistischen Union in Berlin

* Zu dem Kongreß vom 24. bis zum 27. September 1992 versammelten sich in Berlin ca. 2000 europäische und amerikanische Buddhisten sowie zahlreiche Mitglieder buddhistischer Richtungen Asiens.

Der vietnamesische Buddhismus trug seinen Teil mit musikalischen Darbietungen der Musiker Tran Quang Hai, Duc Thanh, Lieu Nguyet Lan, mit Unterweisungen in der Buddhalehre durch den Ehrwürdigen Thich Nhat Hanh und mit der Versorgung durch den Ortsverein Berlin bei.

Da der Buddhismus durch sehr viele Richtungen vertreten war, kam in diesem Kongress nur seine Friedfertigkeit bzw. sein Engagement für eine friedliche Welt zum Ausdruck. In den Besonderheiten der einzelnen Richtungen wurde jedoch eine begrüßenswerte Vielfalt gesehen. Nach nun hundertjähriger Anwesenheit des Buddhismus in Europa war dieser Kongreß ein großer Erfolg.

Buddhaandacht in der Buddhagedenkstätte Quan The Am

* Die Äbtissin Reverend-Nonne Thich Nu Dieu An veranstaltete am 10. Oktober 1992 in der Buddhagedenkstätte Quan The Am eine Andacht und einen Kulturabend zu Ehren des Avalokiteshvara Bodhisattva. Die Veranstaltung wurden durch die Anwesenheit des Hohehrwürdigen Thich Thien Dinh, der Ehrwürdigen Thich Nhu Dien, Thich Minh Phu, der Reverenden, der Mönche und Nonnen der Congregation und durch ca. 400 Buddhisten beehrt.

Buddhaandacht in Fürth und Trier

* Die beiden Ortsvereine Fürth und Trier veranstalteten am 11. bzw. 24. Oktober 1992 die alljährliche Buddhaandacht. Der Ehrwürdige Thich Nhu Dien leitete diese Veranstaltungen und sprach nach der Friedensandacht von der buddhistischen Bewegung in Vietnam gegen die kommunistische Regierung. Der Ehrwürdige rief alle auf, diese Bewegung zu unterstützen •



Der Prajna-Kurs

BIÊN KHẢO

Hoài Hương P.H.N

Danh Lam Thắng Cảnh Quê Hương Tôi

Cố Đô Huế

Lời Phi Lộ : Suốt một thời gian dài, Huế đã từng là kinh đô lịch sử của nước Việt Nam. Huế cũng là một trong những trung tâm văn hóa nghệ thuật của quê hương của gần hơn 65 triệu dân "con rồng cháu tiên".

Nằm khoảng giữa miền Trung Việt Nam, cách Sài Gòn 1076 Km, cách bờ biển không xa, với giòng sông Hương êm đềm xuyên qua, bao bọc bởi những núi đồi xanh tươi, với những giòng kinh xen kẽ hay bao quanh, với kinh thành với hàng chục tòa cung điện xây cất theo một hệ thống kiến trúc đa dạng, với những khu lăng tẩm các vị vua nhà Nguyễn, những đền đài, chùa chiền v.v.. Huế đã từng được nhiều du khách xem đây là "một kiệt tác thơ về kiến trúc đô thị".

Tại đây những công trình nhân tạo tuyệt mỹ được chen lẫn trong khung cảnh thiên nhiên tuyệt đẹp. Tất cả đã hài hòa với nhau để tạo cho Huế vừa đẹp lại vừa thơ, và sự hài hòa đó lại quá tuyệt diệu đến nỗi có thể làm cho người ta quên rằng chính bàn tay con người đã tạo ra nó.

Để tìm hiểu về một cố đô từng tiêu biểu cho những sắc thái cao đẹp nhất của sức sáng tạo Việt Nam, cùng giá trị nghệ thuật truyền thống dân tộc và sự thành tựu tuyệt mỹ của một nền kiến trúc cảnh vật hóa vô song, người đọc sẽ được đưa lần lượt viếng kinh thành Huế, sông Hương núi Ngự, các lăng tẩm cùng các danh lam trong vùng.

Kinh Thành Huế

Cố đô Huế nằm trên phần lãnh thổ hai châu Ô, Lý mà vào năm 1301 vua Chiêm là Chế Mân đã dâng cho vua Trần Nhân Tông để cưới công chúa Huyền Trân. Sau đó hai châu được đổi tên lại là châu Thuận và châu Hóa để cùng về sau thành tỉnh Thuận Hóa mà lãnh thổ phần lớn ngày nay thuộc tỉnh Thừa Thiên.

Kinh thành Huế có 3 khung thành lồng vào nhau cùng nằm theo một trục chính theo hướng tây bắc đông nam. Tòa

thành lớn bên ngoài được gọi là "kinh thành" với chu vi khoảng 10 Km, cao 6m6, dày 21m, có 10 cửa ra vào. Mỗi cửa đều có một tên riêng như Đông Ba, Thượng Tú, Thế Nhân hay Quảng Đức chẳng hạn. Ở góc đông bắc có xây thêm một thành nhỏ mà dưới thời vua Gia Long được gọi là Trấn Bình Đài và ngày nay được dân chúng trong vùng gọi là đồn Mang Cá. Bên ngoài phòng thành này được bao bọc bởi hào nước rộng ngang khoảng 23m, thường được gọi là Hồ Thành Hà.

Ở giữa cánh nam của phòng thành, có dựng một kỳ đài gồm 3 tầng cất chồng lên nhau cao 17m50, trên có một cột cờ bằng xi măng cốt thép cao 37m50.

Ở trong kinh thành lại có một vòng thành thứ hai gọi là Hoàng Thành. Thành này hình gần vuông, cạnh nam và cạnh bắc dài 622m, cạnh đông và cạnh tây 606m, với tường cao hơn 4m và dày 1m. Hoàng Thành có 4 cửa : cửa Ngọ Môn đặc biệt dành cho nhà vua và cửa Hiến Nhơn, Chương Đức, Hòa Bình.

Cửa chính là Ngọ Môn, được xây nhìn về hướng Nam (cũng như tất cả cung điện trong đại nội). Được gọi là Ngọ Môn vì Ngọ là lúc mặt

trời lên đứng thiên đỉnh cao nhất. Vua được vi như mặt trời lúc đứng ngọ.

Ngọ Môn vừa là cửa chính vừa là lễ đài nhìn xuống một quảng trường rộng giữa hoàng thành và phòng thành. Đài cao khoảng 5m, bình diện chữ U vươn hai vai ra phía trước. Mặt chính đài là lòng chữ U, xây bằng đá, có trở 3 cửa hình chữ nhật cao 4m08. Tại hai nhánh chữ U có hai cửa vòm cuốn cao 3m40, rộng 2m70.

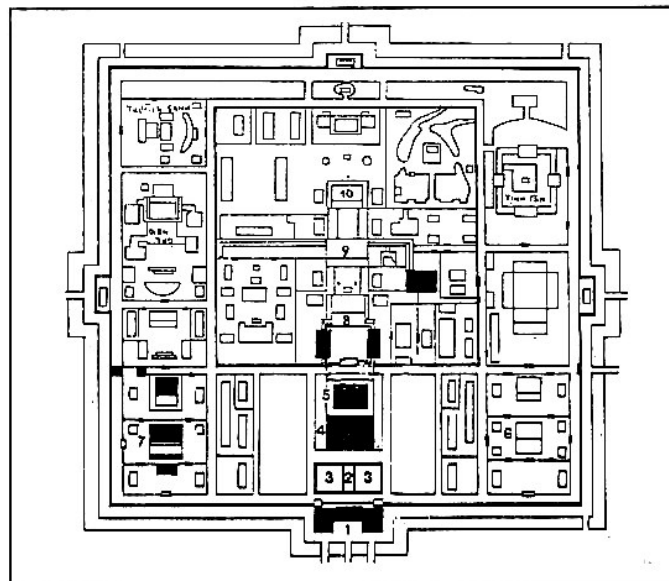
*Ngọ Môn năm cửa, chín lâu,
Một lâu vàng, tám lâu xanh.
Ba cửa thẳng, hai cửa quanh,
Thân em phận gái
Không hỏi chốn kinh thành mần chi?*

Phía trên Ngọ Môn là lầu Ngũ Phụng gồm có 9 nóc lầu 2 tầng, giữa lợp ngói hoàng lưu ly, hai bên lợp ngói thanh lưu ly.

Vô khỏi cửa Ngọ Môn (số 1 nơi hình) thì đi qua cầu Trung Đạo (2) bắc ngang qua hồ sen Thái Dịch (3). Tại hai đầu cầu đều có dựng phượng môn, trụ bằng đồng chạm mây nổi quán quanh với gác được trang trí bằng men lam ngũ sắc. Qua khỏi cầu là sân châu Bái Đình (4), càng đi vào càng lên cao theo 3 cấp. Cấp dưới

dành cho hướng hào, kỳ lão, thích lý, cấp giữa dành cho các quan tứ tử phẩm trở xuống, cấp trên nhất dành cho các quan từ tam phẩm trở lên. Kế đó là điện Thái Hòa (5) kiến trúc lớn nhất của Hoàng Thành, được xây từ thời vua Gia Long, theo kiểu trùng thiềm điệp ốc. Bộ nóc, góc mái đều được trang trí rồng mây rất đẹp. Bên trong là cả một khoảng rộng thoáng với các mặt gỗ sơn son thếp vàng. Nền điện lát đá hoa. Chính giữa điện là một thềm cao bốn bậc trên có ngai vàng.

Về phía trái điện Thái Hòa có Thái Miếu (6),



nơi thờ các chúa nhà Nguyễn kể từ Nguyễn Hoàng và Triệu Miếu thờ Nguyễn Kim. Vì là nơi thờ phượng nên Thái Miếu được trang hoàng long lẫy, ngoài hiên có nhiều rèm gỗ chạm tinh vi. Sau

Về phía nam bên ngoài Hoàng Thành có Phú Văn Lâu, nơi thường niêm yết các chiếu chỉ của nhà vua và Nghinh Lương Đình, một ngôi nhà nhỏ sát mép mặt nước sông Hương để nhà vua đến

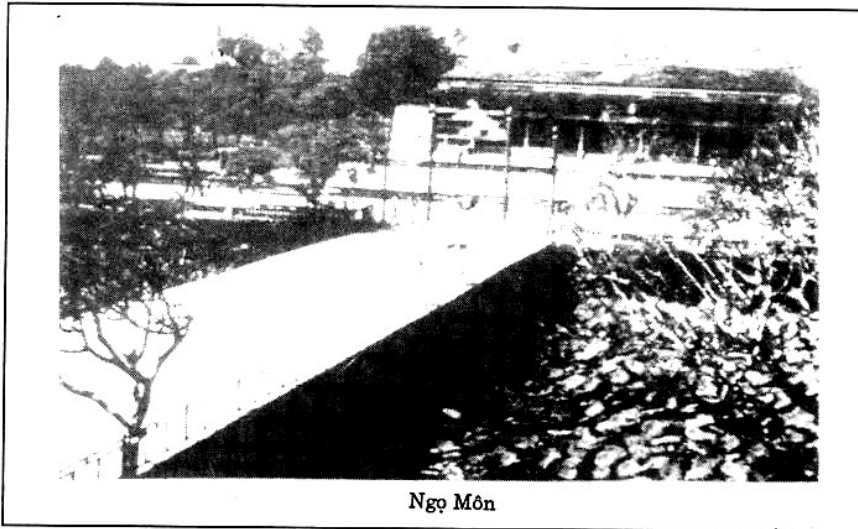
có một vẽ đẹp đầy thi vị một phần cũng nhờ sông Hương. Vội giòng sông trong vắt trời lửng lơ, mặt nước không gợn sóng, băng ngang qua thành phố Huế, với chiếc cầu Tràng Tiền "sáu vại mười hai nhịp" bắc ngang sông, cùng những cô gái duyên dáng với những chiếc nón bài thơ và áo trắng, thơ thần hai bên sông dưới hàng phượng vĩ đỏ rực, không khỏi tăng thêm tinh tú và xinh tươi cho cảnh sông Hương.

*Một hàng tôn nữ cười trong nón,
Sóng nở lòng ra đón bóng yêu.
(Quỳnh, Dao)*

Những cô lái đò duyên dáng trên giòng sông này từ trước đến nay cũng từng gây vương vấn cảm xúc cho lắm tao nhân mặc khách :

*Thuyền nan dùng đỉnh sau hàng phượng,
Cô gái Kim Lương yếu điệu chèo.
Tỏi xuống thuyền cô, cô chẳng biết,
Ràng Thơ thấy đẹp phải ùm theo.
Thuyền qua đến bến, cô lui lại,
Vẫy chiếc chèo ngang, giọt nước reo.
Đăm đăm mắt moi vì chèo,
Chèo cô khuấy nước trong veo giữa
giòng...
(Nam Trân)*

Sông Hương, xưa được gọi là sông Lô Dung, xuất phát từ vùng A Lữ trên dãy Trường Sơn với hai



Ngọ Môn

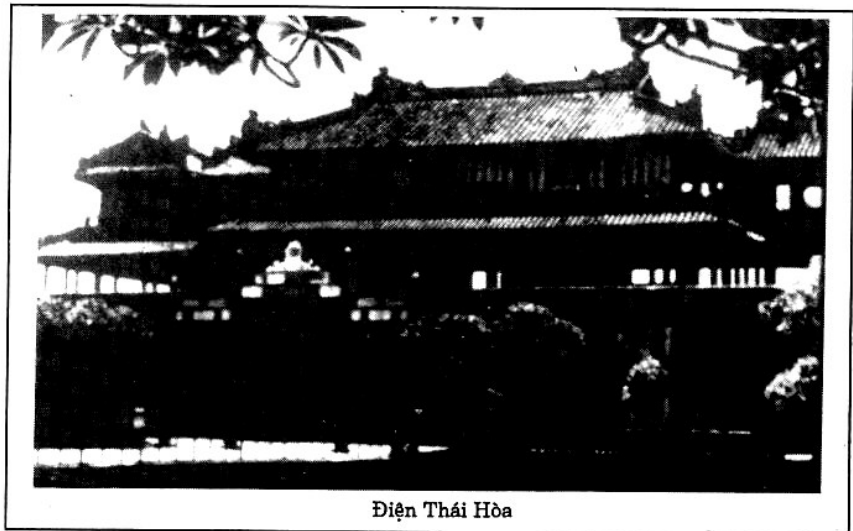
Thái Miếu dọc theo mặt đông Hoàng Thành có phủ Nội Vụ, Kho Bạc, nhà nghỉ mát của nhà vua và hồ Tịnh Tâm. Về phía mặt điện Thái Hòa có Thế Miếu (7) là nơi dành để thờ phượng các vị vua nhà Nguyễn từ đời vua Gia Long trở về sau. Trước Thế Miếu có 9 đỉnh đồng chạm trổ rất đẹp được đúc từ thời vua Minh Mạng (1835) để tượng trưng cho sự chính thống của Thượng Đế cùng sự lâu dài về sau của triều đại. Góc trên của Thế Miếu còn được gọi là Hiến Lâm Các.

Cuối cùng là vòng thành thứ ba được gọi là Tử Cấm Thành, một khung thành chu vi khoảng 1200m, có một cửa chính để vào gọi là Đại Cung Môn. Phía trong qua sân rồng là điện Cần Chánh (8) nơi nhà vua thiết triều. Sau điện Cần Chánh là khu vực dành riêng cho Hoàng gia, gồm nhiều điện trang trí rất đẹp, đặc biệt có các điện Cần Thành (9) và điện Kiến Trung và cung Khang Thái (10) là nơi Hoàng hậu ở. Ngoài tam cung Khang Thái, Trường Sanh, Diên Thọ còn có lục viện Thuận Huy, Đoan Thuận, Đoan Hòa, Đoan Huy, Đoan Tường, Đoan Trang, nơi dành cho các cung phi mỹ nữ của nhà vua tại ngôi. Đây là vùng, trừ các thái giám không một người đàn ông nào được vào.

Phía sau Tử Cấm Thành và cùng sát với mặt bắc Hoàng Thành là một hồ nước lớn từ đông sang tây có ngòi thông với hồ Tịnh Tâm và các hồ khác trong Hoàng Thành.

câu cá hóng mát.

Xa ngoài Hoàng Thành còn có cung An Định, được xây bên bờ sông An Cựu, là một lâu đài mà nhà vua thường đến để giải trí. Lâu đài này nằm giữa một vườn hoa rộng lớn, hai bên có hai dãy chuồng nuôi nhiều loài thú giống như một vườn bách thú nhỏ. Bên trong lâu đài có khán đài có sân khấu để nhà vua ngự xem hát.



Điện Thái Hòa

SÔNG HƯƠNG

&

NÚI NGỰ BÌNH

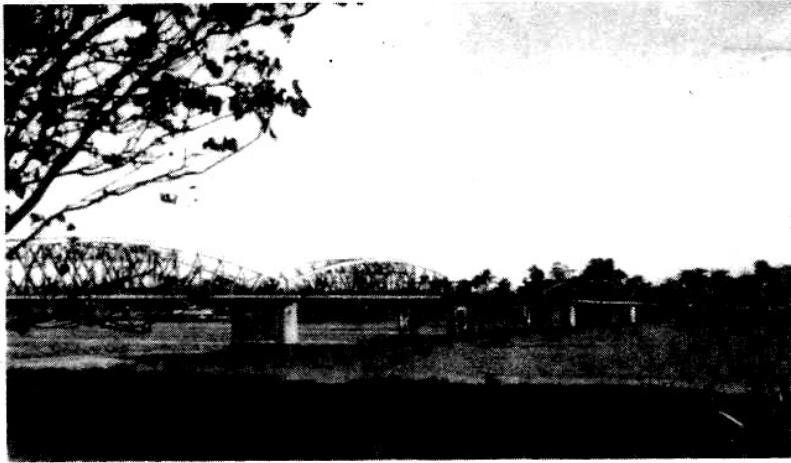
Ai đã đến Huế mà không khỏi ca ngợi sông Hương? Vì lẽ Huế

nguồn nước : một là Tả Trạch phát nguồn từ núi Trường Động chảy quanh co về phía Tây Bắc qua 55 ngọn thác rồi mới khoang thài chảy về hướng Đông Bắc; hai là Hữu Trạch phát nguồn từ núi Chấn Sơn, qua 14 ngọn thác rồi chảy đến Bàng Láng gần ngã ba Tuần, hợp lại với nguồn Tả Trạch để thành sông Hương.

Từ Bảng -Làng đến đồi Vọng Cảnh sông Hương chảy về hướng Tây Bắc đến khỏi núi Ngọc Trản thì chuyển qua hướng Tây, vòng qua Lương Quán rồi chảy về hướng Đông ngang qua Văn Thánh, chùa Thiên Mụ, xuyên qua thành phố Huế, quay lại Bao Vinh rồi hướng về Thanh Hà, Hương

hoặc tiếng hát đối đáp trầm hùng nhưng đầy ẩn tình của những ông lái đò :

*Một vùng nước trong,
Mười giòng nước đục
Một trăm người tục,
Một chục người thanh.
Biết ai tâm sự như mình?
Mua thơ ...*



Sông Hương

Phong, Thuận An để ra biển. Nước Sông Hương luôn luôn trong, lòng sông không bao giờ

Đêm đêm, nếu đứng hai bên bờ sông Hương, nhìn xuống sông là thấy hàng chục, hàng trăm chiếc



Núi Ngự Bình

cạn và mặt nước sông luôn luôn lặng lẽ không gợn sóng. Sông Hương không chỉ có "xác" mà còn có "hồn". Hồn sông Hương đã du nhập vào những điệu hò chèo đò mà tất cả như một hệ thống tình ca tuyệt diệu. Khó có ai khỏi rung cảm vào những đêm trăng thanh, khi được nghe tiếng hò lưu luyến gói gắm nỗi lòng của các cô gái chèo đò suốt dọc sông dài :

*Thiên sanh nhưn hà nhưn vô lộc,
Địa sanh thảo, hà thảo vô căn,
Một mình em ngồi dưới nước trên trăng,
Không biết ai mà trao duyên gửi phận
cho bằng thế gian?*

thuyền nhẹ nhàng chèo lơ lửng

THÔNG BÁO

Cúng dường định kỳ xây Chùa Viên Giác kính xin Quý vị đến nhà Bank của Quý vị làm đơn chuyển tiền tài theo lối

DAUERAUFRAG
vào trường mục mới của Chùa:

Congregation der Vereingt.
-Vietn. Buddh. Kirche e.V.
Deutsche Bank Hannover
Bankleitzahl: 250 700 70
Konto-Nr. 870 16 93

Xin cảm tạ Quý vị
Chùa Viên Giác

giữa giòng, với những tiếng ca, giọng hò véo von vọng lại như vậy. Tiếc thay cảnh đó ngày nào đây sẽ không còn nữa vì lần lượt các bộ máy chân vịt sẽ thay thế các mái chèo đưa thuyền lướt trên sóng, tiếng hò do đó sẽ vắng dần.

Cũng chính trên sông Hương mà nền ca Huế đã được sinh thành nảy nở : Ngày xưa giới trí thức thường cũng là những người am hiểu nhiều về âm nhạc thơ văn, ngoài giờ làm việc thường du thuyền trên sông để thụ hưởng trăng thanh gió mát, hay mượn sự yên tĩnh của giòng sông để suy nghĩ sáng tác. Từ đấy nhiều tác phẩm đủ loại đã ra đời. Nhưng đặc biệt vẫn là âm nhạc mà tiêu biểu vẫn là những bản ca Huế. Bài ca Huế tuy hay nhưng nếu được chơi ở một nơi nào khác vẫn không rung động con người bằng ở khoan thuyền trôi nhẹ nhàng trên sông Hương một đêm trăng thanh với người ca nữ thích hát cho một số người hiểu được lòng mình. Tiếc thay những năm chiến tranh dai dẳng cũng như sự xâm nhập của văn minh vật chất đã "ô trọc hóa" lẽ lối tiêu khiển thanh nhã này để ngày nay còn lại danh từ "ngủ đờ" không mấy đẹp.

Huế đã có Hương Giang lại có thêm núi Ngự Bình nên cảnh trí đã xinh lại càng xinh thêm. Có thể nói núi Ngự là tụ điểm của những cái nhìn bao quát khắp kinh thành và lân cận. Núi Ngự Bình dáng hình thang cân, nhìn từ xa thấy thanh thoát nổi bật trên nền trời, giống như một bức bình phong thiên nhiên án ngữ mặt nam kinh thành. Núi Ngự không chỉ là nơi hẹn hò của các nam nữ thanh tú giữa những rừng thông reo mà còn là nơi vãng khách thường leo lên để từ cao điểm này có thể bao quát chiêm ngưỡng cả một vùng bao la dọc theo sông Hương, từ vùng lăng tẩm đến kinh thành vừa để thả hồn lâng lâng theo tiếng thông reo pha lẫn tiếng chuông thanh thoát của hàng chục ngôi chùa cổ rải rác quanh chân núi •

DANH LAM THẮNG CẢNH QUÊ HƯƠNG TÔI

*
- KỶ TỚI -

Các lăng tẩm và các danh lam
tại Huế



Hoa Phượng

Phượng Hồng BẢO TÌNH

• L. Viên

"Quay về kỷ niệm lúc còn học sinh. Tà áo trắng nguyên tó thắm bao ùnh. Đời học sinh với nét đoan trinh, tươi đẹp như màu hoa xinh. Có đôi khi thấy buồn một mình?..." Tiếng hát trong trẻo của người nữ ca sĩ từ băng nhạc cassette vọng ra chiều nay làm Thảo nhớ những "ngày xưa" còn đi học ở Việt Nam quá!

Thảo phải dùng chữ "ngày xưa" vì biết tất cả chỉ còn là huyền thoại học trò, một thiên đàng tuổi ngọc với thật nhiều kỷ niệm để thương của thời áo trắng ngây thơ hiền hòa. Ngôi trường LBT thân yêu trong những giờ học cuối cùng buổi tất niên, Thảo cùng bạn ra đứng ngắm những cánh phượng đỏ thắm buồn buồn bay theo gió... Bên kia những tầng lầu đầy ắp học sinh, có lẽ họ cũng nhìn những hoa phượng, cũng nghĩ đến sang năm, đến sự chia tay như tui Thảo. "Phượng rơi ngập cả tình mình, phượng buồn như lúc đôi mình chia tay...", bạn còn nhớ hai câu thơ đã viết vào cuối vở giờ Vạn vật không? Năm thi Tú Tài I mà Thảo chẳng siêng "gạo" mấy môn chính như Toán, Lý & Hóa vì ý vào các môn Việt văn và Sinh ngữ. Cứ lo làm văn, soạn thơ lấy bút hiệu này, ký bút hiệu kia hoặc tham gia thi văn đoàn này, thi văn đoàn nọ... Thành ra lúc đậu được lên Đệ nhất, trong nhà ai cũng cười, nhạo Thảo nhờ "thánh nhân dãi kẻ khù khờ" mà thôi! Sau đó dọn nhà, đổi trường... chuẩn bị thi Tú Tài II để lên Đại học nhưng Thảo vẫn còn "con nít" lắm! Bày đặt mua cuốn lưu bút thật dày, trao tận tay từng bạn quen, bắt ai cũng phải viết vào vài hàng lưu niệm. Ai chưa muốn nhận là Thảo làm bộ năn nỉ "bỏ rắng viết đi

nha, có thể mình phải đi học xa, ra tận nước ngoài, biết bao giờ gặp lại nữa!", nên bạn nào cũng "đau khổ ngâm ngùi" phải chịu theo ý Thảo.

Bây giờ xa cách thật rồi, mỗi người một phương trời... Không biết bạn bè có một lúc nào nghĩ nhớ đến Thảo, cô học trò bé nhỏ, nhí nhảnh "ngày xưa"? Chú riêng Thảo ở đây, vùng trời Âu Châu xa lạ, lạnh lẽo này không thể quên những mùa hạ nồng ở ngôi trường trung học cũ, các phòng lớp, các Thầy Cô và các bạn bè thuở ấy. Sau 75, em Thảo viết thư kể trường đã bị đổi tên khác rồi. Thảo chỉ quan niệm rằng, những người mang danh giải phóng quốc gia, dân tộc đó, họ là kẻ chiến thắng, là chủ mới nên họ thích đổi tên phố, tên đường, tên trường gì mặc họ. Trong tâm trí Thảo, Sài Gòn vẫn là Sài Gòn, Trương Minh Giảng vẫn là Trương Minh Giảng, cũng như LBT vẫn mãi là LBT của Thảo trọn đời. Có lần đi chơi dạo vườn Bách Thảo của thành phố Thảo ở, tình cờ thấy cây Phượng trong khu nhà kiếng, Thảo mừng ghê và cứ đứng ngắm nó thật lâu. Tuy nó chỉ là cây Phượng nhỏ, lá thưa, hoa mong manh yếu ớt... sao gây xao xuyến trong Thảo thật nhiều (?). Thảo cứ liên tưởng đến cây Phượng vĩ cao to ở giữa sân trường "ngày xưa" của tui Thảo. Nhớ mỗi độ hè về, Cha hiệu trưởng thường chỉ lên những cành phượng nở hoa rực thắm mà bảo rằng: "hè năm nào cây Phượng trường mình nở nhiều hoa thì năm ấy các anh chị phải thi sẽ đậu nhiều lắm đấy!". Trong khi Thảo và các bạn cứ sợ màu đỏ hồng của hoa phượng lắm...

Phượng nở báo hiệu mùa hè về, tui Thảo sợ năm nay chia tay rồi biết có sẽ còn gặp lại nhau đây đủ như năm trước? Thời buổi chiến tranh, kinh tế khó khăn, học phí nhà trường mỗi năm mỗi tăng nên đã có vài người bạn của Thảo phải bỏ học để đi làm phụ giúp gia đình. Bởi vậy, dù được sống trong một hoàn cảnh sung sướng, Thảo có một tuổi thơ êm đẹp nên chỉ "nhìn cuộc đời qua cặp kính màu hồng" mà không quên những người cùng thời không gặp may mắn như chính Thảo. Bây giờ ở quê hương kia, đạn hết nổ bom thôi rơi mà những bạn của Thảo cũng không được sống một cuộc đời thoải mái ấm no đây đủ, chỉ vì bạo quyền Việt Cộng, họ giới đánh nhau chứ biết làm gì sau khi chiến thắng để dân tộc Thảo được nhờ đâu? Bởi vậy Thảo sợ sẽ khó có ngày về nhìn lại thành phố cũ, con đường xưa dẫn đến ngôi trường thân yêu thuở học trò.

Mãi mãi chắc chỉ còn lại những dòng lưu bút, ghi dấu bao kỷ niệm ngây thơ, dịu dàng như những tà áo trắng nữ sinh. "Tuổi thơ đi qua rồi. Bạn bè mỗi người một nơi, xa xôi cách trở phương trời, thương nhau nhắc nhớ đôi lời. Nhớ những lúc bên nhau gọi tên. Vui say sưa mái trường thân mến và bao niềm tâm tư khó quên! Bây giờ kỷ niệm đi vào thời gian. Ngày tháng trôi qua hoa nắng phai tàn. Tìm mưu sinh giữa chốn xa hoa, phiêu bạt cuộc đời phong ba, nhớ thương về kỷ niệm ngày qua..."

Tiếng nhạc lời ca tha thiết quá và bỗng dưng Thảo thấy mắt mình hơi cay như sắp khóc •

(hè 91 - Tây Đức)

THÔNG BÁO

Cúng dường định kỳ xây Chùa Viên Giác kính xin Quý vị đến nhà Bank của Quý vị làm đơn chuyển tịnh tài theo lối

DAUERAUFTRAG
vào trương mục mới của Chùa:

**Congregation der Vereingt.
Vietn. Buddh. Kirche e.V.
Deutsche Bank Hannover
Bankleitzahl: 250 700 70
Konto-Nr. 870 16 33**

Xin cảm tạ Quý vị
Chùa Viên Giác

Huyền Sử Đời Hùng Vương
Việt Sử Bằng Tranh Tập II

Soạn giả **Bảo Vân BÙI VĂN BẢO**

Họa sĩ **Vi Vi Võ Hùng Kiệt - Bùi Bảo Thạch**

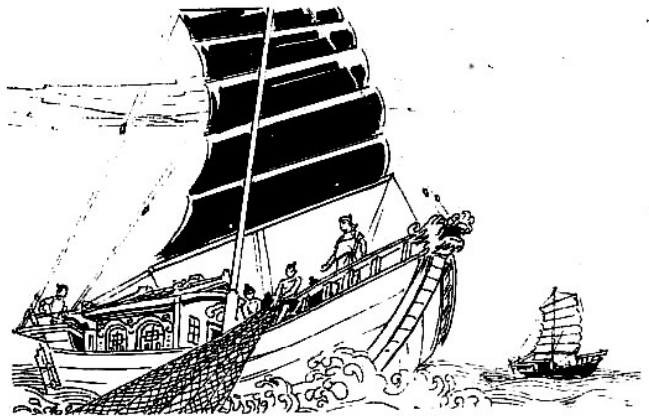
Bánh Dày Bánh Chưng



3. Nhận được lệnh này, các hoàng tử đều trở về nhà riêng. Rồi những người này đã cùng gia nhân lên rừng săn bắn. Họ bẫy chim, bắt thú, với ý định là đem các loài vật đã săn được về chế biến, nấu nướng thành những món ăn đặc biệt, để sẽ dâng lên vua cha.



1. Ngày xưa, Hùng Vương có rất nhiều con trai, tất cả đều gọi là hoàng tử. Trong số những người này, có người thích theo học văn chương, lại có những người ưa tập luyện võ nghệ. Riêng Tiết Liêu, vị hoàng tử trẻ nhất, lại thích nghề canh nông. Cùng vợ và các con, chàng chăm lo cây cấy ruộng đất ở miền quê.



4. Những người khác lại chèo thuyền, dong buồm ra khơi. Họ dùng lưới để bắt cá, tôm, cua, sò, ốc và những sản vật khác, lạ của biển khơi. Với loại hải sản bắt được này đem về, họ sẽ xào nấu làm thành những món ăn ngon để dâng vua. Vì thế, họ đã không quản ngại gì sóng to, gió lớn ở ngoài biển khơi.



2. Gần cuối năm, Hùng Vương cho họp các hoàng tử lại mà truyền rằng: "Vào dịp đầu năm sắp tới, người nào trong bọn các con, đem dâng ta một món ăn đặc biệt và có nhiều ý nghĩa nhất, thì ta sẽ truyền lại ngôi báu này cho..."

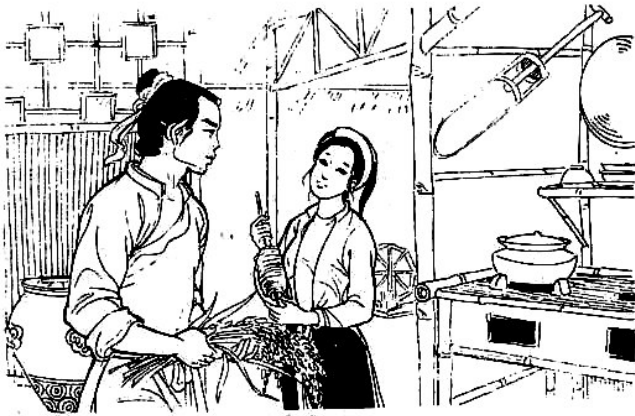


5. Còn Tiết Liêu, chàng định sẽ chọn trong các nông phẩm, rồi lựa lấy những thứ gì quý nhất để chế biến ra các món ăn. Ngoài cánh đồng lúa chín vàng. Tới một thửa ruộng lúa nếp, chàng ngắt một bông lúa mới chín tỏa hương thơm nhẹ nhàng.

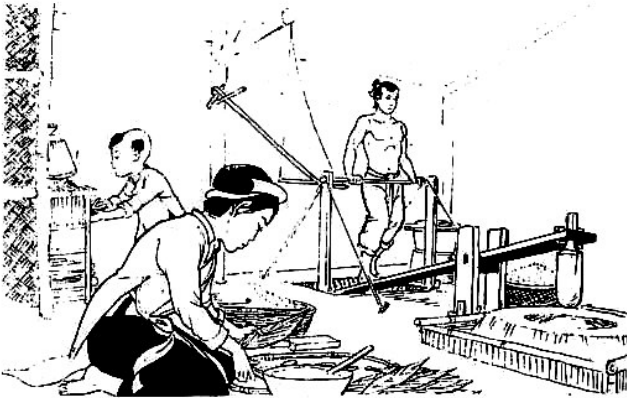
CÁC EM NHỚ ĐÓN ĐỌC !

Trong Viên Giác số tới sẽ đăng tiếp tục
Huyền Sử Đời Hùng Vương

truyện **"PHÙ ĐỔNG THIÊN VƯƠNG"**



6. Cầm bông lúa nếp về nhà, Tiết Liêu bảo vợ: "Chúng ta đã có sẵn lúa chín vàng. Vậy chớ cần phải tìm kiếm đâu xa nữa. Chúng ta sẽ xay lúa, giã gạo nếp để làm mấy loại bánh thơm ngon rồi đem dâng lên vua cha. Lễ vật đó chắc chắn sẽ có nhiều ý nghĩa hơn cả."



7. Sau đó, tất cả mọi người cùng ra đồng, gặt lúa mới chín đem về nhà. Rồi chồng xay thóc, giã gạo thành bột, vợ nhào bột làm bánh, các con nhóm lửa, nấu bánh. Họ vui vẻ làm việc suốt cả ngày mà không thấy mệt. Chẳng bao lâu họ đã làm được hai thứ bánh: một bánh hình tròn, một bánh hình vuông.



8. Bánh hình tròn gọi là bánh dày, được làm bằng gạo nếp thổi thành xôi, rồi giã xôi cho thật nhuyễn mà làm thành bánh. Bánh chưng hình vuông, cũng gói bằng gạo nếp, bên trong cá nhân thịt lợn, hành và đậu. Phía ngoài bánh được bọc bằng những tấm lá dong màu xanh. Bánh chưng gói rồi đem nấu kỹ cho thật chín.



9. Ngày đầu năm đã tới. Các vị hoàng tử, người nào cũng tự tay bưng các món ăn vừa ngon, vừa quý tới dâng lên vua cha. Người này dâng món cá nhồi nấm hương, hấp cách thủy, mùi thơm ngào ngạt. Người kia dâng các món chim công quay, tôm hùm nướng... Những món ăn này đều có thêm nhiều gia vị và được trình bày thật đẹp mắt.



10. Bây giờ đến lượt Tiết Liêu. Chồng bưng "Bánh chưng", vợ bưng "Bánh dày" vào dâng vua. Thấy bề ngoài những loại bánh này quá tầm thường, các vị hoàng tử khác có ý khinh bỉ và tìm lời điều cợt người em nhỏ. Điều lạ lùng và bất ngờ nhất là, sau khi nếm thử, nhà vua đã chấm cho hai thứ bánh của Tiết Liêu đoạt giải nhất.



11. Hùng vương còn giải thích cho sự chọn lựa của mình rằng: "Bánh Tiết Liêu thật là tinh khiết và ngon lành. Ngoài ra, hai thứ bánh này đều làm bằng lúa gạo là thức ăn hàng ngày của toàn dân ta. Đó là có ý nghĩa nhất!". Sau đó, vua cha nhường ngôi cho Tiết Liêu. Các vị hoàng tử khác đều chấp tay, cúi đầu chúc mừng vị vua mới được truyền ngôi... ●

Sự tích CON MUỖI

■ Thanh Bình

Ngày xưa có hai vợ chồng thương yêu nhau tha thiết vô cùng.

Hỡi ôi! Ít lâu sau khi cưới nhau, người thiếu phụ đột ngột qua đời. Sự đau khổ của người chồng thật không bút mực nào tả xiết. Đã nhiều lần, anh ta tìm cách tự vận nhưng vô hiệu quả. Đúng ngày tang lễ, có một đạo sĩ chỉ dẫn anh ta cách làm cho người yêu sống lại. Sự thực hiện rất đơn giản và chỉ đòi hỏi một chút can đảm và nhẫn nại.

Người thanh niên chỉ cần hôn xác chết, mỗi ngày ba lần để chuyển hơi ấm cho nàng. Một thời gian sau, nàng sẽ phục sinh.

Người chồng nhiệt thành cảm ơn đạo sĩ và làm theo lời dạy của ông từng điểm một, lòng chứa chan hy vọng. Mỗi ngày, anh hôn xác lạnh của vợ để chuyển hơi ấm và sinh khí cho nàng. Tuy nhiên, ba ngày sau xác chết bốc mùi làm hôi hám cả quận. Dân chúng phản kháng và anh chàng bất hạnh buộc lòng mang xác người yêu đi.

Bất đắc dĩ, anh yêu cầu láng giềng đóng cho anh một chiếc bè tre để chở xác. Họ sẵn lòng giúp anh và nửa ngày sau, anh đã biệt dạng với thi hài của người yêu.

Anh đi dọc theo giòng sông, tiếp tục mỗi ngày hôn xác vợ mà sự tươi tắn bền dai càng khiến anh nuôi hy vọng. Cặp bè để làm bếp, trong lúc đi quờ củi, anh tình cờ gặp một ông lão râu tóc trắng phau như tuyết đang chống gậy đi dạo một mình trong rừng vắng. Vẻ điềm tĩnh của gương mặt ông làm cho anh trai trẻ hiểu ngay vị ấy đích thị là Đức Phật.

Chàng liền quỳ xuống dưới chân Ngài, kể tất cả sự tình và cầu xin ngài ban sự sống cho vợ chàng. Đáp lời khẩn cầu ấy, Đức Phật - vì chính thật là Người - theo anh đến bè tre và chỉ định cho anh nhỏ ba giọt máu của anh vô mệnh vợ. Vừa thi hành xong điều dạy, người thiếu phụ mở mắt ra và từ từ đứng dậy như vừa ra khỏi cơn mơ. Trước khi già từ cặp uyên ương, Đức Phật hỏi người vợ:

- Nhà người có yêu chàng thanh niên đã cho người ba giọt máu để cứu sống người không?

Người đàn bà thề nguyện thương chàng hơn tất cả trên đời. Song le, đức Phật minh xác rằng:

- Ba giọt máu thật không đáng gì. Nếu một ngày nào, con không yêu chồng nữa, con chỉ cần trả lại cho chồng con ba giọt máu ấy.

Để đáp ứng khát vọng trở về sinh quán của đôi vợ chồng trẻ, đức Phật làm xuất hiện từ đáy vực sâu một con sấu khổng lồ để chở họ.

Dọc đường, vì quá đói, con sấu để họ lên bờ và đi tìm thức ăn. Cặp uyên ương vào một quán hàng nơi đó một phú thương đang ẩm thực. Sắc đẹp của thiếu phụ làm xúc động ông ta tức khắc và ông quyết định chinh phục nàng.

Ông đến gần và mang ra tờ lụa đẹp và nhiều nữ trang để chinh phục nàng. Ông còn mời nàng xuống thuyền của ông neo gần đó để xem nhiều món đồ quý và rẻ tiền.

Nhưng người chồng không chút quan tâm.

Sau bữa ăn, đôi vợ chồng trở về điểm hẹn với cá sấu, bỏ người phú thương nơi quán. Họ trò chuyện dưới bóng cây và chờ đợi cá sấu, đến khi vì mệt mệ không thể chống trả họ chìm vào giấc ngủ.

Tên thương buôn, luôn theo dõi họ, tiến đến và bắt riêng thiếu phụ ân cần mời nàng xuống thuyền của nó để dâng cho nàng nữ trang hoa mỹ.

Nàng không chống trả nổi với cám dỗ, đứng dậy đi theo nó. Nhưng khi nàng vừa xuống thuyền thì thủy thủ liền nhổ neo, theo mật hiệu của chủ chúng.

Khi sấu trở lại, nó chỉ thấy người chồng đang mê man trong giấc điệp. Nó đánh thức anh dậy. Chàng ta, rất kinh ngạc, nghi ngờ con vật đã ăn thịt vợ mình. Để chứng tỏ sự vô tội của mình, cá sấu để cho anh thọc một cây sào vô hòng nó và anh chỉ thấy trong bụng sấu vài cục đá với dư vật của những con cá. Chúng đi tìm cùng khắp, nhưng không có dấu vết gì của kẻ mất tích. Chàng thanh niên trở lại bến đỗ, khóc than thảm thiết.

Cá sấu cảm thương cho chàng, liền chở anh trên lưng nó và đi tìm trên tất cả ghe thuyền vừa qua ngang đó. Sau rốt, chúng tìm được nàng.

Thấy vợ mình ngồi trên thương thuyền, anh chồng liền kêu:

- Em hãy nhảy xuống đây với anh! Anh không thể sống thiếu em! Anh sẽ cho em hạnh phúc!

- Anh hãy về đi! Em thật là kẻ bạc tình đối với anh... Hãy tha thứ cho em, nàng đáp lời và trao cho chàng một túi vàng. Hãy lấy của này và coi như em đã chết từ đây.

Điên tiết vì giận và tuyệt vọng, người chồng ném túi vàng xuống sông. Xong anh xin sấu chở mình đi tìm đức Phật. Ngài ra lệnh cho chúng rượt theo thương thuyền và đòi thiếu phụ trả lại ba giọt máu.

Khi nàng vừa thi hành xong việc ấy, thiếu phụ liền ngã ra chết tốt. Tất cả phương pháp cứu sống nàng đều vô hiệu quả. Tên lái buôn liền vứt xác nàng xuống sông.

Từ đó, biến thành con muỗi, nàng bay đó bay đây chích người để thu hồi ba giọt máu của mình.

Lời người kể chuyện: Câu chuyện trên đây ngụ ý khuyên chúng ta giữ gìn chữ tín và lòng chung thủy giữa vợ chồng. Người thiếu phụ trong chuyện thật là đáng trách, đã không nghĩ đến mối tình sâu đậm của chồng, anh đã tốn biết bao công lao để cứu sống mạng nàng, chỉ vì bà sang giàu, nàng vội sang thuyền bên khác !.



Nguyễn Huỳnh Ngân Khanh
(GDPT Pháp Quang - Hamburg)

1) Diện tích quả địa cầu là bao nhiêu cây số vuông (km²) ?

- 510 triệu km², trong đó chỉ có 149 triệu km² chia cho các quốc gia. Số còn lại là biển cả và băng đảo.

2) Bàn ủi để ủi quần áo có từ bao giờ không? - Từ năm 1903, do một người Mỹ tên là Earl Richardson ở tiểu bang Kalifornien chế tạo.

3) Ai là người sáng chế ra các túi trà nhỏ loại trà Lipton quen thuộc như hồi ở Việt Nam?

- Đó là ông Thomas Dullivan, một nhà nhập cảng gia ở New York (Mỹ) đã sáng chế ra loại túi trà bằng giấy để tiện sử dụng từ năm 1904.

4) Ai đã phát minh ra cái máy may?

- Đó là ông Joseph Amdersperges, một ông thợ cả cắt may ở Wien (Áo) phát minh ra.

5) Cái thùng thơ đầu tiên được sử dụng tại Đức từ lúc nào?

- Cái thùng thơ đầu tiên ở Đức được treo ở hành lang Bưu Điện Trung Ương vào năm 1766. Thế là từ đó, ở Đức mỗi nhà từ vua quan cho đến thứ dân cùng đình mạc vận đều có một thùng thơ. Ở Việt Nam ta thì chưa đạt đến trình độ như vậy. Chỉ tội cho những người đưa thư... phải gõ cửa từng nhà để phát thư.

6) Cái ống nhòm được phát minh từ lúc nào?

- Từ năm 1608, do một người Hòa Lan mang tên H. Lipperhey phát minh ra •

không hóa rồng. Bây giờ tôi đưa thầy sang bên kia sông, thầy có kêu trời việc của thầy, thì nhờ thầy kêu hộ việc của tôi nhân thế.

Người ấy vui lòng nhận lời, nháy lên lưng cá ngồi. Cá đưa sang bên kia sông.

Đi một hồi lâu nữa, mới đến hòn núi, đặt lễ xuống, khăn vái, rồi ngồi đó.

Phút chốc thấy trên trời có ba vị Tiên giáng hỏi rằng:

- Nhà ngươi kêu việc chi?

Người ấy không dám thưa chính chuyện của mình, đem chuyện cá chép ra nói trước:

Ba ông kia bảo:

- Con cá ấy không hóa rồng được, là bởi trong răng nó có ngậm hòn ngọc, thành không bay nổi.

Anh ta lại đem chuyện hai cây cam thưa:

Ba ông kia bảo:

- Hai cây cam ấy không ra quả được, là bởi ở dưới gốc có hai chum vàng; Kim phải khắc mộc.

Anh ta lại đem chuyện người con gái thưa:

- Người con gái ấy sở dĩ không nói được là bởi chưa có bạc kể cả đến khai khẩu cho nó.

Anh ta chưa dám kêu chuyện mình, thì ba ông tiên ấy đã biến đầu mất.

Anh ta đành phải trở về, đi đến bờ sông.

Cá chép nổi lên hỏi:

- Việc tôi làm sao?

Anh ta nói:

- Tại trong răng mày có hạt ngọc, bây giờ mày nhe răng để ta lấy hạt ngọc ra cho nhẹ mình, thì mày hóa rồng được ngay.

Khi về tới nhà có cam, chủ nhà hỏi:

- Việc hỏi cây cam của tôi làm sao?

Anh ta nói:

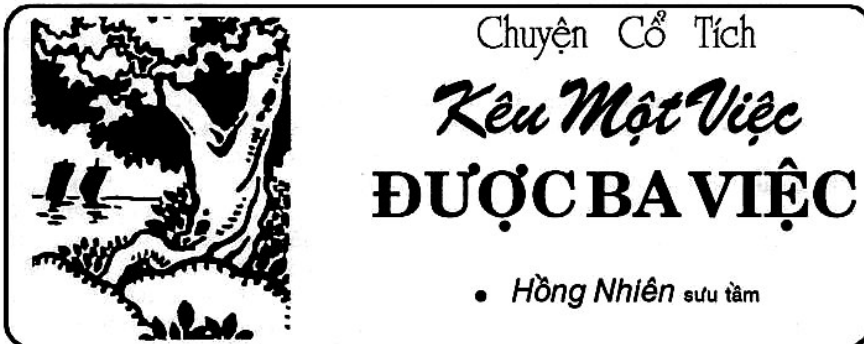
Tại dưới gốc cam có hai chum vàng, bây giờ đào lên chia cho tôi một chum thì nó có quả ngay.

Khi về tới nhà có cô con gái cầm chủ nhà chưa kịp tiếp hỏi thì cô con gái đã chạy ra chào nói mất cả cam.

Nhà kia thấy vậy, gả cô con gái cho anh ta làm vợ. Nhờ có vại vàng, hai vợ chồng làm nên giàu có. Lại nhờ có hạt ngọc cá, khóa sau anh ta thi đỗ thủ khoa và được bổ đi làm quan. Thành anh ta vừa được giàu, vừa được sang, lại vừa cả vợ đẹp.

Bởi tích này mới có câu tục ngữ rằng:

"Kêu một việc, được ba việc." •



Xưa có một người học trò, học hay chữ lắm, ai cũng chọi là tài, nhưng đi thi bộn nào cũng chỉ vào một hai kỳ là trượt.

Người học trò ấy lại xấu quá, đi hỏi vợ đâu, con gái đứa nào cũng không chịu lấy.

Tức giận quá, anh ta không biết làm sao. Sau nghe nói có một hòn núi cao. Trời, Đất thường hay giao tế ở đấy để làm việc dân gian.

Anh ta sắm sửa lễ vật để đi kêu.

- Đi mãi đến tối, anh ta vào trọ một nhà kia. Người trong nhà dọn cơm nước cho ăn tươm tất, rồi hỏi rằng:

- Thầy đi công việc gì, ở đâu mà đi tối thế?

Người học trò nói:

- Tôi học hành không thua kém gì ai, mà thi mãi không đỗ. Vả tôi năm nay tuổi đã cao, mà người xấu, đi hỏi vợ đâu cũng không được. Tôi định lên kêu với Trời để xem tại duyên hay tại phận mà long đong đến thế.

Nhà kia nói:

- Tôi đây cũng có đứa con gái một thời một lứa với con người ta, con người ta thì có chồng con cả rồi, mà con tôi, thì không ai thèm ngó đến, vì nó không biết nói. Nếu có

phải thầy đi kêu Trời việc của thầy, thì phiên thầy kêu luôn cả việc cho con cháu nữa.

Người ấy nhận lời, rồi sáng mai dậy ra đi.

Đi mãi đến tối, lại vào xin trọ một nhà kia. Chủ nhà này cũng cơm nước tử tế rồi hỏi đi đâu.

Người học trò kể lại như trước.

Chủ nhà kia nghe rồi nói rằng:

- Nếu thầy đi kêu Trời việc của thầy, thì thầy kêu giúp tôi việc này với:

- Nguyên nhà tôi có trồng ba cây cam, một cây thì có quả, còn cây kia không. Chẳng biết tại sao nhờ thầy bẩm Trời cho tôi nhân thế.

Người ấy nhận lời, rồi sáng hôm sau lại dậy ra đi.

Đi mãi đến một nơi, thấy con sông mông mênh ở trước mặt, mà không thuyền bè chi cả.

Người ấy đứng đợi lúc lâu, thì thấy giữa sông, nổi lên một con cá chép to như chiếc thuyền, vẩy vẩy rất đẹp.

Cá chép hỏi rằng: Thầy đi đâu đứng đó?

Người học trò đem câu chuyện đầu đuôi kể lại. Cá chép nói:

- Như tôi đây to lớn thế này, không biết tại sao mà đi thi mãi



Cảm Tưởng

của các khóa sinh khóa tu học Âu Châu kỳ IV tại THỤY SĨ

Đoàn sinh : Vũ Ngọc Châu
Pháp danh : Từ Khoa
Đội: Sen Trắng
Đơn vị: Đoàn Vạn Hạnh I

I. Cảm tưởng về Trại Lộc Uyển A Dục kỳ 3 - Thụy Sĩ.

Khóa tu học Âu Châu kỳ IV đang đều đặn trôi chảy thi trại Lộc Uyển - A Dục kỳ 3 khai mạc. Dù trại tổ chức đã được thông báo trước, nhưng không ai có thể dự trừ được những vấn đề phức tạp xảy ra khi trại Lộc Uyển và khóa tu học được tổ chức song song dù chỉ 2 ngày cuối.

Nếu chỉ riêng những người tham dự khóa tu học mà thôi, thì khóa tu học đã thành công mỹ mãn. Và những trại sinh chỉ tham dự trại Lộc Uyển thôi, thì trại tạm coi như là thành công nếu không chi tiết sâu xa hơn vào đời sống trại, nhân sinh quan trại... Nhưng coi như là thành công.

Còn những người đang tu học, nháy qua dự Lộc Uyển, trên tinh thần khi khởi hành là "vừa tu học vừa dự trại", thì theo tôi, gần như không đạt được yêu cầu cả về hai phía: Về khóa tu học, thì coi như bỏ ngang vào giờ cuối: bỏ tri tụng, bỏ các giờ giáo lý, không có thì giờ ôn bài vở học hỏi, không được dự thi (nếu có dự thi chắc cũng không làm bài được),... Một khóa tu học như vậy coi như không đạt yêu cầu khi qui chiếu trên hệ trục yêu cầu của các khóa tu học trước.

Về trại Lộc Uyển

Do sự gấp rút vì chương trình quá dài và mục tiêu đòi hỏi các trại sinh cần phải có, nên ban đầu thời khóa biểu của trại khá khế khắt khiến vài em nhỏ lo sợ. Nhưng sau 2 ngày trại trôi qua, đời sống trại vô cùng rộng rãi về thời giờ và rất thoải mái, theo tôi,

có lẽ Ban Quản Trại đã cắt bớt hay hạ giảm chương trình. Nhìn một cách tổng quát rộng rãi hơn thì cũng không mấy chi thành công.

II. Xét về ưu khuyết điểm Ban Quản Trại.

Rất thông cảm với các anh trong Ban Quản Trại nên không thể tìm được một khuyết điểm dù nhỏ, dù lớn cũng cảm thông được. Các anh chỉ có ưu vô khuyết.

III. Xét về kỷ luật Đoàn Đội của đơn vị cá nhân.

Nhìn chung các anh trong Đoàn, Đội rất đoàn kết và sẵn sàng nêu cao tinh thần Lục Hòa. Tuy nhiên, khi chơi trò chơi lớn, do tinh thần thi đua quá cao, gần như là ganh đua, nên trong đơn vị thường hay xảy ra các vụ cãi và nhỏ. Anh Đoàn Trưởng phó Đoàn Vạn Hạnh I (anh Cường) gần như "nổi nóng" thường xuyên, nên sự góp ý và lời dôn đốc gần như ra lệnh một cách gắt gông. Tôi rất hoan hỷ và thông cảm với anh Cường, không mang một ý nào khác. Nhưng theo tôi, người huynh trưởng không nên nổi nóng mà nên tìm hiểu và cảm thông với đoàn sinh, và dùng đánh giá thấp các đoàn sinh.

Đoàn sinh: Ngô Ngọc Hiếu
Pháp danh : Thị Nhơn
Đoàn : Vạn Hạnh II

Với bao niềm hân hoan và sung sướng khi được đặt chân lên đất Trại, tuy thô sơ, mộc mạc nhưng chứa chan biết bao tình lam yêu dấu!

Được trở về như bầy chim về tổ, hạnh phúc thay! Bao nỗi mong chờ đã thành hiện thực, chúng ta đến với nhau để mớm mồi cho

nhau cái sắc thái, hài hòa của tinh thần Gia Đình Phật Tử, với nguyện ước quyết tâm cho sự trường tồn của Đạo Pháp và Dân Tộc.

Một ngọn núi thơ mộng, lặng yên và thanh tịnh đã mang lại cho người Phật tử những tâm tư ưu ái và tấm lòng hướng về Đạo, Đạo của Từ Bi, của Ánh Sáng!

Kỳ trại huấn luyện này đã nói lên được sự thành công và kết hợp chặt chẽ của các Anh Chị Huynh Trưởng tại Âu Châu cho màu lam. Các Anh Chị những người đi trước, ngồi lại được với nhau để lèo lái con thuyền tình lam này, thì bọn em, những người sanh sau, dễ muợn mới có cơ hội để nối tiếp tiền phong!

Làm sao tránh khỏi những sơ sót và hiểu lầm, khi tất cả mọi trại sinh và Huynh trưởng đều từ các nơi họp về, mỗi nơi đều khác lạ và có lẽ lối sinh hoạt khác biệt, nhưng vui và vui thật nhiều khi chúng ta đến với nhau để trao đổi và tìm ra một con đường đi chung cho tương lai của GDPT, nhất là giai đoạn chuyển biến trong hiện tại của quê hương.

Hãy gắng sức và sát cánh bên nhau hơn nữa! Những điều hay, lẽ phải, chúng ta có cơ hội để học hỏi nhau rất nhiều trong kỳ trại này, cũng như những khuyết điểm. Nhưng riêng với bản thân, ưu khuyết điểm của người khác là bài học cho chính bản thân để cầu tiến, nên phải tận dụng tất cả cơ hội và khả năng để trau dồi.

Các bạn chắc cũng đã nhắc nhiều về những tốt đẹp của trại từ ăn ngủ, chăm lo của quý Bác, quý Thầy, Cô, quý Anh Chị. Tôi chỉ thầm nghĩ, mình phải cố gắng và học hỏi thêm để đáp lại tấm thịnh tình ấy.

Rời giây phút chia tay cũng chẳng còn bao lâu nữa, giây thân ái sẽ được kết nên thành những mối lưu luyến để phải rời xa đi nếp sống chan hòa tình lam.

Nhưng lưu Luyến ấy sẽ được chuyển thành hành động với mọi nhiệt huyết của con tim cho lý tưởng của GDPT.

Xin ngừng đây với cả tấm lòng!

Đoàn sinh: Võ Ngọc Thịnh

Pháp danh : Chúc Phục

Đội : Sen Trắng

Đoàn : Vạn Hạnh II

Tưởng rằng sau 5 tiếng đồng hồ chạy bộ muốn bứt hơi, cuộc bộ muốn rục cả cặp giò thì cả Đoàn Vạn Hạnh II sẽ "Lợi hành đồng sự" tức thì cùng một lúc, mỗi người chen nhau tắm rửa bằng một chân, nhưng Ban Quản Trại đã cảm thấy cần các em viết lên cảm tưởng của mỗi cá nhân, thì em đây cũng "miễn cưỡng" mà thực hành (em đã học được: "Chịu điều khiển, để điều khiển")

Em đã có những nhận xét riêng tư như sau:

Cách tổ chức:

- Mặc dù đất trại của chúng ta toàn là sỏi đá lờm chờm mà các anh chị đã cố gắng dựng lên được ba túp lều. Tuy nhiên, cũng vì hoàn cảnh, mà chúng em không thực sự được cảm trại. Do đó tình thân mật giữa các anh chị em đoàn lam khó tạo dựng mạnh mẽ. Mong sao, kỳ trại sau các em sẽ có hoàn cảnh thuận lợi hơn.

- Lúc đầu em nhận thấy có rất nhiều anh em than phiền rằng thời gian của hai ngày trại quá khít khao. Cộng vào đó còn rất nhiều than phiền khác về chỗ ngủ, về sự tế nhị của một anh Huynh Trưởng v.v... Sau đó em rất lấy làm hài lòng rằng Ban Quản Trại đã cử anh Chí Pháp đứng ra đối đáp và khuyên bảo bằng những lời thật chí lý, những lập luận vững vàng nhưng mềm dẻo, lý tình song song đó đã hóa giải đi thật nhiều thắc mắc. Cách phát biểu tự do có vẻ dân chủ này rất cần cho thế hệ trẻ của tụi em ngày nay, chứ không phải trên báo dưới làm, không dám ho he một lời nào như vài người hiểu lầm.

- Khi GDPT Đôn Hậu tụng kinh lễ Phật lần đầu tiên, em rất lấy làm lạ. Tại sao các anh chị trong Ban Quản Trại mà còn làm nhiều lầm lỗi trong một buổi điều hành lễ đoàn như vậy? Có lẽ nào các

nghi thức mỗi nơi khác biệt đến nỗi chủ lễ ngưng xuống, duy na không đi một tiếng chuông nào cả. Nhưng sau đó em lại rất phục sự "giả dờ" này để các em tập óc nhận xét và để thống nhất nghi lễ tại Âu Châu.

- Em cũng rất cảm động khi biết trong lúc các em làm báo tường đến 1, 2 giờ thì các anh chị BQT cũng cùng ngồi lại với nhau để cùng lo chu toàn cho trò chơi lớn ngày hôm nay. Đã động sơ tới báo tường thì em cũng một đề nghị nhỏ: trước khi thực sự nhập trại các anh nên khuyến khích các em làm báo tường, chuyện này sẽ tạo nên sự sống động của trại. Sau đó các anh chị sẽ Photocopy lại, nếu thuận tiện, những bài báo tường này tặng từng em để các em giữ lại một vài kỷ niệm đẹp. Nhưng em nghe phong phanh rằng BHD/AC còn đang trong thời kỳ phôi thai, tức là đang nghèo xơ nghèo xác.

Sự Sinh Hoạt và Cách Giảng Huấn:

- Cũng như anh Duy Tâm (Cường) đã có lần phát biểu, các anh nên để ý đến tinh thần của các em trong lúc ngồi học hoặc đứng học. Các anh chị nên dừng để các em ngồi hoặc đứng quá lâu sẽ mệt mỏi mà không tiếp thu được nhiều.

- Một ý nghĩ sau đây em nói ra không phải là chỉ trích, chỉ mong sao nó mang lại chút ích lợi gì đó: Hôm qua, khi đến mục "Tình yêu và tuổi trẻ" hầu hết các anh chị em đều tưởng rằng nó sẽ hào hứng và mang lại nhiều ích lợi cho đời sống bản thân bằng cách các Huynh Trưởng lấy kinh nghiệm của mình ra để "nói chuyện" cùng các em. Nhưng phần nhiều đã thất vọng, các em ngồi đó để nghe đọc "diễn văn" mà thôi, mặc dù bài diễn văn đó được soạn ra rất công phu, rất tiếc không thiết thực lắm. Các em chỉ nghe và nghe chứ không có nhiều thì giờ nói lên những thắc mắc và được bàn luận giữa tuổi trẻ cùng nhau. Em thiết nghĩ, anh Huynh Trưởng phụ trách môn đó chỉ việc đưa ra đề tài, vài mẫu chuyện gợi suy nghĩ, gây ra không khí thảo luận giữa trại và gái. Anh HT phải khéo léo đưa tới mục đích của buổi thảo luận mà cùng mong muốn. Nói thật, anh đã không gạt

hái được thật nhiều qua bài diễn văn khá dài, dù vài bài ca trữ tình của lính anh hát lên đã được tụi em hát theo.

Một đề nghị nhỏ

Em thấy rằng vài anh trong BQT rất rành về khoa ăn nói, càng nói càng thấy hay. Có lẽ các anh cũng đã được học qua kỹ càng hoặc trong GDPT hoặc ngoài đời về môn này. Em xét rằng, HT đã là HT thì phải biết cách nói chuyện cho khéo léo để nhiếp phục nhân tâm, một HT rất hay đứng nói chuyện trước những đám đông mà diễn đạt không hết ý, không rành rẽ thì sẽ đạt được những gì?

Vì thấy nhu cầu này khá cần, em đề nghị các anh, trong một trại huấn luyện nào đó sẽ huấn luyện các em rõ ràng về môn này hơn. Các anh có thấy tội nghiệp cho các em không khi thấy các em run bần bật, đến nỗi mở miệng không ra khi "bị" ra đứng trước một đám đông?

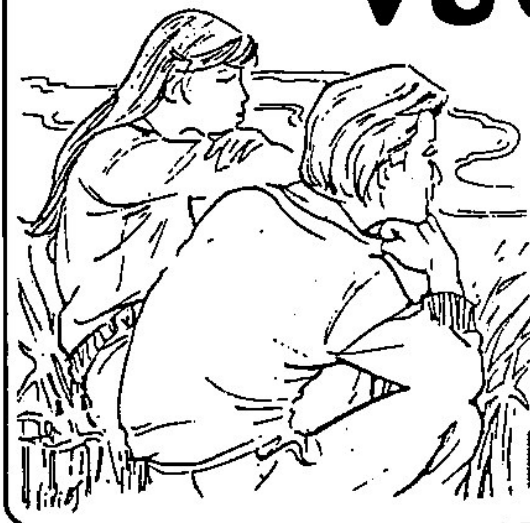
Trò chơi lớn:

Các anh chị BQT có sự phối hợp thật chặt chẽ. Các anh chị đã vì hóa trang mà mang lên người đến mấy lớp áo dưới ánh nắng oi ả. Tuy nhiên anh Tâm Cừ mặc áo trắng, một cái áo trang nghiêm phủ từ trên xuống dưới mà mặc quần short thì trông hơi ngồ ngổ. Mong sao cho các trò chơi lớn vẫn được các anh chị thức đêm suy nghĩ để tổ chức thường xuyên trong các kỳ trại vì nó tạo ra tình thân đồng đội rất nhiều trong tình lam.

- Trong những phần giảng em thấy, như các anh đã làm, lúc nào cũng cần có một vị thầy đứng ra giảng giải, tốt nhất là thầy Trí Minh, hợp với tuổi trẻ lắm, cái kết quả hiển nhiên các anh chị em hiểu rõ hơn em.

Đó là vài ý nghĩ nhỏ mọn của em. Như có chỗ nào vì quá chân thật mà hóa vô lễ cũng xin các anh chị tôn trọng theo điều luật thứ năm của Gia Đình Phật Tử cho em nhờ. Chúc các anh chị gặt hái nhiều kết quả đẹp hơn trong sự thống nhất sinh hoạt GDPT Âu Châu. Hy vọng, mỗi năm đều có một trại huấn luyện hay họp bạn Âu Châu •

VƯỜN MÈ



Đậu
Phụng

Mỗi chiều, cứ trời bắt đầu chạng vạng tối là má Lê nhắc chúng nàng đi lừa bầy vịt nằm cạnh bờ ao trước ngõ. Bà gọi lớn:

- Lê, Lê à! Sao bây không lo đi kiếm mấy con vịt đặng dẫn nó về chuồng nhốt lại. Để quên tối nay nó sẽ đẻ bầy ngoài đó à nghen!

Lê nghe má mình thường xuyên kêu như vậy, nhưng lúc nào nàng cũng nhớ công việc sau cùng phải làm trong ngày của mình, công việc lừa vịt, trước khi rù đám bạn cùng lừa chơi nháy nhà, chơi trốn kiếm, chơi cút bắt, hay thỉnh thoảng đi tắm chung ở cái ao trước nhà. Trong đám bạn thân cùng xóm của Lê, có thằng Tuyền, thằng Lâm, con Mai, con Thiều. Đám tụi này thường hay tới nhà Lê để nói chuyện hoặc bày trò chơi sau bữa cơm chiều. Sân nhà Lê rất thoải mái vì có bóng mát che phủ bởi những cây li-cu-ma, cây ô-môi xen lẫn vài cây nhãn và măng cầu xiêm.

Nhưng bữa nay đặc biệt hơn, cả bọn định chơi trò giục đầu trái dẹt. Bên cạnh bờ ao của nhà Lê có ba bốn cây dẹt thiệt lớn, thường cho bông và trái dẹt vào đầu mùa hè, khoảng tháng 5, tháng 6. Dẹt là một giống cây rất hữu ích, thường mọc ở những nơi có đất bùn nhão, ẩm ướt như gần sông rạch, ao hồ. Công dụng chính của nó là dùng để giữ đất cho khỏi bị lở, nhằm chống lại sự soi mòn của nước lũ, mưa giông. Rễ của cây dẹt mọc cao trên mặt đất và kết tụ lại thành chùm bao

quanh thân cây. Cũng chính nhờ vào loại rễ đặc biệt này, cây dẹt còn có công dụng như dùng làm ổ cho cá tôm trú ẩn. Thân cây dẹt mọc thẳng đứng, da cây dẹt có màu xám mốc, lá dẹt có một màu xanh đậm, hình dài và nhọn ở chót lá.

Tuyền bày đặt ra điều anh chị bự bắt cặp với Lâm, chấp luôn ba đứa con gái gồm con Mai, con Thiều và Lê. Lê hỏi lại cho chắc:

- Tuyền, mày với thằng Lâm muốn thua thiệt hả?

Ý mình là con trai mạnh bạo hơn tụi con gái, Lâm phụ họa với Tuyền ra vẻ tự phụ, khinh khỉnh nói:

Chấp hết ba đứa tụi bây đó, tụi tao chỉ cần hai đứa thôi...

Lê giao điều kiện:

- Ê, nếu như tụi bây thua thì hai thằng bây phải công ba đứa tao đi một vòng sân. Còn như tụi bây ăn thì... thôi, huê.

Lâm la lên:

- Cha! Sao mà khôn quá vậy ta? Đầu có được, nếu tụi bây thua thì tụi bây phải công lại hai thằng tao. Có bằng lòng không?

- Để tụi tao bàn lại cái đã.

Lê muốn nói nhỏ với hai đứa bạn nên kéo con Mai, con Thiều ra chỗ khác. Lâm bộ cho ra vẻ vậy thôi chứ hai con nhỏ này khờ ịch, mọi chuyện thường giao cho Lê quyết định. Lê hỏi sơ sơ cho có hỏi rồi đưa ra điều kiện mới:

- Nè, hai đứa bây lớn hơn tụi tao, cho nên tụi tao không công nổi. Như vậy hén, nếu tụi tao

thua... tụi tao sẽ chịu một châu tạt nước dưới mé mương.

Hai đứa Tuyền, Lâm cười cái rần ra vẻ đồng ý, trong khi Thiều với Mai hơi ngán vì tụi nó sợ ướt đê về nhà bị đòn. Lê trấn an lũ bạn gái:

- Tụi mày đừng có lo, tao sẽ dứt chấu hai đứa nó cho tụi bây coi. Tụi bây biết sao hôn, tao đã lựa mấy trái dẹt tốt có cái đầu lớn và chắc chắn lắm.

Trái dẹt dài cỡ chừng một ngón tay, có một màu xanh sậm. Phần trên của trái dẹt có một cái chụp giống như cái nôm nôm cá. Bên trong cái nôm cá đó có một điểm tròn như hạt tiêu màu ngà, dính liền với thân dẹt dáng tròn trịa trông giống trái dưa khô. Con nít hay gọi như vậy cho tiện. Cuộc chơi rất đơn giản, mỗi đứa cầm một trái dẹt và tìm cách gác làm sao cho gãy đầu tròn của trái dẹt trên tay đối thủ. Mỏ mào trước tiên Lê với Tuyền và Lâm với Mai. Còn con Thiều thì chờ khi nào Lê hoặc Mai mỏi tay, nhảy vô tiếp ứng. Trò chơi này kể cũng vui, nhất là những lúc đầu trái dẹt bị sút gãy, văng ra. Lê đắc thắng, hí hả cười vang vì Tuyền chưa kinh nghiệm bằng nàng. Những trái dẹt bị mất đầu được xếp thành đống, bên trai cũng như gái, và được thưởng xuyên đêm đi đếm lại. Nếu bên nào có 20 trái bị gãy thì bên đó thua.

Lê đã mỏi tay nên nàng réo con bạn:

- Ê, Thiều! Chuẩn bị xong chưa, nhào vô thế tao một chút coi!

Thiều sấn tới, lệ làng cầm trái dẹt đánh vào đầu trái dẹt của Tuyền lia lịa. Thấy con nhỏ Thiều hăng quá Tuyền cũng ón. Liếc mắt nhìn vào đống dẹt bị đứt đầu coi bộ cũng khá nhiều, Tuyền ra kế hoán binh:

- Ê, để tao nghĩ tay một chút đã!

Nhưng Lê không chịu:

- Nè, phải tiếp tục à nghen! Bộ mày tính ăn gian hả Tuyền?

Nãy giờ Lâm với Mai tranh hùng cũng không thua gì tụi Tuyền với Lê. Tuy nhiên Lâm cũng đỡ hơn Mai, nó cũng đang bủn rủn tay chân tới nơi nên sấn trốn kêu luôn:

- Nè, tao thấy tụi mình nên nghĩ xả hơi một chút cái đã, tụi bây ơi...

Lê làm tới:

- Tụi bây muốn nghĩ thì nghĩ luôn đi, chỗ còn ngừng rồi chơi

tiếp tụi tao không đồng ý. Trời nhá nhem tối rồi bộ tụi bây không thấy sao? Mà thôi, nghỉ đi!

Vì mỗi tay, tất cả đều tán thành ý kiến của Lê. Nhóm nào lo nhóm đó, gom những trái dẹt bị sút đầu hoặc bể từng mảnh nhỏ đầu để tính coi được bao nhiêu trái. Tuyên tuyên bố:

- Tụi tao có 18 trái bị hư, còn đám tụi bây có bao nhiêu?

Kiểm điểm xong đầu đó, Lê kêu lớn với giọng đặc thẳng:

- Tụi bây kể như thua rồi, tụi tao chỉ hư có 15 trái thôi!

Mại với Thiều hùa nhau vỗ tay âm ỉ, cười vui khoái chí tử. Mại nói:

- Lẹ lên, mau mau lại đây công tụi tao! Lẹ lên đi, không thôi tối rồi tụi tao còn phải đi về nhà nữa chớ! Mà tụi tao không cho hai đứa bây thiếu chịu đầu nghen!

Lúc chơi thì sợ nhưng tới hồi thắng cuộc rồi thì tụi con Mại, con Thiều lại giành phần được công trước như giặc. Lê tăng hăng, giao kết:

- Hai đứa bây ở xa, tao nhường cho hai đứa bây được công trước đó. Phần tao chờ công sau chớ cũng không sao! Nhưng mà hai thằng Tuyên và Lâm mỗi đứa bây phải thay phiên nhau công tao nửa đoạn sân tao mới chịu và như vậy công bằng hơn phải không?

Hai đứa Tuyên, Lâm đều gật đầu đồng ý với Lê. Tức thì con Thiều ngồi trên lưng của Tuyên và Mại ngồi trên lưng Lâm cho hai đứa đi vòng quanh sân. Mại với Thiều được dịp la ó vang rân của kẻ chiến thắng. Lê đứng nhìn mà cảm thấy hơi tội nghiệp cho Tuyên với Lâm.

Nghe tiếng giỡn trửng, la ó trước sân má Lê vội vã bước ra cửa rầy:

- Đám bây có biết tối rồi không mà còn ở đó la hét om sòm vậy hả? Không sợ ma quỷ thánh thần quỷ phạt hay sao chớ?

Nhưng ngay lúc đó bà cũng đã để ý và lấy làm lạ là thấy Tuyên đang công Lê trên lưng đi vòng quanh sân. Bà liền hét, gọi Lê vô nhà:

- Lê, vô đây tao biểu! Con gái gì lớn chổng ngồng mà không biết mắc cỡ, còn cặp bè, cặp bạn với đám con trai chơi giỡn tối ngày. Bây biết bây giờ bao nhiêu tuổi rồi chưa mà đứa này còn dám công đứa kia, hả?

Thiệt tình, Lê chưa hề nghĩ đến những điều má mình vừa nói. Nàng cũng chẳng màng, chỉ biết

ràng tuổi trẻ thân mật, tự nhiên với nhau là đủ. Nàng vội vàng phân bua để cho chúng bạn khỏi phiền:

- Tụi nó cũng như con mà, má! Làm hết công chuyện rồi thì má hãy để cho tụi con chơi với nhau. Tụi trường tối này con sẽ đi lên tính học thì đầu còn gặp tụi nó thường được nữa.

Tuy Lê có giải bày như vậy nhưng tất cả như bị cụt hứng cho nên bọn Tuyên, Lâm và Mại, Thiều đều muốn kiếu từ, bỏ ra về. Và lại, mình mấy đứa nào đứa nấy cũng dầm ướt mồ hôi vì chạy giỡn cả buổi, cần phải tan hàng trở về nhà tắm rửa lại lần nữa.

Lâm lên tiếng:

- Thôi, tụi tao về.

THƠ - HỒ CÔNG TÂM

ĐỎ MẮT MÀ SAO

Vẫn Biệt Tăm

*

*Có kẻ mài gương trên đất khách
Ngó mây cổ quận bạc lòng đau
Tuổi già quanh quẩn vòng cơm áo
Thương chiếc gương cùn sét chẳng lau*

*Có kẻ quên đời trên chiếu bạc
Đỏ đen phó mặc tháng ngày qua
Tiêu ma sự nghiệp vùi thân thế
Tuổi trẻ qua rồi chợt xót xa*

*Có kẻ loay hoay suốt một đời
So đo tính chuyện kiếm lời thôi
Hầu bao thất chặt xu không mề
Sợ chết già ôm bó bạc vơi*

*Có kẻ tìm vui bên hũ rượu
Đam mê tà áo một giai nhân
Đêm đêm sóng nhạc bưng ân ái
Thoảng gió mưa tanh máu bạo tàn*

*Ta đã làm chi ngày tháng cận
Bốn phương sôi sục lửa hờn căm
Hỡi ơi hào kiệt trong thiên hạ
Đỏ mắt mà sao vẫn biệt tăm*

CÁO LỖI

*

**Vì lý do kỹ thuật không thể đăng hết các bài được.
Tòa soạn báo Viên Giác xin thành thật cáo lỗi cùng quý vị
văn thi hữu và độc giả.
Sẽ đăng tiếp vào các kỳ báo tới**

Thấy bốn đứa bạn lũ lượt kéo nhau đi, Lê vội nói:

- Ê, ngày mai tụi bây tối chơi tiếp nghen! Thành Lâm mày còn thiếu nợ tao đó!

Lâm nói gặng lại:

- Ủa, chiều mai tao với thằng Tuyền sẽ tới đây để phục thù!

Lâm cười âm lên như mới vừa thoát được con nợ. Tuyền cũng cười phụ họa theo. Trong khi Mọi, Thiều nghe nói tới đó thì liền ngắt ngang:

- Còn khuya tụi bây mới gỡ lại được, đừng có hồng!

Bước lần theo lối mòn trong xóm, đám bạn Lê lần khuất sau những chòm cây xa xa. Nhưng tiếng nói cười bọn chúng vẫn âm vang vọng lại trong bóng tối của con đường thiết vắng vẻ, cô liêu. Lê băng khuông đi vòng quanh kiểm điểm lại cửa nẻo trong nhà và đóng lại. Xong, nàng bước vào nhà sau rửa mặt, rửa tay, rồi vô buồng thay đồ cho sạch sẽ một lượt nữa trước khi đi ngủ. Nàng cũng không quên coi lại mấy cái đèn chong, coi có còn đủ dầu hay đã cạn để mà châm thêm dầu.

Đạo này, ba Lê thường khi về nhà rất tối, vào khoảng 9 hay 10 giờ đêm. Vì là lúc đầu mùa làm ruộng, cho nên ba Lê cùng với người em bà con chú bác là chú Tám Xem phải lo dọn đất để gieo mạ. Má Lê và nàng phải thức chờ đợi hăm nóng cơm với đồ ăn lại khi ba nàng về đến nhà. Tất cả đồ ăn dành riêng cho ba nàng đều đã được chừa phần, nằm gọn trong cái mâm có dây chiếc lòng bàn bằng tre đan. Thiết ra cũng chẳng có gì là cao lương mỹ vị, mọi thứ đều nấu bằng rau cải tươi tốt do bàn tay của má Lê trồng lấy, chăm sóc sau nhà. Cá thịt thì mỗi sáng chạy ra chợ, cũng gần. Bữa nay má Lê làm nhiều món ăn đặc biệt. Món mắm cá rựa chưng với củ hành tây, mỡ, đường, tiêu, tỏi, ớt. Món cá bóng kèo ướp gia vị với củ hành tiêu, bột nghệ, tàu vị yếu, đường, tiêu, rồi để lên trên một lớp lá cách và lá chuối tươi bọc ngoài đem nướng trên than hồng. Món bắp chuối luộc xé phai, xé nhỏ ra như thịt gà rồi trộn với rau thơm, đường giấm, củ hành xắt nhuyễn. Tuyệt diệu, đây là những món ăn thông thường của miền quê tuy đơn giản nhưng hấp dẫn, thấm đượm không kém bất cứ món ăn nào.

Vào khoảng tháng 6, tháng 7 trời hay mưa liên tu bất tận, rất thuận

tiện để cho dân làng khởi công cày bừa vì hầu hết đất ruộng đều ngập nước. Mùa này, ba má Lê thường hay thức dậy thiệt sớm. Thói quen của hai ông bà là thích uống trà bàn chuyện lúa thóc, ruộng nương, công cấy, công mạ.

Thấy mặt Lê vừa bước ra, ông liền dặn dò:

- Kỳ nghỉ hè ba tháng này con ở nhà phụ với ba má chút đỉnh việc ruộng nương nghe không? Con lớn rồi mà tối ngày chỉ biết ăn chơi, cà nhong là coi không đặng chút nào đó. Con có thể phụ với ba đứng bừa hay ngồi trực, công việc này nào có khó khăn gì. Thành Kiệt mặc dù nó coi trâu, nhưng khi trâu bận cày bừa thì nó cũng phải làm bờ hay nhổ cỏ dọc theo ruộng. Người ta làm không nghỉ tay mà con không thấy sao?

Mới nghe qua tuy hơi ngán ngẫm nhưng đồng thời Lê cũng lấy làm thích thú! Hồi nhỏ tới giờ nàng chưa hề đụng tay vào công việc cày sâu, cuốc bẫm. Nhưng bây giờ nghe ba nàng nói vậy, nàng nghĩ biết đâu đây cũng là dịp tốt để học hỏi và tìm hiểu qua thể nào là nổi khó nhọc, vất vả của nhà nông, có thể rất khác với những công việc vườn tược rẫy bãi mà nàng đã làm hằng ngày ở quanh nhà. Cũng là một dịp để nghe tận tai tiếng "thá, vi" của chú Tám và ba nàng điều khiển đôi trâu. Nhớ tới những lần roi cày vun vút trên không, nàng cũng tội nghiệp cho kiếp trâu đen kia không ít.

Lê thường thấy chú Tám Xem đứng bừa đi trước rồi mới đến ba nàng ngồi trực đi sau. Cặp trâu đi trước là cặp trâu cổ to lớn, sừng con nào con nấy bự chù dù, cong vút và nhọn lều. Mặc dù nàng không ớn mấy con trâu cổ đó lắm, nhưng đi sau vẫn lợi hơn vì lỗ có té xuống ruộng cũng không bị trâu đạp.

Lê không ngần ngại cho ba nàng biết:

- Cũng được ba, con muốn ngồi trực thay vì đứng bừa vì con sợ không quen sẽ bị trượt té xuống bùn non...

Sáng hôm sau, sau khi ăn vội chén cơm nếp nấu với nước cốt dừa và muối mè mà má Lê đã lo sẵn từ ban sáng, nàng vào thay bộ đồ bà ba, quần vải ú với chiếc áo vải ba-tít trắng cũ đã ngã màu ngả xen lẫn nhiều đốm muỗi chuối, muỗi dừ mà nàng thường mặc đi vườn. Nàng không quên lại gần vách của nhà vựa vò để lấy chiếc nón

lá cũng đã bạc màu xam xám đội lên đầu. Tóc nàng dài nhưng bây giờ đã được kẹp lại gọn gàng ở phía sau ót. Nàng bỗng sực nhớ thường khi ba nàng đi ruộng vẫn hay mang theo một mớ roi tre để đánh trâu, nàng hỏi chừng:

- Ba có cần đem theo roi trâu không ba?

- Ủa, con nhớ ôm cho ba năm ba cây. Tao với chú Tám mày cần chớ sao không cần, bây biết rồi mà còn hỏi vòng vo quá vậy!

Ba Lê đã uống trà xong, ông liền đứng dậy ôm bình nước mưa mà má nàng đã chuẩn bị sẵn trên bàn. Bình nước này có da láng màu vàng giống như cái tín nước mắm nhưng có vòi, có nắp đậy bằng nút cật bần lớn, chứa cỡ ba lít, ông còn lấy thêm ba cái chén chung lớn cũng bằng sành, màu trắng có vẽ cảnh trúc màu xanh đậm, đựng trong cái rổ nhỏ đan bằng tre.

Lê nổi gót theo ba nàng đi nhanh như chạy trong khu vườn dừa, qua mấy đoạn cầu tre bắc ngang qua mương, rạch. Không khí của buổi ban mai có vẻ mát dịu, những giọt sương còn đọng trên cành cây ngọn cỏ, phản chiếu long lanh qua ánh bình minh vừa ló dạng ở phương đông. Nàng cảm thấy lòng mình thoải mái, tươi vui trong bầu trời êm ả đó. Một bầy dơi đi ăn trái chín cây ban đêm đang bay vội vàng trở về tổ ấm. Thỉnh thoảng có một vài chú sóc kêu chí chóc rượt đuổi nhau trên cành cây lý, cây khế của nhà hàng xóm.

Lê mãi mê ngắm nhìn cảnh vật thiên nhiên mà không ngờ mình đã đi gần tới chuồng trâu nhà cất gần thửa ruộng lớn. Ba nàng đang hối thằng Kiệt lừa trâu ra cho chú Tám bắt cái ách lên cổ nó, cặp từng cặp và không quên buộc vòng hai sợi dây luộc luôn bên dưới cổ mỗi con một cách cẩn thận. Xong xuôi, bốn phận của Kiệt là ôm bó roi, rồi hét cho hai cặp trâu từ từ băng xuống ruộng đi đường tắt. Ba nàng vác cái bừa và chú Tám Xem vác cái trục đi theo bờ để quanh ruộng. Riêng phần nàng thì bây giờ phải chăm lo mấy thứ lính kính, kể cả cái bầu nước lạnh và mấy cái chén chung.

Chẳng bao lâu đoàn tùy tùng tới địa điểm khởi công. Chú Tám và ba Lê lui cui gấn bừa, gấn trục vào phía sau mỗi đôi trâu. Xong

xuôi, chú Tám đứng lên cái bừa cho trâu đi trước. Trục cũng đã được gắn xong và nàng được phép ngồi lên ghế trục, một cái ghế tròn vừa đủ chỗ cho một người. Vì vậy ba nàng phải đi dưới ruộng để điều khiển đôi trâu. Chú Tám phải cho cặp trâu của chú đi chậm lại cho ba nàng bắt kịp.

Lê để ý cách nhíp roi trâu của chú Tám cũng như ba nàng, cùng những tiếng la: thá, ví. Thì ra cũng điệu nghệ đó chứ! Muốn quẹo bên phải thì la: thá, thá, thá... Còn muốn quẹo bên trái thì hét: ví vô, ví vô, ví vô... Hai đôi trâu đi thiệt ăn khớp với nhau, chỉ cách khoảng chừng ba bốn sải tay, mặc dù chốc chốc cũng có con đứng lại nghinh con kia và không chịu đi, hai cái sừng cong vút chạm mạnh vào nhau cộc cộc, nghe ớn ớn. Thỉnh thoảng cái trục bị vòng lên, sụp xuống vì cán qua những cục đất còn nguyên làm cho nàng thót ruột. Trong lúc ba nàng và chú Tám lo bừa, trục đất thì thằng Kiệp lo dọn chuồng trâu. Nó dùng xuống xúc phân trâu trong chuồng đem đổ ra ngoài đất trống, gom lại thành đống. Lấy cây chổi làm bằng mấy nhánh ráng khô bó lại để quét sạch những đống rơm vung trâu ăn qua đêm.

Đi vòng vòng ruộng được chừng hai ba công đất, ba Lê với chú Tám Xem ngừng lại cho trâu nghỉ xả hơi chừng mười lăm, hai mươi phút. Độ vài tiếng đồng hồ người lẫn trâu đều thấm mệt. Nàng vội vàng lội lên bờ mầu bày bình nước, rót ra từng chén một cho ba nàng với chú Tám uống giải khát. Nàng cũng khát quá chừng và chờ lúc ba nàng với chú Tám uống xong, chẳng ngại nốc luôn mấy ngụm đầy.

Vàng thái dương đã lên cao, qua khỏi lùm tre xanh một cây sào. Sinh hoạt của đồng ruộng bỗng trở nên linh động, vui tươi hơn vì có mấy con cò trắng và vài con cưỡng, sáo nhập bọn, chạy nhảy quanh quần để kiếm cá, kiếm dế, kiếm trùng. Lâu lâu lại bay lên đáp xuống một cách nhẹ nhàng, uyển chuyển. Ở cánh đồng kế bên, có người đàn ông đang đi vòng vòng đắp mấy lỗ mội dọc theo bờ đê, không cho nước trong ruộng mình chảy qua ruộng khác. Xa xa, đó đây cũng có nhiều cặp trâu cày, bừa, trục.

Lúc mặt trời lên cao chừng xéo xéo đỉnh đầu là ba Lê với chú

Tám Xem tháo trục, tháo bừa, tháo ách, thả trâu ra nghỉ, kể như đã xong cho một ngày làm. Lẽ ra thằng Kiệp phải đi theo đàn trâu để trông chừng chúng nó ăn cỏ xung quanh khóm ruộng trống, nhưng bữa nay ba Lê có ý định để nàng ở lại tập giữ trâu, thay thế cho Kiệp về ăn cơm trưa. Khi nào Kiệp trở lên thì nàng mới được trở về nhà ăn cơm sau. Ba nàng dặn dò thêm:

- Bây nhớ dòm chừng, theo dõi mấy con trâu ăn cỏ dọc bờ đê, dùng cho nó đi đâu nghen!

Trong lòng Lê cũng hơi phật phùng vì chưa bao giờ nàng biết coi trâu, cỡi trâu. Chỉ một vài lần nhìn trâu chém lợn từ đằng xa. Nhưng nàng cũng tự tin nơi mình:

- Ruộng chưa có cấy lúa thì đâu có gì mà ba phải lo! Nó chỉ ăn cỏ dọc bờ đê thôi chứ đâu có chỗ nào có cỏ đâu mà ăn. Với lại con giữ dùm cho thằng Kiệp một lát chỗ đâu phải nguyên cả buổi đâu nà! Ba nhớ nói với nó ăn cơm lệ lệ lên nghen, con cũng đói bụng lắm rồi đó!

Mọi khi không có Lê thì ba nàng vẫn phải dòm chừng trâu cho Kiệp về ăn cỏ và làm những công việc nhẹ như đắp bờ, dọn cỏ quanh ruộng. Bữa nay sau khi nhẩn nhừ với nàng mấy lời, ông cùng chú Tám liền vác mỗi người một món cái bừa và cái trục, đem trở về cất lại ở chuồng trâu, rồi đi thẳng về nhà.

Như vậy vấn đề dọn đất kể như yên một mối, bây giờ ba Lê chỉ còn lo chuyện nhổ mạ, cấy lúa cho mùa năm nay. Cùng lúc nghỉ trưa, trâu của những ruộng khác, chủ khác cũng thả men theo các bờ đê dồn về một hướng, con đường vào đất thánh nằm sát bờ kinh. Trong đó chắc chắn có nhiều cỏ non, nàng nghĩ. Cùng đi theo đám trâu đồng nghệt đó hiển nhiên có nhiều đứa chăn trâu, trai cũng như gái, cùng chạng tuổi với nàng. Vừa thấy mặt Lê là bọn chúng liền rủ nàng cùng đi vô Giồng Me hái me dốt ăn với muối ớt. Bọn thằng Đẩu, Đạt, Phước, con Dân, con Lụa... nàng cũng biết mặt, cũng quen. Tụi này chuyên môn giữ trâu, đầu từ hồi nó rù rẻ ăn me nàng cũng thích, nhưng mục đích chính là muốn đi theo để cho biết xóm làng ở Giồng Me. Tụi thằng Đẩu, thằng Đạt dốt xúi, dụ dỗ nàng đủ thứ:

- Mày biết hông Lê, ở Giồng Me có loại me đậu phộng ăn ngon hết chỗ nói! Mày đi theo đám tụi tao thì mày khỏi phải hái, tụi tao sẽ hái cho mày ăn đã đời!

Bởi mấy lời ngọt ngào như lúc nào cũng sẵn lòng của tụi bạn, Lê chấp thuận cùng đi ngay. Tuy nhiên, Lê cũng đang lo lo cho mấy con trâu và trách nhiệm giữ gìn chúng nó của mình. Lê phân trần cùng đám chăn trâu:

- Nè, còn mấy con trâu thì tụi bây tính làm sao đây? Ai coi chừng trâu, hả? Rủi nó đi lạc, hay có chuyện gì xảy ra thì phải làm sao?

Thằng Đẩu nhanh nhẩu:

- Ôi, mày khỏi có lo chi hết, cả bầy trâu nó sẽ vô trong đất thánh ăn cỏ chớ có đi xứ nào được! Mày cứ yên chí đi, đi với tụi tao là hông có gì hư hại hết.

Lê nghe mấy lời trấn an hữu lý của Đẩu nên cũng bớt đi sự lo ngại về đám trâu. Cả bọn kéo nhau đi dọc theo đường mòn của bờ ruộng đầy bông cỏ may xen lẫn bông mắc cỡ màu hường nhạt. Trên đầu có những tàn cây trâm bầu che mát. Vì mãi nói chuyện huyền thuyên nên nàng vô tình đụng vào những cụm mắc cỡ, những cành lá liền e ấp khép lại. Ông quần nàng từ đầu gối trở xuống cũng bị cỏ may ghim vào chi chít. Nàng cảm thấy nhột nhột khó chịu, nên ngồi vội bên vệ đường gỡ ra từng cái một. Một chú nhái con vì nghe tiếng động bất thành linh nhảy tòm xuống ruộng phóng đi nơi khác để lại vài vết chân nho nhỏ in trên mặt bùn non.

Không mấy chốc kẻ trước người sau đã đến nơi dự định, tụ tập dưới bóng mát của những cây me thiệt lớn, cành lá sum suê mọc gần nhau như thế đây là... vườn me, rừng me. Không xa lắm về hướng đồng có vài mái nhà tranh đơn sơ, mọc mọc hiện ra trong chòm dừa, cau là ngon. Lại có tiếng gà tre gáy lảnh lót đầu đây giữa buổi trưa hè làm cho nàng cảm thấy bồn chồn, lo lắng. Nhưng tiếng của Đẩu đánh tan nỗi lo sợ của Lê:

- Ê, tụi mày nghe đây, bây giờ để tao với thằng Đạt leo lên hái me cho, còn thằng Phước với con Lụa, chạy rút về nhà tụi bây lấy muối và hái ớt, chịu chưa?

Tất cả đều đồng ý làm theo, ai lo phận nấy, chỉ còn có mỗi mình Dân và Lê ở dưới gốc me. Hai

dứa rù nhau lại một cái cộ phé thái gần đó ngồi nghỉ chun trên tấm vạt có mấy miếng tre đã gãy lìa. Chẳng biết cái hương vị của me đậu phọng ngon ngọt thế nào, Lê đang chờ đợi để thưởng thức! Thực ra đây là lần đầu tiên nàng dám đánh bạo gia nhập cùng bọn chân trâu. Nàng cảm thấy cuộc sống của tụi nó rất ư là an phận, không so sánh hay than phiền gì về cái nghèo của mình.

Im lặng một hồi lâu, Dân e dè hỏi Lê:

- Ít khi tao thấy mày lên ruộng, sao vậy Lê? Bộ mày sợ dính bùn hả? Đâu mày đưa bàn tay, bàn chân của mày cho tao coi...

Miệng nói tay chụp, Dân cầm lấy bàn tay Lê, bóp bóp, giơ lên, để xuống ngắm nghía đồng thời đưa mắt liếc qua bàn chân rồi cất giọng rành rẽ như một bà coi tướng số:

- Tao thấy bộ gió của mày mai mốt chắc không có làm ruộng, làm vườn gì được đâu. Tay chun đậm đà, đậm được mềm xèo như bún thiêu thì hẳn ăn cái nổi gì? Chắc là mày muốn làm cô giáo, phải không Lê?

Lê cũng muốn nói lên sự thật đó, nhưng nàng sợ sự chênh lệch về hoàn cảnh sống của mỗi đứa mà làm buồn lòng bạn chãng? Nàng không muốn để cho những đứa bạn ruộng rẫy của nàng mang cái mặt cảm quê mùa, chơn chất. Nàng thản nhiên trả lời:

- Làm sao mà biết được chuyện tương lai, mậy! Bộ mày tính làm bà thầy bói hả Dân? Mà thôi, bỏ qua chuyện đó qua một bên đi, bây giờ hãy lo tính chuyện ăn me sắp tới kia kia, mậy có ăn me đậu phọng lần nào chưa?

Dân không trả lời Lê, im lặng trong giây phút, rồi bỗng đứng reo lên:

- Ê, tụi nó đem muối ớt tới rồi cà! Đâu ơi, Đạt ơi, thôi đừng hái nữa, đem me xuống đi.

Đầu và Đạt nghe tiếng kêu, bèn một tay chuyễn cành tuột xuống, tay kia túm vạt áo đầy me. Hai đứa chạy lại cộ đồ tươi ra trên tấm vạt. Me chín, me đốt, me già, me non, ôi thôi đủ thứ.

Lê hỏi:

- Ê, me nào là me đậu phọng đâu? Từ hồi nhỏ tới giờ tao chưa có nghe ai nói tới me đậu phọng hết!

Dân liền đáp:

- Thì me này là me đậu phọng chớ me nào! Mày không thấy loại

me này nhỏ trái, mắt tròn tròn như cái hột đậu phọng sao? Mày cù lần quá Lê ơi! Mà tao nghĩ tại mày tối ngày cứ ru rú ở trong nhà, trong vườn nên không rành mấy thứ này cũng phải!

Đạt lại tiết lộ thêm một bí mật nữa:

- Mày biết hông Lê, giồng me này toàn me đậu phọng, nhưng có mấy gốc me đậu phọng ngon nhưt của ông chủ vườn chỉ có mình tao với thằng Đầu biết thôi! Là cây này đây, tụi tao hái lên đó, tụi bây ăn xong nhớ đừng có nói cho ai biết nghen! Nếu ông chủ biết được, ông sẽ cột đầu cả đám tụi mình ở đây, chớ không riêng gì tao với thằng Đầu, nghe chưa tụi bây?

Đạt cầm giơ lên chùm me hình vòng cung có mắt nhỏ, no tròn, thiệt tươi, bao bọc bởi một màu phấn nâu, mớ mớ ngà ngà của thời mới chín tới, thời kỳ trở thành me đốt. Còn phần me của Đầu hái thì lẫn lộn khác nhau, lớn có, nhỏ có, không đồng nhưt.

Lạ với Phước cũng đã mở ra bọc muối ớt đỏ ối gói trong miếng lá chuối non, xanh mơn. Không chần chờ gì nữa, cả bọn đã cùng nhau túm lấy từng trái me đậu phọng chui vô áo sơ sơ, chাম vào thốt muối ớt cắn ăn một cách ngon lành. Thằng Đạt vừa ăn vừa nói thêm:

- Tụi bây không biết ăn me gì hết! Me đậu phọng đúng ra không cần chấm muối ớt gì cả, chỉ cần ăn không như vậy thôi! Ăn không như tao đây thì mới thấy cái vị ngọt ngọt, chát chát và beo beo của nó. Đã lắm!

Thằng Phước còn làm ra vẻ người sành điệu hơn:

- Mày nói vậy có nghĩa là mày cũng không biết cách ăn me! Phải nói me đậu phọng thì chỉ có ăn với mắm ruốc là hết sảy! Nhà đứa nào có mắm ruốc, hả?

Trong giây phút này, không riêng gì Lê, tất cả đều quên mất đi trách nhiệm chăn trâu của mình, tất cả chỉ còn thấy những trái me trước mắt. Nãy giờ vì mãi lo ăn nên Lê lặng thinh. Bây giờ nghe Phước nói như vậy nàng cũng muốn phát biểu ý kiến. Nàng nói phân hai:

- Tao thấy ăn me cách nào cũng có cái ngon riêng của nó, chỉ tùy theo ý thích của mỗi đứa mà thôi, đồng ý không? Tao thích ăn với nước mắm đường!

Chẳng đứa nào thèm trả lời trả vốn gì hết vì đang cơn ăn. Vậy mà sau khi tất cả đều... no bụng, đồng me còn lại cũng cỡ hơn phân nửa. Cả đám chân trâu gồm Đầu, Đạt, Phước và con Lạ đều đồng ý để cho Lê đem về nhà cho má Lê nấu canh chua.

Phần vì muối mặn, phần vì ớt cay, nên sau khi ăn xong tất cả lại khát nước. Đầu lên tiếng:

- Đứa nào theo tao đi vô xóm xin nước uống không?

Như chợt nhớ điều gì Lê vội ngăn:

- Ê, bộ tụi mày muốn khiến chết hay sao mà đòi uống nước lạnh hả! Tao nghe má tao nói nếu giữa trưa nắng ăn chua mà đi uống nước lạnh thì nguy hiểm lắm, trước sau gì cũng không khỏi xách quần chạy ra đồng. Hay là tụi mình chịu khó nhịn khát một chút đi rồi hãy về nhà uống nước nấu sôi cũng không muộn!

Lạ phân vân:

- Tao chịu hết nổi rồi! Bộ mày không khát hả Lê? Còn tụi bây thì sao, Đầu, Đạt, Phước?

- Ôi, chuyện gì chớ xách quần ra đồng thì ngày nào tao chẳng làm, đi bậy!

Cả bọn coi lời nói của Lê như pha và chính Lê cũng bỗng hơi nghi ngờ lời nói của má mình, khi Đầu làm đầu tàu chạy vô nhà thiếm Hai Lưu xin nước uống.

Cả bọn đã tụ hợp lại chỗ cũ sau khi nốc mỗi đứa một gáo nước mưa đây. Dưới tàn cây rợp bóng của tàn me cùng ngọn gió hiu hiu thổi giữa trưa hè, Lê vẫn thấy bầu không khí chung quanh mình mát mẻ, trong lành. Tiếng rì rào của lá me chạm vào nhau nghe u u, thiệt dịu dịu, êm tai. Màu xanh non mượt của lá me trên cao trông sao mà tươi mát, mơ màng, thơ mộng...

Nhưng, bọn Đầu với Phước đã đề nghị trò chơi mới: cút bắt. Mãi mê theo đám chân trâu, Lê không còn nhớ là mình phải ngó chừng mấy con trâu. Cứ được dịp nàng gặt đầu đồng ý. Rồi thêm con Lạ, thằng Đạt cũng tán thành luôn. Nhưng trước khi chơi, cả bọn phải ra công tìm đứa... rượt trước, bằng cách thông thường của trẻ con rất nhà quê: đánh tù ti ra cái gì, ra cái này. Chỉ có ba món ăn xoay vòng nhau là kéo cật bao, bao bao búa, và búa nện kéo. Đứa nào thua sau cùng thì đi bắt mấy đứa chạy lẻ bạn một mình, vì hại đứa nếu... lỡ nắm tay nhau thì

không được quyền bắt. Cuộc chơi cút bắt thật là vui và mặc dầu thỉnh thoảng phải ôm nhau, bảo vệ lấy nhau nhưng không ai màng để ý tới sự đụng chạm giữa trai và gái...

Bông Đẩu lên tiếng:

- Chết rồi Lê ơi, ba mày với thằng Kiệp sắp tới rồi kia! Tao thấy bóng chú Tư đi gần tới cây sung rồi đó!

Như cái máy hát hết dây thều, Lê ngừng chạy. Nàng đi lại cộ lấy mớ me trên tấm vạt bỏ vô chiếc nón lá rồi lẹ làng, bươn bả đi đón ba nàng trước sự ngỡ ngàng, luyến tiếc của đám bạn chân trâu.

Gặp ba nàng, Lê hỏi ngay:

- Sao ba để thằng Kiệp ăn cơm lâu quá vậy? Cả một hai tiếng đồng hồ luôn, con chờ hoài không thấy nên mới nhập bọn đi hái me với mấy đứa tụi nó.

- Ba sai nó phụ đóng hai tấm vạt cho hai cái cộ mày để chuẩn bị cho ngày mai đem lên ruộng, nên mới có hơi lâu như vậy. Mấy con trâu của mình đâu sao tao không thấy?

- Chắc nó theo đàn trâu của mấy đứa tụi nó vô đất thánh ăn cỏ rồi ba!

- Thôi để đó cho thằng Kiệp, con đi về nhà lo tắm rửa, cơm nước rồi phụ công việc nhà với má con đi!

Đưa tay vẫy đám bạn chân trâu, Lê quay lưng vừa đi vừa nhảy cò cò trên con đường mòn dẫn vào xóm. Nàng cảm thấy trong lòng dâng lên một niềm vui buồn lẫn lộn, mệnh mông khó tả. Có thể nói đây là một kỷ niệm rồi sẽ ăn sâu vào tiềm thức của nàng. Buổi trưa này, nàng không ngờ mình được dịp chạy giỡn trong vườn me đậu phộng, với lũ bạn chân trâu cùng lứa. Sự thân mật, tự nhiên của Đẩu, Đạt, Phước, Dân và Lua với Lê sao nồng nàn, tươi mát như những cánh đồng bao la, bát ngát ngoài kia. Và mặc dù tình bạn giữa lũ bạn chân trâu và nàng chỉ xảy đến trong bất chợt, ngắn ngủi nhưng rồi nó sẽ vững bền, gắn bó như những mắt me tròn tròn, nho nhỏ gắn chặt vào nhau như trái đậu phộng đang lủng lẳng trên cành.

Tuy không nói ra nhưng Lê thừa biết rằng vườn me đậu phộng đã vẽ lên ký ức tuổi thơ của nàng những nét thật đậm và chắc chắn sẽ làm nàng nhớ mãi... •



GỬI GẮM

nhau

Mùa
Hạ

• TÙY ANH

Đất cũng thêm nồng theo dấu chân
Em về từ những nụ ân cần
Mang thêm thương nhớ, thêm đoài đoạn
Thêm cả tình tôi lấm bụi trần.

Hãy thở giùm tôi mùi biển mặn
Mơ hồ nghe sóng vỗ trong lòng
Quê hương dù khuất xa nghìn dặm
Cũng lưỡng rất gần trong nhớ mong.

Thác lũ mưa nguồn em có hay
Tình sông nghĩa núi nặng vai gầy
Nghẹn ngào giọt nước mắt mừng tui
Nhỏ xuống cho vui kiếp đọa đầy.

Tim lại giùm tôi hương cố nhân
Tình yêu e ấp tuổi thanh xuân
Men xưa nay cũng phai màu nhớ
Còn lại chẳng là chút băng khuâng.

Như thuở phượng hồng lên nắng hạ
Cho tròn mơ ước tuổi thơ ngây
Để quên cay đắng nơi xứ lạ
Tim lại an vui ở chốn này.

Thương nhớ cũng đành thương nhớ thời
Lời ru của mẹ nhịp đây vơi
Tình riêng khấn khít trong hoài niệm
Nợ nước cuu mang trọn cuộc đời.

(Hamburg, 15. 7. 1992)



Những Dòng Sông Chảy Ngược

• VŨ NAM

Khi tiễn cô và dưỡng Hai đi rồi tôi thật sự mới thấy lòng mình yên ổn hoàn toàn. Cô dưỡng còn ở đây tôi còn như có điều gì mỗi ngày vẫn dằn vò trong lòng mình. Cô dưỡng không phải là cô dưỡng ruột của tôi mà là cô dưỡng hàng xóm, đã về ở chơi trong mấy tuần qua trong ngôi nhà nằm cạnh nhà tôi. Cô dưỡng đã nói từ lúc về rằng cô dưỡng chỉ ở được khoảng hai tuần, để thăm lại thân bằng quyến thuộc rồi sau đó phải về lại cơ quan ngay.

Cô dưỡng về thăm ông Tổng, cô Tám, và anh Dũng. Nói về ai thì tôi không rõ, chớ nếu nói về cuộc đời anh Dũng thì có lẽ tôi là người biết về anh nhiều nhất, ngoài người thân của gia đình anh. Nhà tôi ở sát cạnh nhà anh, hai cái vườn của hai nhà chỉ cách nhau bởi một cái hàng rào làm bằng thân cây khoai mì ngăn cách. Và là bạn thân nên tôi đã theo dõi những thăng trầm của cuộc đời anh như bóng theo đuôi hình.

Từ khi còn nhỏ chúng tôi đã là bạn. Tôi không biết chúng tôi quen nhau bắt đầu từ năm nào. Nhưng cái năm mà tôi bắt đầu biết được sự bầm dập đổ xuống cuộc đời anh Dũng là năm tôi đang học lớp nhì. Lúc đó tôi được mười tuổi. Vì tôi là gái lại ở cạnh nhà anh nên anh chiều chuộng và thương yêu tôi như một người em gái ruột thịt. Cần nói thêm là trong mái nhà anh Dũng lúc bấy giờ chỉ có ba người: ông Tổng (bà Tổng chết đã lâu rồi), cô Tám - má anh Dũng - và anh Dũng. Nhà anh Dũng có một khu vườn thật lớn! Căn nhà lại được ông Tổng - ngoại anh Dũng - cất theo kiểu nhà của Tây, mặc dù toàn bằng gỗ màu nâu đen, nhưng vẫn phải nhận rằng đó là một căn nhà đẹp

khi ở ngoài nhìn vào. Bọn tôi cùng lớp gần một chục đứa, lại ở chung trong một làng quê, nhà đứa nào cũng có cái vườn nhỏ, nhưng bọn tôi vẫn thích khu vườn của anh Dũng nhất. Rõ ràng nhất có lẽ là bọn tôi khoái cây me và cây khế ngọt trong khu vườn nhà anh. Mỗi khi thấy anh Dũng lên má và ngoại anh để hái trộm những trái me và khế mà đem được qua khỏi cổng khu vườn là bọn tôi mừng quýnh, và nước miếng chảy ra thì không còn cách gì cản nổi. Nhưng khi ấy bọn tôi thấy thương anh Dũng không có gì bằng! Ngược lại những trái khế, trái me, đã dụ dỗ bọn tôi đến gần khu vườn nhà anh Dũng, như có chất nam châm trong khu vườn thu hút người chúng tôi vào sát chân hàng rào, thì cặp mắt cô Tám thật dễ sợ vô cùng! Gặp bọn tôi cô hay cười, nhưng bọn tôi vẫn sợ, dù có cười tươi như đóa hoa hồng! Cặp mắt của cô đã đẩy bọn tôi xa ra khỏi hàng rào nhà anh Dũng và chạy đi thật xa để khuất khỏi ánh mắt của cô, ánh mắt như vòi nước lạnh phun xuống đầu cổ, mặt mày chúng tôi một cách vô tình.

Thật ra, mặc dù học chung trường, nhà ở kề cận, vậy chớ tôi ít khi nào thấy mặt anh Dũng. Chúng tôi chỉ thấy anh buổi sáng khi anh đến trường. Còn buổi chiều thì khi trời thật chiều, mặt trời gần lặn, tôi mới thấy anh quây cặp thùng ra giếng để múc nước mà tưới những loại cây mới trồng... Ngược lại với cuộc đời của anh Dũng luôn luôn bị khép kín trong khu vườn thì bọn tôi - cả trai lẫn gái - suốt ngày chơi giỡn ngoài đường. Sáng ở trường bọn tôi chạy chơi với các bạn cùng lớp, chiều ở nhà lại chơi với những trò

chơi nhảy dây, trốn bắt..., mãi đến khi có người nhà kêu mới về ăn cơm, rồi sau đó lại chơi tiếp tục đến tám chín giờ tối mới đi ngủ. Chớ bọn tôi có bị bưng bít và nhốt kín như anh Dũng đâu! Ngay cả buổi chiều anh Dũng cũng không được phép ra ngoài khỏi khu vườn, anh chỉ quanh quẩn trong khu vườn múc nước tưới cây, hoặc xách nước cho nhà dùng mà thôi. Đang chạy chơi mà bất gặp anh Dũng đang đứng ở miệng giếng, bên trong hàng rào, thường là tôi thấy anh gương gạo nhìn chúng tôi cười buồn. Cặp mắt anh như cặp mắt con thú đang bị nhốt trong chuồng, nhìn người ta đang đi lại vui vẻ bên ngoài. Đang chạy chơi, nhìn cặp mắt anh tôi mất hứng ngay với những trò chơi đang hào hứng của mình. Dĩ nhiên anh Dũng đã bị lệnh của cô Tám là không được bước qua khỏi vòng rào rồi. Chớ không dễ gì! Nếu không, anh sẽ ra ngoài chạy chơi với bọn tôi cho mà xem. Thật ra, nếu nói suốt khoảng thời gian trẻ thơ của anh Dũng không có lúc nào chạy chơi với bọn tôi trong buổi chiều thì không đúng lắm. Có! Có thật! Có những lúc mẹ anh Dũng đi Sài Gòn vì công chuyện buồn bán gì đó suốt cả tuần, hoặc hai ngày thứ bảy, chủ nhật cuối tuần. Thì trời ơi, đó là những ngày hội lớn của anh Dũng và cả của bọn tôi! Ông ngoại anh đã già, lại lảng trí lảng tai, ông chỉ lục đục trên gác, còn bọn tôi thì làm loạn ở nhà dưới. Những lúc này tôi thấy anh Dũng mặt mày rạng rỡ như mùa xuân. Phút chốc, anh bỗng nhiên trở thành lão phu thủy bầy ra những trò chơi thật thú vị. Ngày đây, anh Dũng ra lệnh cho tôi:

- Lan này, lột dùm anh mớ me chín này đi! Rồi một hồi mình ăn chung thì vui hơn ăn từ đứa.

Rồi ra lệnh cho con Thắm:

- Thắm, đi nướng dùm anh mấy con mực này đi, để anh ra quán mua một chai La-ve về. Nhậu mới vui!

Bọn tôi đã phát sợ đến những cái trò chơi táo bạo mà anh Dũng đã bày ra. Khi vào được nhà anh Dũng rồi, bọn tôi mới khám phá ra những cái đặc biệt của cái nhà "bí mật" này. Trên gác, tầm tối, yên tĩnh, để ông ngoại anh nghỉ ngơi niệm Phật, nhà dưới cũng không đủ ánh sáng, những phòng ọc lờ mờ, trên lối đi xuống cái hầm để tránh đạn một cái hầm gỗ - để dành cho ông Tổng - nằm dọc

theo đó. Khi ăn xong anh Dũng thường tổ chức trò chơi trốn bắt. Ở trò chơi này cứ đứa nào chun trốn trong những căn phòng âm u đó thì đó ai mà kiếm ra được. Nó lạnh lẽo và âm u như hang động của loài yêu quái. Khi chun vào đó tôi đã thấy rợn người, nhưng nhờ có vài ba đứa cùng trốn, và những bước chân cứ chạy qua chạy lại, nên cái sợ đã bớt đi phần nào. Nhưng mỗi khi cô Tám đi Sài Gòn thì tôi, Thắm và anh Tân - người bạn cùng xóm- vẫn thích nhất là cây khế và cây me của nhà anh Dũng. Những lúc này anh cho bọn tôi ăn thả dạn, để bù trừ lại những lúc cô Tám ở nhà. Chúng tôi ăn bao nhiêu thì tùy. Anh Dũng đâu chỉ để bọn tôi lượm những trái đã rớt xuống đất để ăn, anh cho ăn luôn những trái chín trên cây, những trái mà cô Tám đã để dành bán trong nay mai. Những lúc này bọn tôi đã trở thành một đám giặc, và căn nhà dưới của anh Dũng đã trở thành bãi chiến trường. Xác khế, vỏ me, hột me, nằm vung vãi trên nền nhà. Đi xa hơn trong mấy loại trái cây, anh Dũng còn cho bọn tôi ăn những gì mà anh có, hoặc anh nấu được, mỗi khi không có cô Tám ở nhà. Làm như những lúc ăn với cô Tám anh không cảm thấy ngon bằng những lúc anh tự nấu để ăn với bọn tôi. Anh cho ăn bột gạo Bích Chi khuấy với nước sôi bỏ đường cát ngà, kẹo mạch nha, tôm khô, đậu phộng rang v.v... Ôi thôi, cái tuổi thơ của tôi đã gắn liền với những ngày ăn uống thả dạn trong ngôi nhà ấm thấp, bưng bít và ghé rợn của anh.

Có điều là anh Dũng đánh hơi rất hay ngày nào cô Tám trở về. Và khi cô Tám về đến nhà là không còn mặt đứa nào trong bọn tôi ở trong đó. Anh Dũng canh theo giờ xe Sài Gòn về mỗi buổi chiều. Anh "tổng cổ" chúng tôi ra trước đó vài ba tiếng đồng hồ, thu dọn chiến trường cho đầu vào đó, rồi chuẩn bị đón cô Tám về.

- Mấy em về đi, má anh gần về rồi đó! Xe Sài Gòn sắp về, chắc má anh sẽ về trong ngày hôm nay!

Chúng tôi cũng lo lắng cho anh:

- Cô Tám về sợ anh bị đòn quá! Mấy bữa nay ăn uống tùm lum, anh để tụi em dọn phụ cho!

Anh trốn mắt:

- Ấy chết! Tụi em đang làm mà má anh về bắt gặp là anh chết. Thôi về ngay đi, mai mình gặp lại trong trường!

Chúng tôi chào anh Dũng và lén ra khỏi cổng bằng những bước chân thật nhẹ nhàng vì sợ ông Tổng ở trên gác sẽ thấy, nhưng

trong lòng vẫn ngổn ngang lo sợ cho số phận của anh Dũng trong chiều nay khi cô Tám về.

Tất nhiên cái điều gì bọn tôi sợ đã đến với anh Dũng, mỗi khi cô Tám về đến nhà.

- Ủi da! Chết con má ơi! Chết con má ơi!

- Dũng! Ai cho mày dẫn tụi nó vô nhà hả Dũng? Tao đã dặn mày hoài, mà lần nào cũng vậy Dũng! Tao đánh cho mày chết nha Dũng! Chết, chết đi con...

- Chết con, chết con má ơi!

Tiếng cô Tám vẫn gào thét vọng ra ngoài:

- Chết, chết tao cho mày chết luôn con ơi!

Từ trong nhà, anh Dũng chạy thoát ra ngoài vườn, sau lưng cô Tám vẫn đuổi theo bên gót. Cô lấy tay nắm tóc anh và giựt ngược về phía sau, anh bị ngã ngửa và cây trên mặt đất dưới bàn tay thô bạo của má anh. Chúng tôi, những khi như thế, thường bỏ lại gần hàng rào để xem mà thương dùm cho anh. Mỗi lần cô Tám quát những lần roi xuống mình anh Dũng là tim tôi thấy nhói đau. Cứ lần nào cô Tám đi Sài Gòn là anh Dũng rủ bọn tôi vô nhà để đãi đằng cho ăn uống, cho chơi trốn bắt, rồi cũng cứ lần nào cô Tám trở về là anh Dũng bị đòn la lết. Tôi không thể nhớ rõ là anh Dũng đã bị đòn bao nhiêu lần. Nhiều quá, nên bây giờ tôi không còn nhớ nữa! Cái quãng thời gian tuổi thơ chúng tôi có nhau như thế cũng phải đến sáu bảy năm. Thời gian dài như thế nên tôi không nhớ hết những lần anh bị đòn. Chỉ nhớ một điều là cứ mỗi khi cô Tám về là anh bị đòn, bị đòn chỉ vì tám lòng anh Dũng quá bao la tha thiết với những người bạn hàng xóm của anh. Bây giờ nhớ lại, tôi thấy như rằng đời của chúng tôi là đời của những cánh chim xanh bay lượn trong bầu trời, còn đời anh Dũng là đời của chú chim con bị nhốt trong chiếc lồng, trong đó có chú mèo cào cào chú chim con.

Có một điều thật là lạ, là đến sáng hôm sau gặp ở trường, anh Dũng lại tươi cười như là không có việc gì xảy ra hôm qua cho anh cả. Những lần roi màu xanh đỏ nổi trên mình mây, tay chân anh, anh xem như những huân chương! Anh cười nói như hàng ngày, y như cuộc đời anh êm đẹp lắm vậy! Tôi thì nghĩ rằng cứ bị đánh đòn hoài anh lại chai lì ra đi, chỉ khi có đòn có roi là anh đau anh sợ, khi hết đòn roi rồi thì anh thấy đời lại tươi sáng ngay, và

sẵn sàng chờ đón những trận đòn sắp đến.

Khoảng đến năm tôi mười lăm tuổi thì mỗi người mỗi ngả. Tôi lên tỉnh học. Anh Dũng về Sài Gòn trọ học trong gia đình một người bà con. Thắm, Tân, và các bạn khác nghỉ học ở lại quê nhà. Cuối tuần khi từ trên tỉnh về tôi không còn gặp anh Dũng! Bên khu vườn và căn nhà của anh, tôi chỉ còn thấy dáng dấp và tiếng làm việc lục đục của ông Tổng và cô Tám, rồi dần dần, tôi cũng không còn để ý đến những gì đã xảy ra ở bên trong hàng rào đó nữa. Khi bắt đầu vào tuổi dậy thì tôi mộng mơ nhiều thứ. Nhưng có một điều là tôi không thể nào quên được anh Dũng. Tôi nhớ lại gương mặt anh, nụ cười anh, tiếng khóc anh, mà cảm thấy thương anh từ lúc nào tôi không biết. Từ bên nhà tôi nhìn qua khu vườn anh Dũng, tôi vẫn còn thấy những trái me dong đưa trong gió chiều, ngọn cây me vẫn luôn luôn xanh tươi với màu xanh lá mạ, và cây khế vẫn trĩu nặng với những trái chín đầy cành. Bây giờ tôi không còn trẻ thơ nữa để chỉ tơ tưởng với những trái me chín, trái khế vàng, do anh Dũng lén mẹ anh để hái đãi chúng tôi. Tôi cũng không còn ham thích gì nữa để được trốn bắt trong những căn phòng u tối, quanh co, trong cái nhà của anh Dũng. Tôi chỉ còn cần nhìn qua bên đó để lòng được dạt dào tưởng nhớ đến cái tình bạn ngày xưa, mà anh Dũng đã dành cho những người em gái hàng xóm của anh một cách tận tình.

Trong một lần Tết tôi gặp lại anh Dũng, khi anh về lại quê để thăm mẹ và ngoại của anh. Tôi ngỡ ngàng thật sự! Anh Dũng bây giờ lớn và đẹp vô cùng! Tưởng anh thư sinh nho nhã. Anh ăn mặc theo kiểu cách của thành phố, quần ống thật rộng, áo bó sát vào người. Anh nổi bật trong đám bạn trai cũ còn ở dưới quê. Rất mừng khi anh kể cho biết:

- Năm nay anh thi tú tài một. Nếu rớt anh phải đi lính, đậu mới được ở lại tiếp tục học.

Tôi cũng thấy lo lắng dùm cho anh:

- Nếu anh rớt thì chắc đậu!

Anh cười:

- Học thi phải rán rồi! Nhưng cũng có nhiều việc buồn nên đã chỉ phối việc học.

Tôi chẳng hiểu gì cả, vì tôi nghĩ anh chỉ có khổ chứ không có buồn:

- Anh mà cũng biết buồn! Chỉ có việc ăn và học thôi. Anh cố đậu cho cô Tám và ông Tổng vui.

Thấy cô Tám làm vườn cực khổ lắm, chắc là để cho anh ăn học.

- !!!

Tôi nhấn mạnh trong lời nói của mình:

- Anh cố gắng để không phụ lòng cô Tám, má của anh!

- !!!

Anh vẫn không nói gì, khuôn mặt anh vẫn dạt dào buồn. Lát sau, để xoay câu chuyện anh hỏi tôi:

- Còn Lan, lúc này ra sao? Còn học hay làm gì?

- Em nghỉ năm vừa qua. Giờ đang phụ ba má em buôn bán.

Anh Dũng cười chọc tôi:

- Rồi chuẩn bị lấy chồng chớ gì? Nghe nói Thẩm có chồng rồi phải không? Ở làng mình lấy vợ lấy chồng sớm quá! Nếu tôi không đi Sài Gòn học chắc tôi cũng lấy vợ rồi.

Nói xong, anh tự nhiên cười to rang rỡ trên đôi môi.

Tôi vẫn không tìm thấy cái gì khác lạ trong tính tình của anh Dũng, ngoại trừ anh lúc này đã lớn, chững chạc và đẹp trai. Anh vẫn cười tươi hỉ hứng như ngày xưa trên những đau khổ trong lòng anh, những cái đau khổ trong thời tuổi thơ anh đã qua, nhưng đối với tôi nó còn như là cục than hồng nằm đó. Khó mà đoán những điều gì đã xảy ra sau tiếng cười. Cuộc đời anh có gì mà đáng cười? Lý do: Tôi nghe những người chung quanh cho biết cuộc đời anh trọ học ở Sài Gòn trong nhà người bà con cũng khổ cực không kém gì khi xưa anh còn ở dưới quê, chỉ khác một điều là bây giờ anh không còn bị đòn như những ngày trẻ thơ còn ở nơi đây. Ở trên Sài Gòn anh cũng không được rảnh rỗi gì để chỉ chăm lo cho việc học. Người bà con của anh nghèo, nên anh phải tự đi làm lụng thêm để lo việc học của anh, vì thế anh không giỏi giang gì trong lớp học, và kỳ thi sắp đến đối với anh quả thật là khó nuốt vô cùng.

Đĩ nhiên điều tôi lo sợ quá không sai, kỳ thi tú tài đó anh rớt, và anh phải đi lính là điều đương nhiên. Sau đó thì tôi không gặp lại anh, chỉ nghe người ta nói lại là anh đã đăng đi lính Biệt Động Quân. Đi lính thì không có gì là ngạc nhiên, nhưng nghe anh đăng và sắc lính thiện chiến có tiếng tăm này tôi đã phải nghiêng mình kính phục, và cũng không còn hiểu anh ra sao nữa! Rồi thính thoảng anh trở về trong những lần đi phép, nhưng tôi vẫn không được thấy anh với bộ đồ rằn ri trên mình, chỉ thấy anh với bộ đồ dân sự, tóc hớt cao, còn

nước da thì đúng là nước da của lính. Đáng anh hơi gầy, không như lúc còn đi học. Khi gặp lại tôi, anh kể nhiều chuyện về lính, những gian khổ và niềm vui trên bước đường anh đi. Anh bây giờ đã thật sự trưởng thành. Tôi bây giờ đã trở thành một thiếu nữ đầy hương sắc. Dù vậy cái giao tình của chúng tôi vẫn ở mức độ là tình bạn như ngày xưa. Tôi, dù đôi lần đã có linh cảm một điều gì đó sẽ xảy ra, mà không phải là tình bạn như chúng tôi đang duy trì, nhưng nếu trở thành người yêu của anh tôi vẫn thấy như đã đánh mất đi một điều gì mà tôi cần bám giữ bởi những kỷ niệm ấu thời đã có với anh. Nhưng anh lại đi trước tôi về việc này! Trước ngày lên đường trở lại đơn vị, anh ngó ý rằng anh đã yêu tôi, và chỉ mong từ tôi một điều là hãy thư từ qua lại với anh trong những ngày anh đi xa. Còn chuyện cùng tôi thành vợ thành chồng anh thì thật anh cũng chưa bao giờ dám nghĩ đến. Tôi thấy không có gì để từ chối lời tỏ tình của anh, khi mà tôi cũng cảm thấy là đã yêu anh rồi.

Rồi trong một bức thư anh đã gói về cho tôi, mà anh nói là đang nằm ở hậu cứ để dưỡng quân sau một kỳ hành quân, đọc thư anh, rõ ràng tôi thấy anh là một người có tâm hồn cao đẹp: "... Những lúc cánh quân đi lưng chừng núi, nhìn xuống đồng bằng, nơi có những người nông dân và những em bé đang cõm cối gánh vác làm ăn trên đám đất thân yêu của họ, anh tự hỏi, những người anh em bên kia tại sao họ cứ muốn kéo dài chiến tranh dai dẳng, họ cứ muốn đời sống những "sinh vật" dưới cánh đồng này cứ dậm chân mãi với công việc bằng chân tay, với mồ hôi đổ ra hàng ngày, tại sao chiến tranh không chấm dứt, để dân tộc tiến kịp trên đà tiến của thế giới hôm nay, để cơ khí thay cho sức người, để mồ hôi thôi dùng đổ nữa, để năng suất được nâng cao, để dân được mạnh, nước được hùng cường... Rất tiếc, chỉ có tiếng núi rừng trả lời những câu hỏi trong đầu anh!..."; "... Một đoàn quân bám vào lưng chừng núi để đi, như một con rắn lục xanh đang bám vào nền đất để trườn mình đi tới. Những người lính như những chiếc vẩy xanh của con rắn đang bám vào đồng đội mình mà tiến bước. Anh là người lính, là chiếc vẩy, anh thấy mình như trơ ra, như không còn máu trong người, và cái lạnh bên ngoài xâm chiếm dần dần, trong người anh không thấy

có chút gì sôi sục căm thù các người anh em bên kia, anh chỉ đi là bảo vệ miền Nam, chớ không phải để tiến quân ra Bắc. Nhưng biết làm sao khi chút nữa đây có thể sẽ đụng độ với toàn quân bên kia đi ngược lại, và có thể đó là!!! Súng dĩ nhiên phải tác xạ, và máu sẽ phải đổ xuống thấm ướt trên nền đất đã quá nhiều tao loạn này... Anh cần phải viết thư cho em! Anh cần viết trong trạng thái cô đơn này, như sinh vật cần hơi thở, như những bông hoa cần nắng cần mưa, cần khí trời để tươi tốt..."

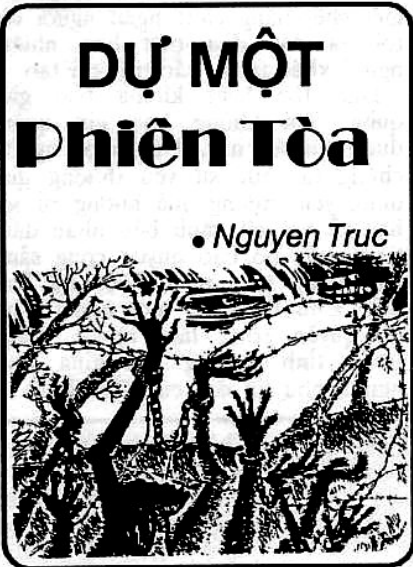
Qua những lời thư của anh tôi càng thấm thía cho cuộc đời của những người lính, vì thế lòng tôi càng dâng lên niềm thương mến anh đậm đà. Tôi đã yêu anh, tôi nghĩ rằng cả đời tôi không thể rời gương mặt anh đang chấp chờn trong trí não. Tình anh đối với tôi như đã ăn sâu vào ký ức, như những viên kẹo ngọt ngào trong tấm giấy thời gian, chỉ cần bóc gói tấm giấy thời gian ấy ra, tôi sẽ tìm thấy ngay cái ngọt ngào của viên kẹo kỷ niệm tuổi thơ ngày trước. Dù biết thế, nhưng tôi vẫn để anh đi với sự yên bình trong tâm hồn, tôi không muốn làm khuấy động đời sống chiến bình của anh bằng tình yêu của người em gái hậu phương; tôi chỉ mong một ngày đất nước được thanh bình trở lại, rồi anh sẽ trở về lại nơi làng quê mà tôi và anh đã lớn khôn, ngày ấy sẽ là ngày tôi và anh sẽ đi đến quyết định sau cùng.

Trong một bức thư khác anh viết rất dài dóm bởi trời nước mênh mông, tuy nhiên chiến tranh vẫn luôn luôn hiện hữu trong những dòng chữ ấy: "... Có những ngày đơn vị anh đi dọc bờ biển. Nhưng khi ngồi nghỉ mệt, anh thường ngồi dựa vào ba-lô rồi nhìn thẳng ra đại dương, đường bờ biển và đường chân trời chạy song song, màu nước biển xanh đậm, mặt biển êm ru, nhìn ra đó để nhớ về quê hương của anh em mình. Nhiều lúc anh tự hỏi: Em bây giờ đang làm gì? Đang nghĩ gì? Và làng quê mình đang ra sao? Có xáo trộn như một chiến trường xa xôi mịt mờ ở đây không? Buổi trưa, cái vui của anh là thường nhìn ra đại dương để tìm xem những con cá Ông bơi lội. Hình ảnh Ông bơi lội thật kiêu hùng, sinh động. Hình ảnh thật lạ lùng nhưng cũng thật linh thiêng! Mặc dù nước biển xanh, nhưng khi Ông nổi lên vẫn thấy một đống đen hùng vĩ. Vì thế cảnh biển bao la giờ chỉ thấy mình Ông vẩy vùng

trong đó. Rồi cánh quân lại phải đi, anh chỉ còn thấy chung quanh với những núi rừng trùng điệp. Biết kể gì cho em nghe thêm đây khi đơn vị vẫn miệt mài bên lá cây rừng..."; "... chiến trường mấy tuần nay sôi động quá! Đơn vị anh cứ đi tản dần về hướng Nam. Anh sợ mình sẽ không trở về trong sự vui mừng chiến thắng, như đài phát thanh đang vang dội những bài ca như thế. Nếu trở về làm tên chiến bại đã là điều may mắn, còn không trở về nữa cũng chỉ là điều tất yếu trong chiến tranh mà thôi! Chờ thêm một thời

gian nữa mới biết chiến trận sẽ ngã ngũ như thế nào..."
Chiến trận sau đó đã dâng cao như cơn bão phủ chụp xuống miền Nam. Miền Nam ngập lụt trong biển đỏ! Những người lữ ngoài Bắc sau ngày chiến thắng đã trở về Nam thăm thân nhân sau mấy chục năm cách xa. Cô Dương Hai đã trở về với đám người này. Nhưng cô Dương còn thăm được những ai! Ông Tổng đã qua đời vì bệnh. Cô Tám đã già nua lẳng trí. Anh Dũng không còn trở lại, dù đất nước đã hòa bình! Bức thư cuối cùng anh đã báo động cho tôi rồi!... còn không trở về nữa

cũng chỉ là điều tất yếu trong chiến tranh mà thôi!..."
Sau khi cô Dương Hai đi rồi, nhớ gương mặt cô Dương, tôi lại bị ám ảnh bởi gương mặt của anh Dũng. Hèn chi, ngày trước khi tôi nói đến tình yêu của má anh là cô Tám, và còn làm tài khôn khuyên anh rán học để không phụ lòng má anh, thì tôi chỉ thấy dấu chấm than hiện lên trên gương mặt của anh, và anh cũng dấu biệt tôi một điều là: Anh chỉ là đứa con nuôi trong gia đình ông Tổng, của một đôi vợ chồng đã cho con để lên đường tập kết ra Bắc sau Hiệp định Genève.●



DỰ MỘT PHIÊN TÒA

• Nguyễn Truc

Một ngày vào cuối tháng 4, khi mặt trời đã nhú lên ở đằng đông. Học sinh chúng tôi đã có mặt ở sân trường để nghe thầy giáo dẫn dò, trước khi đi đến chỗ xem xử án địa chủ phản động.

Học sinh chúng tôi đi theo thầy giáo đến một xã vùng ngoại thành, dân quân dẫn chúng tôi đến khu vực dành cho dân thành phố về xem xử án. Lúc đó đã có mặt hàng chục ngàn người ngồi kín trên một khoảng đất rộng. Họ là nông dân ở các thôn xã được dân quân huy động đến, họ là công nhân trong công xưởng, là viên chức trong các cơ quan ở thành phố được đảng chỉ thị đến. Cờ, biểu ngữ, băng khẩu hiệu treo đầy trên khán đài và khắp mọi chỗ, như: "đả đảo địa chủ phản động", "đả đảo tay sai đế quốc phong kiến", "cải cách ruộng đất muôn năm", "đảng lao động Việt Nam muôn năm", "Hồ Chủ tịch muôn năm", v.v... khán đài làm tạm bằng tre, gỗ. Trên khán đài treo một lá cờ đỏ búa liềm và ảnh Hồ Chí Minh to. Một dãy bàn ghế kê sẵn

và trên bàn có một máy phóng thanh. Cách phía trái khán đài độ 7 mét treo một khẩu hiệu to "Nợ máu phải trả máu", dưới khẩu hiệu là một cọc tre đóng sâu xuống đất, phía sau cọc là một hố sâu đào sẵn dài độ 2 mét.

Độ gần 7 giờ, giọng viên Chánh án, đại diện tòa án cách mạng lưu động, oang oang truyền qua máy phóng thanh lời khai mạc phiên tòa xử tội Phạm Văn Hợp tức Quán Hợp là địa chủ phản động chống lại đảng, chống lại cách mạng.

Dứt lời viên chánh án. Năm dân quân cầm súng cầm lưỡi lê áp giải Quán Hợp hai tay bị trói quặt ra sau lưng, tiến ra đứng trước một mô đất mới đắp cao độ 40cm và cách trước khán đài độ 4 mét. Quán Hợp được cởi trói và có hai dân quân cầm súng đứng canh phòng.

Một viên trong tòa án đọc bản buộc tội Quán Hợp dài độ một tiếng, tội cầm súng chống lại đảng, tội có nhiều ruộng đất cho nông dân làm để bóc lột sức lao động, tội quan hệ với phần tử xấu (ở trong đảng phái chính trị đối lập) âm mưu chống lại cách mạng, tội phản tuyên truyền nói xấu chính sách cải cách ruộng đất, v.v... Tiếp theo là nông dân lần lượt lên đứng trước mặt Quán Hợp để đấu tố (vạch tội). Họ kể kể các tội lớn nhỏ của Quán Hợp đã gây ra và sau cùng họ kiến nghị tòa án cách mạng thẳng tay trừng trị. Hai lần, Quán Hợp vừa mở miệng định nói điều gì, thì liền bị người đang đấu tố đánh vào mặt, có lần Quán Hợp bị đánh ngã chúi xuống đất, dòng máu ở mũi chảy ra quện lẫn với đất, đầu tóc rối bù, áo ướt đầm mồ hôi, trông không còn hình thù gì nữa, và còn bị người đấu tố xỉ nhục. Hai dân quân cầm súng đi lưỡi lê vào lưng bắt Quán

Hợp đứng dậy, bắt im mồm. Học sinh chúng tôi bàng hoàng nghẹn thở trước cảnh tượng diễn ra. Nhiều bạn học tôi cúi mặt xuống đất không dám nhìn. Một số nữ sinh khóc thút thít đòi về. Cô Hằng, nữ sinh lớp dưới tôi bị ngất, thầy cô giáo phải đưa ra ngoài cứu chữa. Khi Quán Hợp định nói và bị người đấu tố đánh, thì lập tức nổi lên hàng trăm tiếng hô: "đả đảo địa chủ ngoan cố", "bắt nó cầm mồm", "bắt nó phải đền tội", v.v... Cuộc đấu tố kéo dài tới gần 3 giờ chiều. Mọi người đi dự xem đấu tố địa chủ phải mang theo đồ ăn thức uống để ăn.

Viên chánh án đứng lên đọc tóm tắt bản tội trạng Quán Hợp và tuyên bố án xử tử hình tại chỗ. Vừa dứt lời viên chánh án, Quán Hợp ngã gục xuống đất. Cả một biển người im lặng theo dõi không một tiếng động. Hai dân quân đứng canh phòng Quán Hợp quàng súng ra sau lưng, xoắn nách dìu Quán Hợp đến trói tay chân vào chiếc cọc tre. Một dân quân lấy vải đen ở trong túi áo ra bịt mắt Quán Hợp. Năm dân quân khác tiến ra đứng dàn hàng ngang cách Quán Hợp độ 3 - 4 mét, giương súng một loạt đạn nổ. Máu trào ra ướt đầm ngực áo Quán Hợp, đầu nghẹo sang một bên. Một dân quân dang điệu chỉ huy rút súng lục dí vào đầu Quán Hợp nổ hai phát đạn. Một dân quân khác rút dao cắt dây trói và hất xác Quán Hợp xuống hố rồi lấp đất. Đến lúc này, vợ con Quán Hợp kêu thét lên, giằng ra khỏi sự canh giữ của dân quân, kêu khóc thảm thiết, quỳ xuống đất, hai tay chắp vào nhau vái lạy quan tòa van xin cho gia đình được mua quan tài chôn cất Quán Hợp, bị viên chánh án lạnh lùng bắt bỏ. Dân quân áp giải vợ con Quán Hợp ra khỏi bãi đấu tố.

Phiên tòa xử tội Quán Hợp kết thúc. Một viên trong tòa án chõ vào máy phóng thanh hô các khẩu hiệu ca ngợi đảng, ca ngợi cách mạng, ca ngợi cải cách ruộng đất, dân chúng ở dưới hô theo âm vang cả góc trời. Đồng người tòa đi về các phía dài tựa như một con trăn khổng lồ, làm bụi đất bốc lên màu vàng quạch. Rặng tre đầu làng, gần bãi đấu tố đứng cúi đầu im lìm như chết, không một ngọn gió. Xa xa phía chân trời mây đen ùn lên từng đám, vọng lại tiếng sấm ì ầm hòa lẫn với tiếng hô khẩu hiệu nhật dần của nông dân trên các ngã đường.

Tôi cùng các bạn học ra về, trong lòng hoang mang suy nghĩ. Không hiểu vì sao người ta buộc tội và giết chết một con người mà lại không cho người đó nói là mình có tội hay không có tội. Không được tự bào chữa. Không có luật sư bào chữa bệnh vực bảo vệ. Người bị buộc tội còn bị đánh đập, xỉ nhục ở trước phiên tòa. Đến khi người bị buộc tội bị giết chết, thân nhân gia đình họ van xin quan tòa cho họ được mua quan tài chôn cất, thì cũng bị viên chánh án tàn nhẫn bác bỏ. Người bị giết chết chỉ còn một quyền là đem theo nỗi oan ức xuống nằm sâu dưới nấm mồ. Và gia đình con, cháu họ sẽ mãi mãi oán hận căm thù kẻ đã gây ra tang tóc cho họ. Như trường hợp của gia đình Quán Hợp.

Ngoài Quán Hợp ra, còn có biết bao con người vô tội bị cải cách ruộng đất giết chết bởi "tòa án cách mạng lưu động", và nếu không chết bị tử hình thì cũng bị chết dần trong các trại cải tạo lao động (con số này được giữ bí mật). Cải cách ruộng đất bắt đầu từ năm 1955, kéo dài từ phía Bắc Việt Nam đến vĩ tuyến 17, là ranh giới tạm thời giữa hai miền đất nước, đã gây ra biết bao tội ác với dân chúng. Sau này đảng dùng chiêu bài "sửa sai" để xoa dịu sự phẫn nộ của dân chúng. Nhưng người đã chết thì làm sao sống lại được. Không một kẻ cầm đầu nào trong đảng bị trừng trị. Một màn kịch diễn ra, Trường Chinh thôi giữ chức Tổng Bí Thư Đảng, thay vào chức vụ đó là Lê Duẩn để xóa nhòa tội ác.

Thời kỳ cải cách ruộng đất, không khí ở thôn quê đen tối, đe dọa và chết chóc. Đội cải cách ruộng đất do đảng lập ra, chỉ định những người trung thành nhất, văn hóa họ thấp có người mới biết đọc biết viết. Nhưng họ có quyền lực tối thượng, quyền sinh quyền sát. Đội cải cách ruộng đất đến

thôn xã nào là tổ chức cho nông dân học tập chính sách cải cách ruộng đất ngày đêm, lựa chọn những người trung thành ở trong tầng lớp nhân dân, hướng dẫn bày cách cho số này cách đấu tố, chép thành bài bản tố cáo học thuộc để sau này vạch tội trước tòa án cách mạng lưu động. Thậm chí có nhiều người đứng ra đấu tố địa chủ phản động, chính họ cũng không biết người bị mình buộc tội là có tội đó hay không. Đội cải cách ruộng đất bảo đấu tố thì làm. Dân chúng trong thời kỳ này không ai dám nói với ai. Không ai dám quan hệ với ai. Gặp nhau ngoài đường không dám chào hỏi. Vì sợ bị dân quân theo dõi, sợ bị quy là liên quan với địa chủ phản động. Con xa lánh từ bỏ bố mẹ. Vợ lìa bỏ chồng, em từ bỏ anh. Chỉ vì đội cải cách ruộng đất quy tội là địa chủ phản động. Đến khi ra tòa án cách mạng, thì con đấu tố cha; vợ vạch tội chồng; em đấu tố anh và tuyên bố cắt đứt mọi quan hệ. Cải cách ruộng đất đã gây ra sự chia rẽ và thù hận sâu sắc trong các gia đình dân chúng.

Ai cũng có một thời là tuổi học trò, lứa tuổi thơ ngây trong trắng đẹp nhất cả cuộc đời. Tuổi học

trò chúng tôi đã bị đảng bắt đi xem xử án địa chủ phản động, lúc đó chúng tôi đã biết gì về địa chủ, phản động; bắt xem cảnh họ giết người. Đảng đã giáo dục chúng tôi như vậy để rèn luyện lòng "căm thù". Ở trên đời này không có gì độc ác bằng việc làm này cả.

Hôm nay tôi đã ngoài 50 tuổi. Tôi đang sống lưu vong ở xứ người. Tôi hồi tưởng quá khứ, hồi tưởng thời kỳ cải cách ruộng đất cách đây 36 năm. Kẻ đã du nhập cái tác phẩm cải cách ruộng đất "vĩ đại" của Mao Trạch Đông cầm đầu xử Tàu Cộng Sản, là những kẻ cầm đầu đảng Cộng Sản Việt Nam đem ra thi hành áp dụng, đã giết chết hàng chục ngàn người vô tội và đầy dọa biết bao nhiêu người khác trong các trại cải tạo.

Dân tộc Việt không bao giờ quên. Tôi không bao giờ quên được tội ác này. Nếu mọi người chúng ta thực sự yêu thương gia đình, yêu thương quê hương xứ sở hãy kể vai sát cánh bên nhau đấu tranh xóa bỏ bạo quyền cộng sản. Xây dựng một nước Việt Tự Do Dân Chủ thực sự, mọi người đều có quyền sống làm người, sống trong tình thương yêu giữa con người, như lời dạy của Đức Phật •

Việt Chí Nhân

Mơ & Thực

Người khen chỉ là mộng
 Người chê chỉ là mộng!
 Chính mình cũng chỉ là mộng!
 Kẻ được chỉ là mơ
 Kẻ thua chỉ là mơ
 Vũ trụ cũng chỉ là mơ !

Con tầm mang cả nùi tơ
 Trong lòng vẫn chẳng vướng tơ chút nào
 Suối thì cứ chảy nao nao
 Biển thì cứ sóng ào ào ngoài khơi
 Sao thì cứ sáng đầy trời
 Ta thì cứ sống cuộc đời của ta
 Mơ là thực chớ bỏ qua
 Thực là mơ chớ để sa giọt sầu
 Ai hay đạo lý nhiệm màu
 Thực và mơ ấy hai đầu sợi giây
 Cả hai cùng nắm trong tay !

Đường Sang Thiên Trúc

Từ Hùng TRẦN PHONG LƯU

(Tiếp theo)

Quả nhiên, lần sau gặp cướp, Thầy đã dùng phương pháp khác:

Hồi đó, cũng gần đây, lúc chùa đã hết tiền trả lương thợ, Thầy phải lên Tân Đề Li vào ngân hàng lãnh một số tiền lớn từ bên Pháp gửi qua. Nhân tiện bạn về sẽ ghé quận Gaya đặt mua thêm một số vật liệu xây dựng. Không biết có bọn nào theo dõi hay không? Và tuy Thầy đã cẩn thận tìm chỗ kín đáo nhất số tiền vào một túi vải cũ kỹ. Lên xe lửa Thầy đã vào ngồi trong một góc khuất ở toa cá kéo, thầy túi tiền đập dưới chân như một món đồ không giá trị. Mà đến khi xe chạy vào một khu đồng vắng, cũng vào đêm khuya, lúc mọi người đang say ngủ. Chợt, bốn năm tên lạ mặt bước vào toa. Hai tên đứng chặn 2 cửa ở hai đầu. Thầy khởi sự niệm Phật. Tên thứ 5 không rõ có phải là đồng bọn hay chỉ là một hành khách tình cờ bước vào cùng một lúc. Chỉ nghe hai tên đứng gần Thầy nhứt bần nhau: "Tin mầy lấy, có nói chắc là thằng cha Tàu này mới lãnh tiền ở ngân hàng ra không?... Sao nó ăn mặc xập xệ quá".

Thầy vừa niệm Phật vừa nghĩ cách.

- Sao mấy nhà tu lại có tiền nhiều vậy?

- Các chùa Nhứt ở Bodh - Gaya luôn có bạc triệu.

Thầy biết không thể dụng võ với một lúc 4, 5 tên cướp và lại Thầy đã nguyện không thể tái diễn cảnh cũ.

Đám đồng hành khách Ấn sẽ trở thành bàng quang, cho yên thân vì bọn cướp chỉ nhắm vào Thầy.

- Mày coi chừng chung quanh, tao đến khảo của nó!

Thầy lập tức lên tiếng, bằng tiếng Ấn, vang động cả toa:

"Các anh khởi bàn nhau nữa. Tiền tôi đã trả nợ nhà thầu rồi. Còn mấy túi đồ vô giá trị này và chút ít tiền đi đường muốn lấy, các anh cứ lại ôm hết đi. Nhưng tôi ga kể mỗi mấy anh vào một góc sát uống tách trà sữa".

Cả bọn kinh ngạc không ngờ Thầy nghe và nói được tiếng Ấn. Nhứt định này giờ Thầy đã biết hết những dự tính, sắp đặt và bàn bạc của chúng. Chúng càng hoảng sợ hơn, vì không biết Thầy là nhân vật nào, quyền lực ra sao, lại có thể bình tĩnh ngồi nói như vậy.

Lại còn có tư thế mời chúng vào uống trà ở góc sát. Rồi không biết vì chịu ảnh hưởng của các phim võ hiệp Trung Hoa, hay kỹ uy lực của câu nói vừa rồi của Thầy đang khiến đám đồng hành khách Ấn lao xao ngồi nhòm dấy, hoặc nhờ Long Thần Hộ Pháp xui khiến, cả bọn 4 tên bảo nhau lăm lăm rút em qua toa khác. Khi tàu dừng lại ở ga kế, không ai còn trông thấy bọn chúng lẩn khuất đâu nữa!

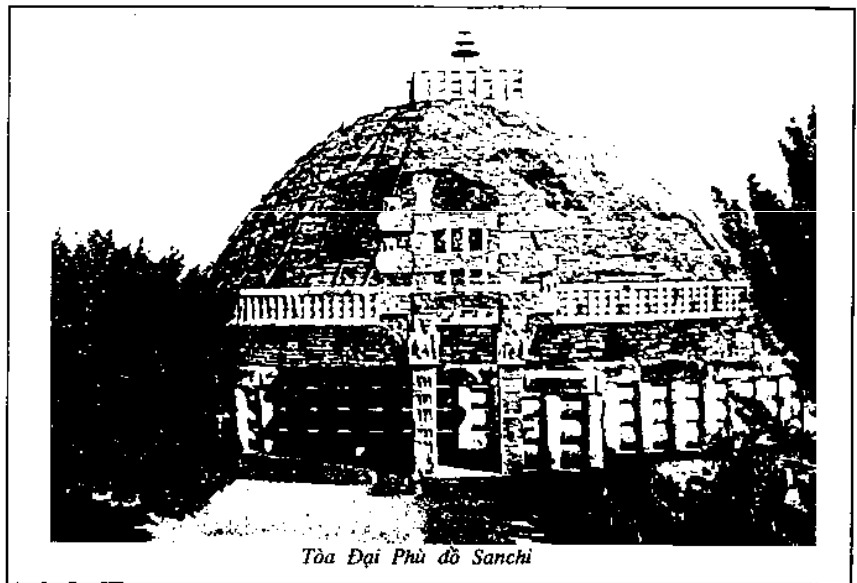
Chuyến xe nhỏ đưa chúng tôi hành hương đã về lại quận Gaya vào xế chiều 30 Tết. Các bà xuống xe, để sắm Tết muộn, mua với một ít hoa quả, bánh trái để cúng Phật và đón giao thừa. Vì lo lúc

mọi tiền người ngoại quốc dễ hơn đòi mấy người đồng hương bởi thường. Hơn ai hết họ biết bản tính của người Ấn là trơ như đá. Mọi ở đá ra được gì?

Đêm đó, chúng tôi đã được hưởng dụng một bữa cơm thịnh soạn, sau mười mấy ngày ăn đường, ngủ quán, ở chùa... Cúng giao thừa đúng theo nghi thức Phật Giáo trong tiếng tụng kinh trầm hùng của Thầy Hội Trưởng và qua một đêm Tất niên an lạc như ở quê nhà mình vào thời thanh bình, dù đang ở trong ngôi pháp xá chưa hoàn tất giữa vùng đất còn hoang vu tại miền Bắc Ấn.

Ba ngày Tết năm đó, chúng tôi hành hương Thập Tự lần lượt viếng thăm hết các chùa các quốc gia. Nghe đốt pháo ở chùa Tàu, xem phát chẩn ở chùa Nhứt. Ngắm bức tượng Phật trị giá hàng triệu đô la đang xây dở dang. Đánh lễ ở cội Bồ Đề...

Trước cảnh sầm uất của Bồ Đề Đạo Tràng ngày nay, chùa chiền đại diện các quốc gia chen nhau



xe về đến Bồ Đề Đạo Tràng, trời đã tối, chợ chắc sẽ đẹp, các tiệm buôn chắc đã đóng cửa hết. Thêm một chút phiền toái nữa vào chiều tối cuối năm: Chiếc xe chúng tôi đậu bên lề đường chờ mọi người mua sắm Tết đã bị một nhóm người đẩy chiếc xe ăn Panne vượt qua đã quẹt trầy một vết sâu dài. Khi tôi chạy đến báo cho bác tài biết, thì bác ta vẫn tỉnh bơ không thèm chạy theo đám người đẩy xe đòi bồi thường gì hết. Mới đầu tôi tưởng mấy người Ấn Độ an phận, sẵn sàng chịu thiệt để khỏi gây phiền phức vào dịp lễ Tết vì hôm đó cũng nhằm vào một ngày lễ Thần Ấn giáo. Nhưng sau mới hay ông ta đã đòi thêm tiền mượn xe cao hơn lúc Thầy trả xe, với một lý do khác. Vì bác ta biết rằng

mọc lên ngày càng kang trang; khách hành hương khắp năm châu đổ về ngày thêm đông đúc; tôi đã lựa đặt câu hỏi: Tại sao đạo Phật lại phục hồi được tại một quốc gia mà Ấn Giáo đã ngấm được xem là quốc giáo, sau bao nhiêu thế kỷ bị tàn phá vùi lấp. Tuy chỉ mới bùng dậy nơi Phật thành đạo, trong một làng nhỏ bên quận Gaya trong tiểu bang Bihar hẻo lánh ở phía Bắc nước Ấn Độ này?

Thầy đã giải đáp khá khúc chiết: "Khi thuyết bất bạo động của Thánh Gandhi đã đem lại sự thắng lợi. Đế quốc Anh chịu trao trả lại độc lập cho Ấn Độ, lúc đó chưa phân ra Ấn - Hồi, chưa tách làm Tây Hồi, Đông Hồi (Bangladesh) Ngay A Phú Hãn cũng chưa chính thức lập thành quốc gia

riêng và đảo Tích Lan cũng chưa thoát ly khỏi vương quốc Ấn.

Đại quốc Ấn Độ đang sôi sục những tranh chấp về tôn giáo, tín ngưỡng. Các giáo phái đang tìm cách tiêu diệt nhau. Thánh Gandhi đã nhận biết rằng chỉ có thuyết Trung đạo của Phật giáo mới cân bằng được những cực đoan của các tôn giáo khác và chỉ có tâm Từ Bi của đạo Phật mới giải trừ được những hận thù sứt máu của các giáo phái. Nên Ngài đã nêu chủ trương chấn hưng Phật giáo, sửa sang lại các động tâm của Phật giáo. Tiếc rằng đại cuộc mới bắt đầu. Ngài đã bị bọn cuồng tín ám sát. Người môn đệ nổi tiếng của Ngài, Thủ Tướng Nehru đã tiếp tục thực hiện con đường Ngài đã vạch ra. Phục hưng lại Bồ Đề Đạo Tràng. Mời gọi các nguyên thủ các quốc gia Phật giáo về chiêm bái các Phật tích. Vận động tổ chức các đại hội Phật Giáo thế giới tại Tích Lan, sau này là Sri Lanka. Cho đến khi Đức Đạt Lai Lạt Ma dẫn cả giáo đoàn Tây Tạng, tị nạn Trung Cộng đi giá đến đây thì: cội Bồ Đề đã được mọc thêm nhiều tàng cây nhánh lá.

Những hôm tôi ở lại chùa để xem đất, đo đạc, kiểm nghiệm lại các thửa đất mới kết hợp vào toàn khu để việc qui hoạch Việt Nam Phật Quốc Tự và các cơ sở văn hóa, tôn giáo sau này được định vị chính xác. Thầy cũng theo ra giúp đỡ, hoặc bàn luận việc hoạch định các khu, các hàng cây trồng để sau này cho bóng mát làm đẹp các vườn cảnh hay các loại cây ăn trái...

Thầy góp thêm vài mẩu chuyện lạ, chuyện phiền phức trong tiến trình xây dựng, trồng trọt. Có chuyện phảng phất chút về huyền hoặc:

- Mấy anh chàng gian hùng Ấn Độ, chắc đã ăn quen hăm dọa ở các chùa giàu, cũng mò ra vùng đất chùa Việt, tìm đến Thầy trưng ra tấm họa đồ một lô đất trong miếng đất chung của chùa, mà ai cũng có thể tới sở điền địa quận Gaya để xin sao lục, để hù Thầy rằng đó là thửa đất thuộc quyền sở hữu của nó và buộc Thầy phải bồi hoàn nếu không nó sẽ nhờ pháp luật can thiệp. Không ngờ Thầy thách nó đi kiện, Thầy sẽ chờ trát hầu tòa. Hăm dọa mãi thấy không hiệu quả, nó đổi thái độ đòi Thầy vài chục ngàn để xử êm. Thầy vẫn không nao núng. Nó xuống nước xin năm ba ngàn. Tôi chiều còn vài trăm. Thầy mời nó đi. Nó còn lảng vảng chung quanh tới tối mới chịu bỏ đi.

Lại có buổi sáng, thấy hai thầy chú ăn mặc có vẻ nhân viên sở kinh lý. Cũng vác mấy nhúm đến đặt bên ranh đất chùa, cấm các

cọc trắng đỏ, nhúm nhúm, đo đo. Rồi hai người vác máy ô-mét vào chùa hách dịch phán rằng: Thầy phải cho người đốn hàng cây trồng, dời rào vào mấy thước vì đã phạm lộ giới, lấn ranh công thổ. Nếu không chúng sẽ nhờ Trưởng Tòa lập vi bằng xử phạt. Thầy cũng thách chúng đưa ra pháp luật. Sau chúng cũng hạ giá xin năm bảy ngàn rồi cũng xuống tới bạc trăm. Nhưng Thầy vẫn im hơi lặng tiếng. Tối nay vẫn chưa thấy trát tòa hay giấy phạt gửi về. Không hiểu bọn họ chỉ là những nhân viên địa chánh giả hiệu hay chính họ cũng sợ dụng vào pháp luật Ấn. Đó cũng là một loại đá tảng nặng nề, ù lì nằm trơ ra đó, đẩy vào chỉ tốn hơi sức chưa chắc xê dịch được bao nhiêu, lại mất nhiều tiền của, năm tháng!

Bây giờ đến chuyện chuột. Chắc quý vị độc giả đều biết chùa Việt Nam được xây cất ở giữa đồng chuyên chuột bỏ chạy ra vào tòa Pháp xá là chuyện thường tình. Nhưng hàng chục con chuột đồng, chuột cống to chạy ào ào qua lại các phòng thì phải là chuyện hiếm thấy. Có lẽ chúng cũng biết chùa là nơi cấm sát sinh, không sợ bị thuốc giết, bẫy chết, nên đã rờ ràng đàn, hàng lủ đến sinh cơ lập nghiệp tại đây. Hôm phái đoàn Phật Tử bên Mỹ sang chiêm bái Phật tích ở lại chùa, nhiều lúc các bà không dám thọc chân xuống giường, vì cứ một lát lại có hàng đàn chuột chạy diên bình qua. Chuột lộng đến nỗi có đêm khuya nó dám leo lên giường cạp chân người ngủ quên thò chân ra khỏi mép mùng (màn). Đến khi nghe đầu rút chân lên thì ngón út đã rướm máu. Vác gậy đuổi, dùng chổi đập chúng còn nhẹ răng gư lại như chó, lại còn cắn cả đầu gậy và tấp lại các cọng chổi. Chúng gặm các cửa tủ, cắn nát các ngạch cửa mép cửa để tìm lối chui vào. Thầy buồn chán quá không biết phải giải quyết ra sao. Muốn bỏ hết để quay trở về thế giới văn minh Tây phương.

Thế rồi một hôm có một nhà sư Népal cho biết từ vùng cao dãy Hy Mã Lạp Sơn xuống đây thăm và muốn giúp Thầy. Thầy cũng thắc mắc thăm không biết nhà sư Népal sẽ giúp Thầy việc gì Chùa xây chưa xong, tiền bạc đang thiếu hụt nhân công người phụ việc chưa trả lương. Trăm điều lo, vạn chuyện phiền. Biết nhờ vị cao tăng giúp chuyện nào đây? Bỗng sực nhớ ra, Thầy đánh tiếng nhờ nhà Sư hỗ trợ chuyện đuổi chuột. Chiều hôm đó Thầy đã theo chân Sư, vừa đánh chuông mõ, vừa tụng kinh đi qua khắp các phòng. Đường như Sư đã tụng mật chú. Qua ngày hôm sau, thật là linh nghiệm, không còn thấy bóng dáng

mấy con chuột đâu nữa. Tôi quên hỏi do ảnh hưởng quyền lực nào mà chúng phải bỏ đi không cưỡng lại được. Đến ngày hôm sau nữa, thì có người phát hiện vài con chuột chết dưới mương, một hai con té trong hồ nước, trong các chum vại quanh chùa. Có thể chúng bị chen chạy té chết hay hôm qua không chịu theo đoàn trốn đi nên bữa nay phải chịu chết uổng.

Lại như chuyện mất trộm vật liệu xây cất trong chùa. Vì hàng rào chưa vây kín hết thửa đất, hơn nửa dân Ấn trong xóm cạnh chùa còn qua tẩm giặt tại giếng nước trong chùa. Nên việc thất thoát vài bao xi măng, mấy chục gạch, dăm tấm ván chắc đã xảy ra thình thoảng. Nhưng Thầy không bận tâm. Cho đến một buổi sáng tinh sương, mở cửa phòng ra Thầy chợt thấy một tên Ấn Độ quần áo xộc xệch vác một bao xi măng cứ đi quanh quần trong sân chùa. Tội gần thấy mặt mũi nó bơ phờ, mắt đỏ ngầu. Hỏi ra mới biết nó đến vác trộm bao xi măng hồi đêm qua. Nhưng không biết gặp quyền phép gì chỉ phối mà đi quanh qua quần lại từ hồi khuya tới sáng mà vẫn chưa ra khỏi chùa.

Từ đó, tiếng đồn truyền khắp mọi nơi, không một tên trộm nào dám vào chùa Việt Nam ăn hàng nữa.

Nhưng có bọn cướp không tin, hoặc ở xa chưa biết. Hầu như các chùa giàu ở Bồ Đề Đạo Tràng đều đã bị cướp đến viếng. Nên chùa nào cũng mướn gác đàn trang bị súng ống gác cửa tuần hạnh quanh chùa 24 trên 24 giờ mỗi ngày. Chỉ duy có chùa Việt Nam nằm trơ giữa đồng vắng, lại không có ai canh, ai giữ. Trừ thời gian xây cất, hoặc những hôm có các phái đoàn đến viếng Bồ Đề Đạo Tràng, tòa pháp xá rộng lớn chỉ có hai ba người trú ngụ.

Chờ cho đêm tối, bốn năm tên cướp vô trang ập vào. Trấn giữ mấy nơi. Rồi một tên nhào lại kẻ dao cạo cổ Thầy để khảo của. Thầy thông thả báo nó cắt dao để Thầy nấu nước pha trà mời chúng uống. Nó càng giận dữ nạt to bắt Thầy chỉ chỗ giấu của. Càng bị siết chặt cổ càng bị kẻ sát dao, Thầy càng thủng thỉnh trả lời rằng Thầy sẽ sẵn sàng đưa chúng đi khắp các phòng để tìm của cải. Nhưng hãy để cho Thầy nấu nước pha trà đãi khách rồi từ từ bàn chuyện. Chúng nó tức lắm vì Thầy chưa đáp đúng ý chúng nhưng cũng ngại ngần lắm vì không hiểu tại sao ngay giây phút nghiêm trọng chết sống này, Thầy còn bình tĩnh nói chuyện pha trà.

Tay siết tự nhiên hơi lỏng, Thầy liền lên tiếng rằng tất cả của cải Thầy kiểm được do hàng chục

năm làm việc cộng với tiền đóng góp của bá tánh đều đã bồi đắp hết vào đây trên những bức tường gạch này những cột bê tông này. Bất cứ lúc nào chúng cũng có thể lấy đi. Nhưng đó chỉ là mở của nhỏ nhoi không đáng gì so với cái gia tài to lớn ở tại đây mà chúng đang là sở hữu chủ, lại không biết lo bảo quản. Chính những người xa lạ ở các nước ngoài, lại bỏ hết gia đình sự nghiệp chuyện nhà việc quốc gia riêng để đó xô qua đây vun quén, bồi đắp, phát triển chợ gia tài của chúng. "Nếu như chính các anh không lo giữ gìn gia tài của mình, lại đi lo cướp lấy mở của cái nhỏ nhoi này thì cứ lấy đi, lấy hết đi. Chúng tôi sẽ về nước luôn không bao giờ trở lại nữa. Để mặc các anh phá nát di sản của tổ phụ các anh. Nhưng mà trước khi bỏ về nước chúng tôi sẽ họp báo tường trình rõ mọi việc chúng tôi đã dày công xây dựng. Bao nhiêu người đã bỏ ra biết bao nhiêu của cải góp bao nhiêu công sức trong bao nhiêu năm nay kiến tạo khu hẻm lánh này trở nên một Thủ phủ văn hóa, kiến trúc, nghệ thuật và tín ngưỡng vang danh khắp thế giới. Mà nay chính các anh đã vì muốn lấy đi một chút lợi nhỏ mà phá hư tất cả."

Chúng nó có vẻ suy nghĩ vì dù sao chúng cũng là mấy đứa có học nghe, hiểu và nói được tiếng Anh. Rồi không rõ vì mấy tên kia này giờ đã đi ngó qua các phòng chẳng thấy tù nào khóa, chẳng gặp thứ gì có thể cất dấu tiền bạc và cũng chẳng tìm ra một món đồ nào có giá trị. Phần Thầy lại ăn mặc quá xuềnh xoàng, có thực chỉ là một anh quét chùa như Thầy tự xưng hay không. Hay vì chúng cũng cảm xúc chút đỉnh khi nghe hết câu Thầy thuyết phục?

Tự nhiên mấy đứa nháy nhau hăm hực rú đi.

Một ngày nằm xe lửa từ Gaya về lại Tân Đề Li. Hai ngày đi mua sắm làm quà cho bà con bên Âu Châu. Xem như hoàn tất chương trình hành hương. Tối đó, sau bữa ăn ngon ở nhà hàng sang trọng nhứt Tân Đề Li, mọi người về lo chất hết đồ đạc lên chiếc xe Daihatsu hiếm có ở xứ Ấn này. Rồi hết đi đứng phất phơ dưới phố, lại lên ngồi đọc báo ở phòng đợi nhà khách Janpath. Có lúc thử đi suy nghĩ, chợt khám phá ra một điều, bên ngoài những lời kinh Phật dạy, phía sau những điều quý Thầy thuyết pháp:

Đức Phật còn được dân chúng Âu Mỹ ngưỡng mộ như một nhà Đại Văn Hóa mở đầu cho tâm nhìn nhân văn cho thế kỷ 21. Khi thế giới phương Tây đã sa đọa xuống sâu và hốt hoảng trong sự nghẽn lối của nền văn minh phát

triển vượt bậc về khoa học kỹ thuật.

Nhìn về nhiệt thành của hàng đoàn khách hành hương Âu Mỹ nơi đất Phật qua gần ba tuần đi chiêm bái các Phật tích và đám đông thanh thiếu niên trẻ tuổi nằm ngồi bên cạnh các túi đồ để chạt hành lang nhà khách sạn bình dân này, tôi đã nghe ra nhận xét đó.

Chờ đến 11 giờ khuya mọi người lên xe ra phi trường, Indira Gandhi. Chưa bao giờ và ở bất cứ phi trường nào chúng tôi bị khám xét kỹ đến như vậy, khám đi xét lại mấy lần, mở hết các túi xách, giỏ đồ. Bị nắn bóp từ đầu xuống chân kỹ lưỡng đến độ bà G. phải la lên: "Ê nhột quá nha!" Sau đó vẫn phải ngồi chờ đến hai giờ hơn mới từ giả Thầy, trong một niềm cảm động, để lên phi cơ. Lối 2 giờ 30 máy bay Air India lăn bánh. Nhưng gần 3 giờ mới cất cánh.

Cũng chưa có quốc gia nào, kể cả các nước phải đi qua hồi thời vượt biên, chúng tôi phải mệt nhọc qua thủ tục lúc đến khoảng 2 giờ khuya và vất vả lập thủ tục ra đi lúc 3 giờ sáng.

11 giờ 30 ngày 23 tháng 2 năm 1988 (giờ Ấn Độ) phi cơ đáp xuống phi trường Frankfurt vào lúc 7 giờ 30 sáng. Nhưng tôi không ở lại Đức mà theo phái đoàn tiếp tục bay qua Pháp một giờ sau đó. Máy bay lăn bánh xuống phi trường C. De Gaulle đúng 9 giờ 30 sáng mà bên ngoài còn đầy sương mù. Bầu trời Paris bị mây đen che phủ khác với bầu trời trong xanh của xứ Ấn. Hành khách chuẩn bị áo ấm mà nghĩ về Tân Đề Li vào 1 giờ trưa trời nắng nóng.

Tôi muốn đi tiếp chuyến hành trình về miền Nam Pháp thăm làng Hồng của Thượng Tọa Nhất Hạnh. Nhưng tiếc chưa thuận duyên gặp Thầy lúc đó. Khi được điện thoại cô Chân Không trả lời, Thầy đang tĩnh tu ở một gian cốc cách làng 25 cây số, đến cuối tuần mới trở về. Ở lại Pháp vài ngày tôi đành quay về Đức cho kịp ngày làm việc.

Chuyến hành hương Phật quốc đã qua lâu rồi nhưng âm hưởng những câu chuyện lạ, những lời tiên đoán của Thầy vẫn còn vương lại trong tôi cho mãi đến hôm nay. Còn nhớ trong những buổi lên ngắm mặt trời mọc hoặc xem hoàng hôn trên sân thượng tòa Pháp xá chùa Việt Nam tại Bồ Đề đạo tràng. Thầy đã trả lời về câu hỏi chuyện thế sự, rằng chế độ Cộng Sản là do các tướng dưới âm được sai lên dựng thành. Họ đã làm bậy quá, tàn hại quá, sinh linh đồ thân quá. Sắp tới đây họ sẽ bị cũng chính các tướng dưới

âm do trời sai lên dẹp tan. Lúc đó tôi còn tưởng chuyện chỉ ứng cho nước Việt Nam mình. Không ngờ gần hai năm sau chuyện lại linh nghiệm cho cả thế giới Cộng Sản. Các tướng dưới âm Lenin, Stalin đã được đưa lên sáng lập và bành trướng chế độ Cộng Sản ra khắp thế giới bằng sắt máu. Càng ngày Ma đạo của họ càng gây cảnh khốc liệt, tàn hại chúng sinh, hủy diệt đạo giáo. Nay trời đã sai cũng chính các tướng dưới âm Gorbachev, Yelsin lên phá tan nát khối Cộng.

Cách đây vài tháng trong kỳ họp mặt của Chi Hội Phật Tử Saarland, lúc rước Thầy Huyền Diệu về nhà tôi thuyết giảng. Sau khi đưa Thầy lên lầu nghỉ. Cả Chi Hội còn ngồi lại bàn luận về những lời tiên đoán của Thầy đã ứng nghiệm. Tôi nhắc lại với mọi người còn câu tiên đoán nữa, cũng đã được Thầy nói vào một buổi hoàng hôn năm 1988 tại Bồ Đề đạo tràng rằng:

"Trung Quốc và Việt Nam sẽ là hai nước cuối cùng duy trì chế độ Cộng Sản. Rồi tụi nó, Trung Cộng và Việt Cộng sẽ đánh nhau một trận cuối cùng nữa để cùng ôm nhau mà chết. Việt Cộng còn thọ thọt một thời gian sau đó mới tắt hơi luôn".

Lúc đó vụ Thiên An Môn chưa xảy ra, hai nước còn thù nghịch nên bài học thứ hai có thể sẽ được đàn anh Trung Cộng cho thi hành. Nhưng vào hồi buổi họp Chi Hội tại Saarburg, thì hai nước đã hòa hoãn. Các nhà lãnh đạo Việt Cộng còn thay nhau sang châu Bắc Kinh mọi biểu ngữ chống đối và lời lẽ chửi bới trong các văn kiện đã được dẹp bỏ từ lâu. Vậy nguyên nhân nào hai nước sẽ lại đánh nhau.

Thế giới hãy còn tới 4 nước theo sát chế độ cộng sản. Liệu Cuba có thay đổi trước không? Bắc Hàn thì đang làm hòa với Nam Hàn. Người con của Kim Nhật Thành đã bản tiếng vận động sự an toàn của gia đình lãnh tụ lỗ một mai có chuyện thay đổi chế độ.

Mới tháng trước đây, trong một đám cưới, một anh trong Chi Hội đã đến nói với chúng tôi, vợ anh mới nhận được một bức thư của người bà con ở Hải Phòng báo tin rằng bộ đội hai bên đã dàn trận tại biên giới phía Bắc. Tình hình ngày thêm nghiêm trọng. Mới đây đọc trong một tờ báo: Cửa "Hữu Nghị" rồi ra lại trở về thực danh "Ái Nam Quan" thêm lần nữa.

Thôi, hãy chờ xem câu tiên đoán sau hết của chuyến hành hương sẽ ứng nghiệm tới đâu. Chỉ thương cho nước Việt Nam vẫn là nước chịu đau khổ đến phút cuối cùng.

• HẾT •

Con Khỉ Con

Nhà tôi

• Nguyễn Thị Khánh Hòa

"Nỗi lòng thao thức - dòng đời luân lạc
"Đặt tên cho con - hoài bão mẹ cha
"Quê hương tan tác - mịt mù mây phủ
"Con lớn mai này - chuyển hướng phong ba".

Trong tập truyện *Thành Đô Gió Bụi của nhà văn Nguyễn Văn Ba* vừa được xuất bản tại Hoa Kỳ, có một truyện ngắn mang tựa đề "*Con Khỉ Nhà Tôi*". Tôi có thói quen mỗi khi đọc tập truyện nào đó thường hay giờ phần mục lục để xem các tựa truyện ngắn và tựa truyện nào có vẻ hấp dẫn thường được tôi lưu tâm đọc trước nhất. Truyện "*Con Khỉ Nhà Tôi*", thoạt đầu tôi vẫn nghĩ rằng tác giả có nuôi một con khỉ và muốn ghi lại những nét đặc sắc của nó nên chưa có gì lỗi cuốn tôi lắm. Tôi chọn đọc những truyện ngắn khác và khi đọc đến truyện *Con Khỉ Nhà Tôi* thì hồi ơi Con Khỉ mà nhà văn Nguyễn Văn Ba muốn nói lại chính là bà xã của tác giả (vì tuổi con khỉ), với lối viết giản dị và vui nhộn, đọc xong tôi vừa thích lại thấy vui vui... Nhà tôi cũng có một con khỉ nhưng là khỉ con vừa được tròn ba tháng. Thấy ngộ ngộ, tôi mạn phép "bắt chước" nhà văn Nguyễn Văn Ba mà đặt cho cái tựa đề bài viết này là *Con Khỉ Con Nhà Tôi*.

Sau những ngày tháng chờ đợi, một buổi sáng cuối đông Con Khỉ Con Nhà Tôi đã cất tiếng khóc chào đời trong niềm hân hoan của cả gia đình với cái tên Việt Đạo mà ở nhà tôi ai cũng bảo là "rối rắm". Những ai không hiểu (hoặc không chịu tìm hiểu) thì cho là như thế nhưng khi đã hiểu ra sẽ thấy Việt Đạo là cái tên mang nhiều ý nghĩa, đã bao gồm những hoài bão, ước muốn hẳn không riêng của vợ chồng tôi mà tôi chắc rằng những người Việt quốc gia khác cũng có đồng quan niệm. Từ ngàn xưa, người Việt Nam đã hấp thụ nền văn minh Hoa Quốc, rồi sau đó gần một trăm năm do hộ Pháp thuộc, người Việt Nam chấp chững với tinh thần phóng túng Tây phương và cuối cùng là sự chống kháng tốt cùng của ý

thức hệ, giữa tư bản tự do Mỹ và cộng sản đại đồng Nga, những tư tưởng lẫn lộn ấy đã biến dân tộc Việt Nam thành tập thể hỗn độn Nga, Mỹ, Tây, Tàu. Nếu người Việt muốn xây dựng cho chính họ một đất nước thật sự hòa bình, độc lập, phú cường thì họ phải biết chọn lọc những tinh hoa mà họ thu thập được, loại bỏ đi những vá vù ngoại lai, gàn dở... để rồi từ đó vạch ra một con đường đi. Việt là nguồn gốc Đại Việt, Đạo là một kim chỉ nam dựa trên tinh thần dân tộc tự quyết, tự cường mà người Việt theo đó để phát huy tinh thần dân tộc, thịnh cường đất nước, tạo một thế đứng vững vàng trên trường quốc tế. Như Bác Trần Văn Ẩn đã nhắc nhở võ trang của Việt Đạo là tinh thần sáng trong thân thể mạnh, tạo những yếu tố lớn và tiến vững trong tinh thần Việt Đạo, hấp thụ đức tánh Khiêm tốn và quyết chí, và nếp sống dung dị, giản dị, bình dị để có đời sống hướng về sự thành tài và thành nhơn mãi an nhiên...

Mặc dù được sinh ra trước thời gian đã định, cu Đạo cũng cân nặng hơn 3 ký. Ngay ngày đầu tiên cu cậu đã tỏ ra có sức mạnh, khi cô y tá đặt nằm xấp, cu Đạo đã biết ngóc cái đầu lên từ từ chuyển qua trái rồi qua phải, cứ liên tục như thế chẳng chịu nằm yên, chưa gì mà cu cậu đã biểu hiện cái tính khỉ của mình. Không sao! chú Trần Quang Hải đã nói con gái nó khỉ mới một chút chứ con trai càng khỉ càng tốt...

Có nuôi con mới biết đến công ơn của cha mẹ là cao rộng, những buổi tối đang ngủ say trong giấc ngủ đã bị con đánh thức ba, bốn lần đòi ăn. Đã vậy cu Đạo còn ngủ rất ít, ngày cũng như đêm, có những lúc bú xong, cu Đạo cứ giương to đôi mắt hết nhìn trần nhà lại nhìn đồ vật chung quanh. Tôi thật ngây thơ, thấy con ít ngủ lại hay nhè, hể ằm trên tay thì nằm im mà đặt xuống thì giẫy nảy, nghĩ rằng con không được khỏe nên cứ đưa đi khám hết bác sĩ nhi đồng này đến bác sĩ nhi đồng kia và ai cũng bảo cu

Đạo là một đứa bé thật khỏe mạnh. Sau này, khi trở về nhà, tôi mới biết cu Đạo không thích chỗ đông người, ồn ào... vì bên ngoài gia đình rất đông.

Cu Đạo có vàng trán cao, đôi tai to như vểnh ra mà ai gặp cũng bảo rất trường thọ, sống mũi thanh thanh vừa cao, hợp cùng cặp mắt to với tròng đen tròn như hột nhãn và hàng mi thật dài được gắn đều trên khuôn mặt chữ điền. Lưỡng quyền bạnh ra sát đôi má phúng phính màu da hơi ngăm, với lún đồng tiền nhỏ bên mép trái mà mỗi khi cười trông thật có duyên. Nhìn cu Đạo, thấy ngay nét cương nghị trộn lẫn rần rần mắt! Cu Đạo cứng cáp và khỏe mạnh, từ lúc mới sinh da thịt đã có phần rần chắc, hể ai bồng cu Đạo cùng cựa quậy, xoay chuyển bên này bên kia, chân thì cứ đạp liên tục. Khi được hai tháng, mỗi lần nằm xấp, cu Đạo ngóc đầu thật cao và thật lâu, lắm lúc nhìn cu cậu ê a nói chuyện, đùa giỡn một mình trong giường, tôi cảm thấy mới có dùm con. Lấy tay ấn đầu con nằm xuống để nghỉ một chút thì vừa buông ra cu Đạo lại ngẩng lên và nhìn tôi cười thật tươi. Ôi! Nụ cười thấy thương làm sao ấy.

Cu Đạo rất thích được ằm đứng để được nháy nhót, múa tay múa chân và nhìn lên trần nhà... Ngay từ khi còn trong bụng mẹ, cu Đạo đã thích đạp, lắm khi tôi có cảm tưởng như bắt được cái chân của con. Đến khi ra ngoài cu cậu lại càng mặc sức tung hoành, nhiều hôm đặt cu Đạo nằm thẳng, xoay qua xoay lại đã thấy cu cậu chuyển hướng nằm ngang tự bao giờ, khi ngủ tôi thường đặt con nằm giữa giường vậy mà cu Đạo cũng rần trườn lên cho tới khi đụng đầu vào tấm nệm mỏng bao quanh thành giường cu cậu mới chịu nằm yên nhắm mắt ngủ và nhất là mỗi khi vào chậu tắm, nước ấm khiến cu Đạo khoái tỳ, đập nước văng tung toé đầy nhà, phải có đến hai người tắm cho cu Đạo vậy mà khi xong cũng đến lượt mình đi tắm là vừa vì quần áo đầy cả nước. Đến giờ ăn hể quàng chiếc yếm lên cổ là cu Đạo cười đập loạn cả lên (chắc cu cậu biết sắp được ăn), vừa nằm vừa cầm bình sữa uống ngon lành, mặc dù đã kê gối để giữ chặt nhưng với tính láu táu đã làm rột lên rột xuống và cu cậu chỉ biết la để có người đến mà nhặt lên hộ. Khi đã no cu Đạo hất bình sữa ra ngoài, hể cho lại vào miệng là cu cậu vừa nở nụ cười thật tươi (híp cả mắt) vừa lấy lưỡi đẩy ra ngoài. Thương làm sao!

Vì cái tính-khí quá cho nên dù ở nhà với con cả ngày, tôi vẫn không có được bao nhiêu thì giờ cho riêng mình, nhất là lúc này cu Đạo vừa được ba tháng, bắt đầu biết lật, tôi không dám đặt con nằm yên một chỗ để mà đi làm những công việc khác nên chỉ chờ khi nào con ngủ mới làm. Và lại khi cu Đạo thức, nhìn con ngóng chuyện, cười giỡn dễ thương quá nên dù công việc có còn chồng chất bao nhiêu cũng bỏ hết mà chơi với con. Nụ cười của cu Đạo đã làm tan đi bao sự mệt mỏi của bố vào mỗi buổi chiều tan sở, ngồi trên xe bus cả tiếng đồng hồ để về nhà, đã làm cho bố mẹ đêm nào cũng thức dậy với con hai ba lần mà vẫn không thấy lừ đừ... Hôm cu Đạo chùng ngừa, bác sĩ bảo có thể sẽ bị lên cơn sốt nên cho thuốc đề phòng, chiều

- Dĩ nhiên, vì cô chú không giàu sang để sắm sửa riêng một căn phòng thật rộng rãi cho cu Đạo nhưng cu Đạo vẫn không thiếu sữa uống, vẫn có nhiều quần áo đẹp, đồ dùng, đồ chơi đều mới không thiếu một món gì và nhất là có cả tình thương yêu của bố mẹ, nâng như trứng, hứng như hoa. Và lại, bây giờ cu Đạo còn quá nhỏ, có đẹp có sang biết mấy cũng chỉ để làm cảnh mà thôi, cô chú vẫn luôn săn sóc cho cu Đạo thật tỉ mỉ và hứa hẹn cho cu Đạo một tương lai rực sáng.

Vẫn chưa hài lòng, Anne Lyne tiếp:

- Thế như cu Đạo vẫn nghèo hơn!

- Thì cô có nói cu Đạo giàu bao giờ đâu. Cái quan trọng là cu Đạo biết vâng lời bố mẹ, biết lễ phải trong cuộc sống mà cư xử với mọi

Trong các trường học hiện ở hải ngoại, có những học sinh ưu tú khi được tuyên dương với cái tên Việt chẳng những thầy hãnh diện mà còn làm rạng danh cho cả cộng đồng, có gì trở trêu cho bằng khi gọi Philippe, Albert... mà xuất hiện một anh chàng rặc mùi "nước mắm".

Hôm LV tổ chức họp mặt tại Paris, năn nỉ lắm bố mới chịu đưa hai mẹ con đến tham dự, bố sợ không khí ồn ào không tốt cho con. Vậy mà hôm đó cu Đạo dễ thương chỉ lạ, suốt hơn cả tiếng đồng hồ cu Đạo chẳng hề có một tiếng khóc, lúc anh chú bút làm lễ chào cờ và mặc niệm, cu Đạo cũng nghiêm chỉnh đứng thẳng trên bàn, tai lắng nghe những câu hát hùng tráng được vang lên từ bài quốc ca của mọi người xung quanh. Ngồi trong dãy ghế cu cậu hết nhìn người này đến người kia mà cười, khi nghe vỗ tay cu Đạo như muốn nhảy lên (chắc tại chưa biết vỗ tay). Cô Chúc Thanh vừa ôm cu Đạo vừa bảo:

- Mới có ba tháng mà mẹ đã cho con đi làm quen với làng văn rồi.

Bài này mẹ viết cho con vừa tròn ba tháng như nói lên bao sự sung sướng và hãnh diện của bố mẹ về con. Như những lời nhắc nhở với con về dân tộc, ông bà tổ tiên của chúng ta đã phải trải qua nhiều đau khổ từ thế hệ này đến thế hệ khác và đến thế hệ của bố mẹ vì không chấp nhận một chế độ độc tài thống trị nên đã cắn răng lia bỏ quê hương, trở thành những thuyền nhân tỵ nạn, bất chấp những hiểm nguy gian nan trên biển cả để đổi lấy hai chữ Tự Do, như hoài bão mà bố mẹ đã mong mỏi khi chọn tên đặt cho con, con phải luôn ghi nhớ và hãy đem tài năng để phụng sự cho Tổ Quốc mai sau. Ở Việt Nam, mỗi lần gặp một đứa bé dù thấy dễ thương cũng không dám khen (Đôi khi còn giả bộ chê cho các cu hải lòng). Bên đây, mặc dù bà cố, bà ngoại thường hay la nhưng mẹ vẫn không ngớt những lời khen cu Đạo của mẹ (sự thật sao nói vậy chứ bộ!). Có lần chị dâu tôi bảo:

- Bên đây nuôi con chị không ngại nhưng lại sợ không dạy dỗ cho con được nên người.

Bố mẹ cả ngày đi làm, con cái lại hòa đồng với cuộc sống quá tự do của Tây phương hẳn nỗi lo sợ của chị dâu tôi rất đúng và cũng vì vậy mà chị đã không dám có đứa thứ ba •

(Tháng 6/1992 - Paris)



hôm ấy có lẽ thuốc đã thấm và cơn đau cũng bắt đầu nên thay vì bú xong cho vào giường cu Đạo tự động ngủ một mình thì lại lè nhè đến hơn nửa tiếng, vợ chồng tôi ôm con vừa dỗ dành vừa lo lắng, biết con đau mà không làm được gì, tội nghiệp cho con quá! phải chỉ bố mẹ được chịu đau dùm con. Nửa đêm thức dậy uống sữa, cu Đạo đã nở nụ cười khiến cho bố mẹ thở phào nhện nhôm, ôm con hôn lấy hôn để... Và còn một cái giống khí nữa là khi nào buồn ngủ cu Đạo thường hay lấy tay gãi lỗ tai. Ngay cả lúc ngồi viết hàng chữ này, cu Đạo cũng đang ngồi trên lòng tôi, tai nghe tôi gõ từng mẫu chữ, chập chập lại ê tới a, mắt chăm chú nhìn vào bàn đánh chữ, thỉnh thoảng lại nhìn vào màn ảnh của chiếc máy điện toán, lâu lâu vui quá cu Đạo đưa cả bàn tay vừa đập vào bàn chữ vừa hét lên cười to.

Một lần Anne Lyne nói với tôi:

- Phòng của cu Đạo không đẹp và sang bằng phòng của Lucie.

Cả hai đứa đều là cháu của tôi, một chút mặc cảm nhưng đã vội tan ngay và trả lời với nhỏ cháu:

người xung quanh và phải biết phấn đấu vươn lên dù có ở trong một cuộc sống quá đầy đủ. Như các cô chú ngày xưa cứ ý y cha mẹ có của tiệm buôn bán nên chẳng thiết học hành cho lắm, đến chừng mất nước phải làm kẻ lưu vong, bắt đầu từ con số không thật to, đối phó với cuộc sống nhiều khó khăn và thử thách mới thấy thật thấm thía...

- Tại sao cô không đặt cho cu Đạo tên Tây, thế hệ của cu Đạo sau này không còn gắn liền với Việt Nam, với bạn bè xung quanh và sẽ tạo cho cu Đạo mặc cảm và khó khăn khi xưng hô.

- Dù có sống tại đây hai hoặc ba mươi năm chẳng nữa, gia đình của cô chú vẫn luôn là người Việt Nam, dù cu Đạo sinh trưởng tại đây cũng không vì vậy mà quên đi nguồn gốc của mình, rồi đây cu Đạo sẽ nói tiếng Việt, sẽ hấp thụ những phong tục tập quán của người Việt, sẽ tự hào mình là người Việt, mang tên Việt với bạn bè, huống chi người bản xứ đã quen thuộc với những cái tên của người Việt từ nhiều năm qua, việc xưng hô đã không còn khó khăn.

Lời người - dịch: Tôi trích dịch đoạn văn này để tặng Tôn Nữ Mộng Liên, người đàn bà điển hình của Việt Nam thống khổ. Sau bao nhiêu tuổi nhục đòn đau trên chuyến tàu vượt biển năm 1981, nàng đã đến được bến bờ tự do cùng hai con nhỏ. Người chồng đi học tập cải tạo và bị chết tan xác khi bị Việt cộng lừa đi gỡ mìn tại một vòng đai trại lính cũ ở miền Nam. Con trai lớn đã bị cướp biển chém chết rồi vất xác xuống biển sâu vì đã dám xông vào cứu mẹ khỏi bàn tay hải tặc. Trước 1975, chồng nàng là một bác sĩ quân y. Mười năm sau, nàng lặng lẽ ngồi làm việc trong một góc nhỏ của một xưởng may khổng lồ nào đó trên vùng trời Bắc Mỹ. Trời cao đất lạ, nàng lặng lẽ đi về.

Bà ta nói bà được 45 tuổi, bà mặc áo quần tươm tất và sang trọng, tay mang nhiều vòng vàng, những chiếc vòng chạm chữ phúc, lộc, thọ... Người đàn ông cùng đi với bà, có vẻ già hơn chút đỉnh, tự giới thiệu là cậu của bà.

Chúng tôi ngồi trên tấm thảm lớn ở giữa phòng khách, của mở ra khu vườn đầy cây ăn trái. Gương mặt bà thật buồn, hai tay xoắn vào nhau, bứt rứt không yên, nhưng bà cố gắng kìm giữ không để tâm tư trào ra thành lời nói hay nước mắt...

Ông cậu mở lời:

- Chúng tôi đến đây vì vấn đề cô cháu gái của tôi. Chồng nó chết mấy năm rồi, sau đó đến con chết. Bây giờ nó khóc hoài và già hẳn đi vì sầu muộn. Chúng tôi không biết phải làm sao bây giờ. Lời khuyên của bác sĩ coi bộ cũng không ăn thua gì cả, nó như mất hết liên lạc với những đứa con còn lại và rồi càng ngày càng gầy đi. Chúng tôi lo ngại lắm, không biết làm sao để chấm dứt tình trạng này. Nó cũng không chịu theo tôi đến gặp ông nữa.

- Chồng tôi qua đời đã được bốn năm. Chồng tôi là một bác sĩ y khoa và bị ung thư. Ban đầu anh ấy cố giấu tôi, cho đến năm cuối cùng tôi mới biết chuyện. Anh ấy đau đớn vô cùng mặc dầu các bác sĩ đã cho nhiều morphine và thuốc chống đau khác. Ràng ràng trước mắt tôi, chồng tôi yếu đi dần dần rồi biến mất, không còn nữa.

Bà ngưng lại, gần như nghẹt thở vì nước mắt. Ngoài kia một con chim nhỏ đậu trên cành, kêu lên vài tiếng chim chirp. Con chim màu xám, cái đầu bé xíu so với

Kẻ Mất Người Còn

*

Lê Thị Bạch Nga dịch La Révolution du Silence

của J. Krishnamurti

thân hình khá cồng kềnh. Nó cất cánh bay vút đi vì sức ép của sự rời bỏ làm cành cây run lên nhẹ nhàng.

- Cách gì đi nữa, tôi cũng không thể nào chịu nổi sự cô đơn này. Đời sống còn có nghĩa gì khi thiếu mất người tôi thương. Tôi cũng thương con tôi, một trai và hai gái. Năm ngoái, một hôm con tôi viết cho tôi một bức thư, nói rằng nó không được khỏe trong người, rồi vài ngày sau đó, nhà trường điện thoại cho tôi, báo tin là nó đã chết.

Đến đây, người đàn bà bật khóc nức nở và đưa cho tôi xem bức thư của đứa con trai, trong đó cậu bé mong ước được trở về nhà vì nó cảm thấy trong người rất mệt, nó cũng cầu chúc cho mẹ được mạnh, đầy đủ sức khỏe...

Bà ta giải thích rằng, thằng con bà không muốn vào ở nội trú, nó chỉ muốn ở gần mẹ, "nhưng vì thấy nó lo lắng cho tôi nhiều quá, tôi phải ép nó vào trường, sợ rằng sự buồn phiền của tôi ảnh hưởng đến việc học hành của nó".

- Bây giờ thì đã quá trễ, hai đứa con gái của tôi còn quá nhỏ, chưa biết gì.

Bỗng nhiên bà ta bật khóc:

- Tôi chẳng biết làm sao, cái chết đã tàn phá đến tận cùng đời sống tôi, giống như một ngôi nhà hôn nhân đã được xây cất kỹ lưỡng trên một nền tảng mà chúng tôi nghĩ rằng rất chắc chắn, bền vững thì bây giờ hoàn toàn sụp đổ bởi biến cố nói trên.

Người cậu, chắc là một kẻ mộ đạo, thêm vào:

- Chính thượng đế đã an bài như vậy. Cháu tôi nó đã hoàn thành đủ mọi nghi lễ cúng tế mà rồi vẫn không nguôi ngoai. Tôi thì tin rằng có sự sống lại sau khi chết, nhưng việc đó chẳng giúp gì được nó. Nó không buồn nói năng, và chúng tôi bỏ tay, không an ủi gì được.

Chúng tôi ngồi trong yên lặng. Khăn tay của bà ta đã dầm lệ. Tôi rút trong túi ra một khăn sạch, đưa cho bà lau nốt những giọt lệ còn đọng trên má. Ngoài kia, cành

cây hoa đỏ đong đưa, phất qua cửa sổ như gửi nhẹ vào một cái nhìn e dè. Nắng trưa đọng lấp lánh trên mỗi ngọn lá xanh.

- Bà có muốn đề cập vấn đề đó một cách đúng đắn? Đúng đắn có nghĩa là đào sâu đến cội nguồn của vấn đề. Hay là bà chỉ cần một vài sự giải thích sơ sài bằng cách nói về nỗi khổ đau của bà?

- Tôi muốn lặn vào chiều sâu, nhưng không biết sức tôi có chịu đựng nổi những gì ông đã nói không. Ngày chồng tôi còn sống, chúng tôi thường đi dự những buổi nói chuyện của ông, nhưng giờ đây tôi sợ rằng tôi có thể sẽ gặp nhiều khó khăn hơn trong việc theo kịp lời ông nói.

- Tại sao bà ở trong trạng thái đau khổ này? Bà đừng giải thích, trả lời ngay... vì những câu trả lời tức khắc, không đắn đo, không phải là những câu phát xuất từ sự thực. Vậy thì khi tôi đặt câu hỏi, tôi xin bà đừng trả lời ngay, chỉ cần im lặng lắng nghe và tự tìm lấy câu trả lời cho chính mình sau đó.

Tại sao? Tại sao niềm đau đớn của sự chết hiện diện khắp mọi nhà, nhà nghèo hay nhà giàu, sang hay hèn, người thể lực hay kẻ bần cùng hạ tiện, nơi vua chúa cũng như kẻ ăn xin? Tại sao bà cũng dính vào cái phiền não đó?

Bà khóc là khóc cho ai? Khóc chồng hay khóc chính bà? Nếu khóc cho chồng thì nước mắt của bà có cứu được chồng bà không? Ông ta ra đi và không trở lại. Dù bà có làm gì đi nữa, chồng bà không trở lại bao giờ!

Không một lời than khóc, không một niềm tin tưởng, không một sự cúng kiến lễ lạc cầu xin, không một thượng đế nào có thể dẫn ông nhà về lại với bà. Đó là chuyện rõ ràng và bà phải chấp nhận. Bà không thể làm gì nữa.

Nhưng nếu bà than khóc cho chính bà, cho niềm cô đơn, sự trống vắng của đời bà, cho cái hạnh phúc bà đã có và đã mất đi của cuộc sống lứa đôi thì có phải là tại vì sự cô đơn mà bà than khóc? Có phải là bà đang tội

nghiệp và thương xót cho chính bà hay không?

Có lẽ rằng, đây là lần đầu tiên trong đời bà, bà chợt nhận ra rằng tâm hồn bà nghèo nàn quá. Bà đặt tin tưởng vào chồng. Chính chồng bà đã tạo cho bà những ấm êm hạnh phúc và đắm say. Tất cả những thứ bà hiện có thì trái ngược: mất mát, đớn đau, cô đơn và phiền muộn. Tất cả những thứ đó xui bà tự thương thân.

Bà hãy nhìn xem, nhìn cho kỹ lại xem, dùng tìm cách chống cự bằng những lý lẽ, ví dụ: tôi yêu chồng tôi, tôi không bao giờ nghĩ riêng cho cái thân tôi, tôi lo lắng săn sóc chồng. Quả thật thì thường tìm cách lung lạc, thống trị chồng mình nhưng đó cũng chỉ là để đạt được sự tốt đẹp hơn và tôi không ích kỷ, chỉ riêng nghĩ đến mình.

Bây giờ chồng bà đã ra đi, bà mới nhận ra trạng thái thật sự của mình (cái trạng thái nghèo nàn, yếu kém). Có thể bà sẽ chối phăng đi vì sợ hãi, có thể bà nhìn nhận một cách úp mở... nhưng nhìn kỹ lại xem, bà thấy rõ rằng chính trên sự cô đơn mà bà than khóc, trên sự thiếu thốn, mất mát của tâm hồn mà bà than khóc, có nghĩa là bà khóc cho chính bà.

- Ông nói quá đi chăng? Tôi đến đây với hy vọng là tìm thấy một niềm an ủi thật sự và ông đã đem lại cho tôi những gì?

- Đó là ảo tưởng của phần đông mọi người. Ảo tưởng chỉ có khi người ta đặt cho nó cái tên là "niềm an ủi". Niềm an ủi mà một người khác đem đến cho mình hay tự mình tạo ra, tìm ra. Tôi sợ rằng niềm an ủi đó không có thực.

Nếu bà tìm một nơi nương tựa, hay một niềm an ủi, bà phải sống trong ảo tưởng, và khi ảo tưởng bị tan hoại (ảo tưởng thì sẽ tan hoại, lẽ tự nhiên là vậy), bà buồn vì niềm an ủi bị tan biến mất. Vậy để hiểu rõ cái gì là phiền muộn và để vượt qua nỗi phiền muộn đó, người ta phải nhìn thẳng vào những gì ẩn nấp phía sau mà không giấu giếm, che đậy.

Bà thấy như vậy là ghê gớm. Những gì vừa khám phá được quá xấu xa, quá thô bạo và bà muốn xua đuổi cho xa. Thật ra khi người ta thấy rõ được nhu cầu, người ta sẽ thoát ra mà không bị xây xát, thương vong, không bị vướng mắc với tất cả những biến chuyển lên xuống của cuộc đời.

Cái chết không tránh được cho mọi người. Vì không thể trốn tránh, người ta cố tìm cách cất nghĩa, người ta cố cầu cứu với những niềm tin ở bên ngoài đời

sống, hy vọng sẽ vượt qua được nỗi chết. Nhưng dù vùng vẫy, sục sạo, quay cuồng, làm gì đi nữa, cái chết vẫn hiện diện luôn luôn, hoặc ở ngày mai, hoặc ở góc đường, hoặc trong vài năm, nhiều năm nữa... Cái chết luôn luôn vẫn có đó. Để hiểu đời sống, chuyện cần thiết là phải tiếp xúc thẳng với những cái hiện thực trong đời sống, thuộc về đời sống. Cái chết là một chuyện thuộc về đời sống.

- Nhưng...

Ông cậu bắt đầu lên tiếng với lòng tin tưởng tuyệt đối và linh hồn bất biến. Bây giờ ông ta đang đứng bên bờ biên giới của ông, dùng những lý lẽ tài tình trau chuốt dẫn chúng từ kinh điển. Người ta nhìn thấy nơi ông bùng bùng ngọn lửa đấu tranh.

- Nhưng linh hồn có sẵn trong mỗi chúng ta, linh hồn sống lại và tiếp tục cho đến khi trở thành đại hồn (hợp cùng thượng đế). Muốn đến đó, chúng ta phải chịu khổ đau. Con người sống trong ảo ảnh, cuộc đời là ảo mộng, chỉ có một sự thực duy nhất là linh hồn bất biến.

Người đàn bà nhìn tôi tôi lơ đãng, không chú ý đến ông cậu, một nụ cười mơ hồ thoáng qua trên nét mặt. Chúng tôi cùng đưa mắt nhìn ra vườn, con chim nhỏ đã quay về và cành cây nhún nhảy, rung rinh...

- Không có gì vĩnh cửu trên quả đất này hết, ngay cả chúng ta. Tư tưởng có thể cho là cố sự liên tục, tư tưởng có thể nghĩ rằng có sự miên viễn, thường hằng, bất biến... Nhưng tư tưởng là gì? Đó là sự phản ứng của sự nhớ lại, của trí nhớ, mà trí nhớ có thường hằng, bất biến không?

Tư tưởng có thể vẽ vời, xây dựng lên một hình ảnh và cho đó là bất biến, là bền vững rồi đặt cho nó một cái tên (ví dụ cái ngã hay cái linh hồn) cũng giống như người đàn bà nhớ lại khuôn mặt của chồng mình và bám víu chặt cứng vào đó. Tất cả những việc làm đó của tư tưởng dẫn con người đến sự sợ hãi (Vì biết là sẽ mất, sẽ quên, không bền vững). Và sự sợ hãi xui con người đi tìm sự vững bền, an ổn.

Con người sợ gì? Sợ ngày mai không có cơm ăn, không áo mặc, không nhà ở, sẽ chết, sẽ tiêu tan. Cái sợ cho ngày mai là kết quả của sự suy nghĩ, tưởng tượng.

Người cậu cái:

- Trí nhớ và sự suy nghĩ là ngọn đèn, người ta tắt rồi bật đèn, người ta quên đi rồi nhớ lại, người ta chết đi rồi sống lại ở một nơi

khác, ngọn lửa của ngọn đèn vẫn là một. Vậy trong ngọn lửa phải có một cái gì miên viễn, thường hằng, bất biến chứ!

- Có ngọn lửa, nhưng ngọn lửa đã được tắt đi không phải là ngọn lửa mới này. Phải có sự diệt mất của cái kia để cái này sinh ra. Trong cái miên viễn nhưng đổi thay không có điều gì mới lạ cả, một ngàn ngày hôm qua không làm thành được ngày hôm nay, ngọn lửa tàn lụi cũng vậy, không làm ra được ngọn lửa bây giờ. Tất cả mọi điều đều phải đi đến tận cùng của chính nó để cho cái mới sinh ra.

Người cậu giờ đây hết còn dựa trên những lý lẽ kinh sách để bào chữa, tranh luận. Ông ngồi im lặng, giận dữ trong im lặng, giận chính mình và cũng như người cháu của ông, ông không muốn chạm mặt, đối diện với sự thực.

- Chuyện cãi cọ không ăn nhập gì đến tôi. - Người đàn bà cất tiếng nói - Tôi đau khổ quá, tôi mất người chồng mến thương và đứa con yêu dấu. Bây giờ còn hai đứa con gái bé bỏng, tôi phải làm gì?

- Nếu các con bà, bà nhận thấy rằng phải nuôi dưỡng chúng, lo lắng cho chúng, không thể để chúng bị thiếu nhuộm cái đau khổ và sự trống rỗng của bà thì bà phải săn sóc chúng, nuôi dưỡng chúng, đem chúng ra khỏi cái vòng lẩn quẩn phiền muộn của bà.

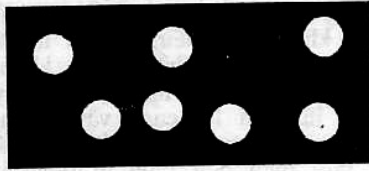
Nếu bà tiếp tục đau khổ, vẫn kêu gào là vì thương chồng mà bà có rút vào sự cô đơn, xa vắng thì bà sẽ tiêu diệt luôn hai đứa con còn lại.

Một cách ý thức hay vô thức, mỗi người trong chúng ta đều là những kẻ ích kỷ, khi gạt hái thu góp được những điều vừa ý, chúng ta hài lòng vui sướng cho mình và khi sự rã rời tan hoại xảy đến, chúng ta kêu gào thất vọng tiếc thương. Và từ thất vọng đó, chúng ta lại xây dựng một hy vọng khác, một giải pháp khác mà lẽ tự nhiên, cái giải pháp này lại sẽ đến phiên nó phải tan hoại sau đó. Như vậy cái vòng lẩn quẩn trở tới trở lui, liên miên cho đến bất tận, vô cùng.

Nếu bà muốn tham dự vào cái vòng lẩn quẩn thì hãy cứ tiếp tục, tiếp tục và nhận lấy tất cả những rắc rối, phiền muộn theo sau. Nhưng nếu bà nhận thấy rõ tất cả sự phi lý của cái vòng lẩn quẩn ngược xuôi đó, bà chỉ có một cách phải làm và ngừng than khóc, ngừng xa lánh và sống với hai con còn lại của bà trong một ánh sáng mới và với nụ cười trên môi. ●

■ Nguyễn Văn Ba

Hũ Chìm



và Hũ Nổi

Ở cái rạch Trà Êch quận Phong Điền này, người biết uống rượu rất đông, điều đó rất dễ hiểu vì rượu nhan nhản trước mắt, ở đâu cũng có. Trong xóm có đến mười gia đình chuyên nấu rượu nếp. Đầu xóm có một cái quán cóc mà ai cũng có thể đến "nhâm nhi", thường trực với các loại khô cá sặc, cá khoai, cá đuối hoặc mắm ruốc và trái cây chua như xoài sống, chùm ruột, cóc, ổi, me dốt... Ai đến thăm, thân hay sơ, đều được mời rượu, dù đó là một buổi chiều mát sau giờ làm lụng hay một trưa hè oi bức. Những ngày có quan hôn tang tế hay giỗ chạp thì khỏi phải nói, lượng rượu tiêu thụ không thể đếm bằng lít hay xi, mà phải bằng thùng, loại thùng nhựa hai chục lít có quai xách, được sản xuất từ Chợ Lớn, thường dùng chứa xăng dầu. Tập quán uống rượu đã có từ lâu đời. Nông dân đi ruộng về, ướt và lạnh, uống bậy một ly cho ấm, riết thành thói quen. Trẻ con thấy cha chú uống rượu có vẻ ngon và vui, rủ nhau uống rượu lén. Các bà thợ cấy thợ gặt, vợ nông dân cũng hề nhau cụng ly, nhiều bà từ lượng còn cao hơn cả những đấng râu mày.

Tuy nhiên, uống rượu cỡ ông Tám Khanh thì hiếm thấy. Ông Tám biết uống rượu từ thuở còn là một đứa bé chăn trâu, càng lớn tuổi càng uống nhiều hơn, quậy dữ hơn và tự hào chưa bao giờ biết say. Bà Tám thỉnh thoảng nhắc đến một ngày của hơn ba mươi năm về trước, ngày ông Tám khăn đóng áo dài ngồi ghe tam bản sang Cầu Nhiễm coi mắt bà, vì cả hai không biết nhau trước. Thằng em vợ bung ly nước đá xi rô đưa cho người anh rể tương lai, đã báo cáo lại với chị mình:

- Anh nói anh hồng biết uống nước đá xi rô, chị Hai ơi! Người đâu mà hiền quá "chời"!

Thật vậy, ngày đó ông Tám đã không uống ly nước đá xi rô màu đỏ thắm. Cả khoảng thời gian lễ giáp lời, lễ hỏi và những ngày đi làm rể bên vợ, người ta cũng không thấy ông Tám đụng đến một giọt nước đá (chớ đừng nói là một giọt rượu!), ông chỉ xin được uống nước mưa, nước mát, nghĩa là chỉ thuần là nước lạnh. Nhưng đến ngày cưới, sau khi dâng gái ra về và bỏ lại một "tù binh" thì ông Tám mới lộ cái "đuôi rượu" ra. Đêm động phòng hoa chúc, nhìn chàng rể mặt đỏ như Quan Công, nức nồng hơi rượu, cô dâu than thầm:

Nước đá không ham, mà thèm nước nếp,

Cán cơm không bẻ, cán tiền bẻ hai.

Tuy nhiên bà Tám cũng như những người đàn bà Việt Nam khác, rất giỏi chịu đựng, ba chục năm làm dâu, làm vợ làm mẹ rồi làm bà nội bà ngoại, với nhiều kỷ niệm vui buồn, có lúc tưởng như gãy đổ, rồi cũng qua đi. Điều đáng nói là ông Tám càng già càng sanh tật. Ngày còn trẻ ông rất dễ thương, say rượu không đá động đến ai, chỉ kiếm chỗ ngủ. Lớn tuổi, rượu vào ông nói nhiều và lớn tiếng. Ông đem chuyện đời xưa đời xưa, chuyện đầu làng cuối xóm ra nói giờ này qua giờ khác và bắt người nhà phải ngồi nghe. Ai nói ông say hoặc khuyên ông đi ngủ là cơ hội để sự tức giận của ông có dịp bùng nổ. Say ông không đi ngủ, mà còn kiếm thêm rượu để uống nữa, uống cho tới khi gục tại mâm. Lúc đó người nhà mới được phép dọn dẹp mâm cơm, rồi kê gối, đắp mền cho ông. Mà hề cứ mỗi lần ông say rượu, la hét ầm ỹ, là lũ con nít trong xóm nghe tiếng, chúng tụ tập đầy sân nhà để ngạo ông. Chúng lấp ló ở bệ cửa, nhìn ông như nhìn một con quái vật. Ông rượt, chúng chạy tán loạn. Ông vào nhà, chúng

lại quấy phá như cũ, làm cho cảnh nhà đã ồn ào lại càng thêm huyền ảo. Bà Tám nhiều phen mất mặt với mấy bà bạn. Họ nói xa nói gần:

Có thằng chồng ghềnh như ông tiên nhỏ,

Ngó vô nhà đèn dò đèn xanh.

Có thằng chồng say như trong chay

ngoài bội,

Ngó vô nhà như hội tầm du.

Hoặc:

Giàu đâu đến kẻ ngủ trưa,

Sang đâu đến kẻ say sưa rượu chè.

Bọn con nít cũng thường xuyên đùa cợt. Ông Tám đi trước, nghiêng ngã, chân mặt đá chân trái, miệng ú ớ. Tụi con nít đi sau vừa cười vừa la:

Tàu bắt túy ngon ngon tị chuột,

Uống rượu say rồi không thuộc đường đi.

Rồi:

Tàu bắt túy ngon ngon tị chầy,

Uống rượu say rồi chẳng thấy đường đi.

Không phải chỉ có hàng xóm và con nít, mà chính bà Tám, dù rất thương và chiều chồng, chịu đựng, lắm khi đã bực mình cần nhân:

Uống rượu vô rồi ăn nói cù cưa,

Chuyện một chút cần nhân cả buổi.

Hoặc:

Một xi rượu, ba bốn xi dầu.

Nhưng người uống rượu nào cũng có lý lẽ riêng để bênh vực chuyện uống rượu của họ, phần đông mượn chữ nghĩa thánh hiền để cho rằng đàn ông phải biết uống rượu, nam vô tửu như kỳ vô câu chuyện. Riêng lập luận của ông Tám thì có vẻ hệ thống lắm. Ông phân tích cho bà thấy trong bốn cái vách "tứ đổ" thì người đàn ông nào nhẹ lắm cũng va vô một. Trong bốn thứ đó, xem ra chỉ có rượu là tương đối khá nhất. Rồi ông viện dẫn khá nhiều ca dao để hậu thuẫn cho điều ông nói:

Cờ bạc là bác thàng đàn,

Cửa nhà bán hết tra chân vào cùm.

Hút sách là chuyện chẳng lành,

Trâu bò vườn ruộng biến thành khói mây.

Người khôn mua rượu nhâm nhi,

Người dại đem tiền cho gái.

Đôi lúc hứng tình hứng chí, một mặt ông chê bai chuyện cờ bạc, trai gái, một mặt ông hóm hỉnh "nịnh" bà:

Thương ai ví bằng thương chồng,

Vì chồng cờ bạc nên lòng chẳng thương.

Anh say rượu ngày mai sẽ tỉnh,

Kẻ say tình, mãi không tỉnh đâu em!

*Đốt than nướng cá cho vàng,
Lấy tiền mua rượu cho chàng nhậu
chơi.*

Nếu bà hăng hái mua rượu, làm
mồi cho ông nhậu thì thôi, còn hề
bà có than phiền chuyện uống
rượu tốn kém thì ông lại ví von:

*Nhớ vợ thương con trào máu họng,
Chạy rượu từng bữa toát mồ hôi.*

Họ hàng bè bạn có can ông,
rằng đã lớn tuổi, đã có sui gia,
không nên say sưa để tội nhỏ chê
cười, thì ông lòi ra một lô thơ, có
dây có nợ để đối đáp:

*Say sưa nghĩ cũng hư đời,
Hư thời hư vậy, say thì cứ say.
Đất say đất cũng lăn quay,
Trời say mặt cũng đỏ gay ai cười.*

(Tân Đà)

Riêng bà Tám, từ cái ngày nghe
ông âu yếm bảo:

Còn trời còn nước còn non,

Mình còn nấu rượu, anh còn say sưa.

thì bà đập nát lò nấu rượu, thề
vĩnh viễn bỏ nghề để hy vọng đức
ông chồng giảm uống. Tuy nhiên
với cái "hệ tư tưởng" đồng quê
đơn giản và mộc mạc sẵn có của
bà, dù không nói ra, bà đã phần
nào đồng ý với lập luận của
chồng. Trong "tứ đổ tường" thì
chơi bởi, đi diếm hay vợ bó vợ
mọn bà liệt vào hạng bết. Gì thì
gì, ông Tám phải là độc quyền
của riêng bà, nhất định không thể
chia xẻ được. Hút sách mà so với
uống rượu thì không thể hơn.
Theo bà, thằng chồng uống rượu,
nó có ăn thịt, ăn đồ lòng, vợ con
vẫn còn được húp cháo, nhai
xương. Ăn uống không bỏ bễ dọc
cũng bỏ bễ ngang. Còn thằng hút
hường trọn một mình, hơn nữa
phun mây nhà khói xem ra chẳng
bổ ích gì. Chuyện cờ bạc bà Tám
biết rõ hơn ai hết. Cầm tiền đi
đánh bạc, chín phần thua chỉ có
một phần thắng, cha và các em bà
đã tán gia bại sản vì cờ bạc, số
đuôi số đẽ, bà không muốn thấy
chồng đi vào vết xe đã đổ.

* *

Chiều nay, cũng như những buổi
chiều khác, đôi mắt ông Tám
Khanh trắng dã, buồn rười rượi,
nhìn đăm đăm về một phương trời
xa xăm nào đó như nhớ mong ai.
Người nào quen ông Tám sẽ hiểu
ngay ông nhớ nhưng người tình
"ba xỉ đế". Mới bốn giờ chiều, mặt
trời còn cao ngệu, vợ con và dâu
của ông còn mãi miết làm việc
ngoài đồng, nhưng ông Tám đã

thấy mình không thể chờ đợi thêm
phút giây nào nữa. Ông hối đưa
cháu gái mười hai tuổi dọn cơm
rượu lên bộ ngựa gỗ giữa nhà.

Ông Tám vỗ ngay nửa ly bầu
quăng, khà một hơi dài khoan
khoái, đoạn ông húp một muống
nước canh tép nấu với lá bồ ngót,
thuận tay ông giẽ một miếng cá
trê vàng chiên trong đĩa nước
mắm gừng, đưa lên miệng nhai
ngấu nghiến. Vị cay của rượu, của
gừng, vị ngọt của canh, vị bùi béo
của cá chan hòa lẫn nhau ông
sảng khoái vô cùng.

Ông tiếp tục vô thêm những hớp
rượu và những miếng mồi. Đôi
mắt ông đã thôi trắng dã, nó đỏ
rần rần với những lần chỉ máu, mặt
ông cũng đỏ gay, môi mềm ra,
bóng lưỡng như mỡ. Hơi rượu tỏa
ra khắp châu thân ông từ các lỗ
chân lông cho đến tai mũi mắt
miệng. Ông bắt đầu than phiền vợ
con không nghe lời ông, giờ này
mà chưa chịu về nhà lo cơm nước.
Ông giận thẳng lái heo thảng
trước mua con heo nái của ông
với giá rẻ mạt, đã vậy khi làm
heo, nó không "kiếng" lại cho ông
cái dôi trường. Rồi ông chửi con
Tám U ở cuối xóm bỏ chồng theo
trai...

Con Lựu đứng dựa chân cột để
hầu rượu và nghe ông chửi. Đôi
mắt nó nhử lại, nó đang ngủ gục.

Bên ngoài mặt trời xuống thấp
dần, sân nhà che phủ bởi tàn cây
vú sữa mát rượi, nhưng ông Tám
lại thấy trong mình nóng lấm. Ông
cởi cái áo bà ba đen, ở trần tròn
trục, mồ hôi nhễ nhại. Một ống
quần được xắn lên gần tới háng.

Ông tiếp tục than phiền lão "tặc
thiên" năm nay mưa trái mùa làm
ruộng lúa bị khô hạn, còn lão "thổ
địa" thì ăn nhiều cho mập thây,
cái bụng phệ ra như cái trống
châu đầy mỡ mà chẳng làm được
chuyện gì ích nước lợi dân...

Nửa lít rượu để đã hết. Ông Tám
say lắm rồi, lưỡi ông lú lú, nước
miếng đặc kẹo, nhưng ông chưa
chịu thôi, ông hét lên làm đứa
cháu gái giật mình tỉnh ngủ:

- Con Lựu đâu?

- Dạ, ông nội kêu con?'

- Mày đem cho tao nửa lít rượu
nữa coi!

- Lựu biết ông nội nó đã "tối
chỉ" rồi, nó năn nỉ:

- Nội ơi, nội say rồi, nội làm ơn
đi ngủ cho con dọn dẹp, đừng con
qua nhà con Hoa chơi nhảy dây,
nó đợi con...

Ông Tám trợn mắt:

Gửi bạn xa

Huy Thành

*

*Thấm thoát thế là đã cách xa.
Bạn ở phương nào có nhớ ta.
Mỗi chiều nắng nhạt rừng đen sậm
Lại nhớ quê nhà nhớ bạn xa.*

*Quê nhà suốt ngày rộn tiếng chim.
Mà rừng nơi đây lại im lìm.
Chắc hẳn đất lành đây chẳng phải
Đau nhói lòng ta bao mũi kim.*

*Sung sướng gì đâu kiếp tha hương
Cay đắng trải trên môi nẻo đường
Tri âm vắng bóng tìm đâu thấy.
Ngọt bùi san sẻ với đau thương!*

Reifland 16.7.92

- Lão nội, cha mày, ai nói với mày tao say?

Ông chụp cái chén đá trên mâm cơm, liêng thẳng về phía con Lựu, đứa cháu nội mà lúc tỉnh ông cứng như trứng, hững như hoa, ai đụng tới nó thì biết tay ông, kể cả bà nội và cha mẹ nó. Con bé đã đề phòng trước, nó hụp đầu xuống tránh, cái chén đụng cột nhà bể nát. Con Lựu lùi mất ra sau nhà.

Ông Tám khệnh khạng rời bộ ngựa đi về phía bàn thờ kiểm rượu nhưng không thấy, có lẽ nhà đã hết rượu thật, hoặc vợ con ông giấu đi vì không muốn ông uống quá mức. Ông vắt cái áo bà ba ướt đầm mồ hôi lên vai, cấp cái chai không vô nách, cái chai mà bà Tám gọi là "phần hụi chết" bà phải đóng hàng ngày, chệnh choạng tìm đường ra xóm ngoài mua rượu.

Xóm ngoài và xóm trong nằm dọc theo một bên bờ rạch Trà Éch, giữa hai xóm là một khoảng đồng trống, khoảng này bị cắt ngang bởi một con lạch nhỏ dẫn cây dừa làm cầu bắc ngang lạch. Lúc nước lớn ngập cầu, phủ lên một lớp phù sa mỏng, lẫn với rong rêu, làm cầu trở nên rất trơn trượt khi nước xuống.

Ông Tám men theo con đường đất đi ra xóm ngoài. Khi ông đến cái lạch nước có cây cầu dừa thì trời vừa nhá nhem tối. Nước đã bắt đầu xuống từ cả tiếng đồng hồ trước đó. Phía bên kia cầu, từ xóm ngoài, một người đang đi tới với dáng điệu ngả nghiêng xiêu vẹo chẳng khác ông. Cả hai nhận ra nhau không mấy khó khăn, bởi một là bác Tám Khanh, cái hũ chìm xóm trong, và người còn lại là chú Tư Bụng, cái hũ nổi xóm vòm. Họ gặp nhau lúc cả hai đều đã "quắc cần câu", người xin gặp kẻ say, đúng là tri kỷ. Tưởng đâu gặp nhau như vậy họ sẽ mừng lắm, sẽ nhượng nhau qua cầu, rồi sẽ điu nhau vô quán rượu. Nhưng lúc này lại không phải vậy, nhượng nhau qua cầu là lúc tỉnh táo kia, còn bây giờ ông trời có rút xuống bảo họ nhượng, họ cũng không chịu.

- Ê thằng Tư, mày tránh đường cho tao đi mua rượu nghe mày.

- Ông say rồi, lội sông đi!

- Ê đừng có ấu! Ai nói với mày tao say?

- Không say thì đi thử coi!

Ông Tám hăm hờ bước lên cầu, nhưng chưa được hai bước ông đã

té ùm xuống lạch. Ông Tư cười ré lên

- Vậy mà không chịu là say. Coi tui nè!

Ông Tư vừa dứt lời đã nghe một tiếng "ách", ông Tư cũng lật gọng như ông Tám. Nguyên cái bàn tọa của ông đập lên thân cây dừa, ông lăn một vòng gọn hơ trước khi rớt xuống nước.

Cả hai ông ướt loi ngoi nhưng chẳng ông nào chịu mình say, chẳng ông nào chịu lội luôn qua bên kia bờ, họ nhất định lội ngược trở lại để tiếp tục qua con lạch bằng cây cầu dừa.

- Người quân tử đi trên cầu, không đi dưới mương.

- Tại cầu trơn chỗ đâu phải tui say.

- Cầu say, tao đâu có say.

- Coi tao có qua được mày không, nghe cầu!

Mà họ qua cầu thật. Sau bảy tám lần té xuống lạch và đi trở lại, bùn và rong rêu trên thân cây dừa đã bị gột sạch, cầu không trơn nữa, cuối cùng hai người gặp nhau ở giữa cầu.

- Ê, thằng Tư, mày phải nhường cho tao qua trước, nhỏ phải nhường lớn, kính lão đắc thọ nghehen mày!

- Tui nhường ông rồi, tại ông té xuống mương.

- Mày cũng té xuống mương chỗ hơn gì tao?

- Đường đi là của chung, không ai nhường ai hết.

- Đường tao tao đi.

Thế là ông Tám thượng cẳng tay, ông Tư hạ cẳng chân, chẳng ai nhìn ai. Họ đánh nhau như một cuộc ấu đá thật sự.

Nhưng mới loi nhau mấy cú, họ đã té xuống lạch trở lại. Ở dưới nước, họ tiếp tục vừa loi nhau vừa hò hét. Ông này có võ Tàu, ông kia khoe có võ Nhật. Võ Tàu đấu với võ Nhật, đồ vật Đông Kinh đấu với đồ vật Bắc Kinh. Cả hai đều đem hết sức lực và dùng những đòn tối độc ra quyết hạ đối phương. Nhưng cả hai thấm một rất nhanh, mặt tái đi, chân tay lạnh cóng, họ thở phè phè như hai con trâu kéo cày giữa buổi trưa hè nắng gắt.

Mảnh trăng non đã ló dạng, vài chòm sao nhỏ lác đác trên nền trời xanh đen. Đêm tối đã thật sự về trên rạch Trà Éch vắng lặng. Dưới lạch nước, cái hũ chìm và cái hũ nổi tiếp tục quần thảo, họ đã dùng đến những chiêu cuối cùng như lấy bùn non trét vào

miệng, vào mắt nhau. Thật ra họ đánh nhưng như quờ quào đuổi muỗi, họ đã kiệt sức, mệt muốn đứt hơi, họ không còn thấy đường để lội lên bờ, mà dù có thấy thì cũng không còn đủ sức làm cái công việc cần thiết đó nữa.

Thằng Tùng cầm cây nhang cháy đỏ trên tay, đi chậm chậm về phía cây cầu dừa, ba nó sai đi đốt nhang ở miếu Bà Chúa Xứ gần đầu cầu. Bỗng nó dừng lại vì nghe đầu dây có tiếng rên hừ hừ. Nó đảo mắt nhìn quanh, và khi thấy có những bóng người nhấp nhô dưới lòng rạch thì nó run lên. Hồn phi phách lạc, nó hét lớn:

- Ma!... Trời ơi, ma!...

Thằng Tùng quăng cây nhang lúc nào không hay, nó chạy một mạch về tới nhà, mặt xanh như tàu lá, miệng thở không ra hơi, mãi đến hơn mười phút sau nó mới hoàn hồn và thuật lại những điều vừa thấy. Một đồn ra năm, năm đồn ra mười, rồi cả xóm đốt đuốc đi coi ma...

Trên bộ ngựa gỗ giữa nhà, ông Tám nằm sấp, miệng rên hừ hừ. Bà Tám dùng đồng xu cạo gió cho chồng, vừa thương, vừa buồn, vừa giận, bà cạo thật mạnh tay, những vết đỏ bầm hiện lên đầy lưng, nhưng ông Tám không biết đau đớn gì cả.

Con Lựu bóp chân cho ông nội, thoa dầu cù là hiệu Ông Cọp khắp người ông. Nó vừa thoa dầu vừa khóc thút thít, vì mới bị ba nó đánh mấy bạt tay về tội để lão già say đi lang thang. Nó cũng khóc vì sợ ông nội nó chết, không ai cho tiền ăn hàng, không ai bệnh vực lúc nó bị rầy rà hay bị bắt nạt.

Đám con nít và người hàng xóm bu đông nghẹt trước nhà lúc mới khiêng ông Tám về, giờ cũng đã lục tục giải tán. Họ bàn ra tán vào là ông Tám say rượu, chửi mắng đất trời và những người khuất mặt, nên bị Bà Chúa Xứ trừng phạt.

Cái không khí yên tĩnh, vắng vẻ trùm lên cảnh đêm buồn xóm nhỏ. Bầu trời vẫn vũ những đám mây đen. Gió thổi mạnh, và những hạt mưa bắt đầu rơi lộp bộp trên mái nhà. Bà Tám chép miệng cầu nhàu:

- Con vợ thằng Tư Bài Cào nói chơi vậy mà gắm lại có lý. "Lấy chồng cờ bạc là tiên, lấy chồng say rượu là duyên nợ nần" •

BÀI NÓI CHUYỆN CỦA ÔNG HỨA VẠNG THỌ, PHÓ CHỦ TỊCH LIÊN KHU BỘ ÂU CHÂU LIÊN MINH DÂN CHỦ VIỆT NAM TRƯỚC NGHỊ HỘI NGƯỜI VIỆT TY NẠN CỘNG SẢN ÂU CHÂU TRONG CUỘC TRANH ĐẤU CỦA GIÁO HỘI PHẬT GIÁO VIỆT NAM THỐNG NHẤT ÂU CHÂU VÌ "Dân Tộc & Đạo Pháp", TỔ CÁO CỘNG SẢN VIỆT NAM ĐÀN ÁP TÔN GIÁO TRONG CÁC NGÀY 13, 14, 15 & 16/9/92 TẠI STRASBOURG - PHÁP

Kính thưa,
- Quý Thượng Tọa Đại diện Giáo Hội Phật Giáo Việt Nam Thống Nhất tại Âu Châu; và
- Quý vị Đại diện các Đoàn thể và các Cộng đồng Người Việt Ty Nạn Cộng Sản tại Âu Châu,

Kính thưa quý liệt vị,
Trước khi bị Việt Cộng tra tấn đến chết vào tháng 10 năm 1978, Hòa Thượng Thiện Minh đã nói thẳng vào mặt trùm Công An Cộng Sản Hà Nội Mai Chí Thọ:

"Lịch sử chứng minh rằng Súng và Nhà Tù không phải là tất cả, lại càng không phải là yếu tố tất thắng".

Quả thật vậy, sau 75 năm cầm quyền, đảng Cộng sản Nga và chư hầu đã thất bại trong mưu đồ dẹp bỏ Tôn Giáo, được coi như là Thuốc Phiện của nhân dân. Chính Lenin đã từng ra chỉ thị như sau (quyển Lenin bàn về Tôn giáo - ấn bản năm 1935):

"Cuộc đấu tranh chống lại Tôn giáo không thể chỉ giới hạn trong việc tuyên truyền tiêu cực. Cuộc đấu tranh này phải đi đôi với hành động cụ thể của phong trào đấu tranh giai cấp hướng tới việc loại trừ mọi gốc rễ xã hội của Tôn giáo".

Ngày hôm nay, kết quả trái ngược hẳn với ý muốn của ông Tổ Cộng Sản.

Phải chăng chính Hồi giáo đã làm Nga Số thất bại tại Afghanistan?

Phải chăng chính Thiên chúa giáo đã làm động cơ chính trong cuộc giải phóng nước Pologne, đồng thời kéo luôn sự sụp đổ của Cộng Sản Đông Âu?

Lịch sử nhân loại từ trước đến giờ đã chứng minh rằng việc đàn áp Tôn giáo lúc nào cũng thất bại, và trên mặt đất này, Chưa Bao Giờ Có Một Xã Hội Nào Của Loài Người Mà "Vô Tôn Giáo" cả.

Riêng tại Việt Nam, Việt Cộng đệ tử cuồng tín của Lenin, Staline đã áp dụng một sách lược thâm độc và dã man để đàn áp các Tôn giáo, nhất là Phật giáo.

Nhưng họ quên rằng: *Mỗi người Việt Nam là một người sống với niềm tin nơi Trời, nơi Phật.*

Làm sao dẹp hết được 70 triệu người Việt Nam tin tưởng vào các đảng Thiêng liêng? Huống chi trên 70% người Việt đều thâm nhuần tư tưởng Phật giáo.

Đạo Phật Tại Việt Nam mà biến mất, thì dân tộc Việt Nam còn lại gì?

Kính thưa quý liệt vị,
Sau năm 1975, Việt Cộng đã đàn áp Giáo Hội Phật Giáo Việt Nam Thống Nhất thật là dã man. Phật giáo đã đứng lên tranh đấu, không những chỉ riêng cho mình, mà còn vì các tôn giáo khác, thể hiện rõ lòng từ bi. Ngày 9/6/1977 Viện Hóa Đạo đã công bố lời kêu gọi "Bảo Vệ Nhân Quyền tại Việt Nam" làm rúng động lương tâm thế giới, trong đó có đoạn viết như sau:

"Chúng tôi đã bị đối xử tàn tệ, bị đàn áp khủng bố mọi mặt.

Chúng tôi kêu gọi không những chỉ vì Cộng đồng Phật giáo mà còn cho toàn thể nhân dân Việt Nam. Những Cộng đồng tôn giáo khác cũng chịu những cảnh ngộ tương tự. Ít nhất có khoảng mấy trăm linh mục bị bắt..." và để kết luận một cách bi đát: "Thật Là Cảnh Tượng Không Khác Gì Địa Ngục".

Kính thưa quý liệt vị,
Qua những dữ kiện lịch sử đàn áp Phật giáo đã được báo chí, dư luận quốc tế lên tiếng tố giác ta nhận thấy Việt Cộng không từ bỏ một thủ đoạn hiểm ác nào.

Trong cuộc tấn công Mậu Thân tại Huế ngày 17.2.1968, Việt Cộng đã bắt giam Hòa Thượng Đôn Hậu trong khi ngài bị nội thương trầm trọng vì bệnh xuất huyết dạ dày. Việt Cộng phao tin rằng Hòa Thượng ủng hộ chúng, khiến nhiều người trong chúng ta lúc đó hoang mang và lầm lẫn. Đến ngay như lúc làm lễ táng cho Đại Lão Hòa Thượng, Việt Cộng còn toan lợi dụng để củng cố và đề cao chế độ của chúng.

Ngoài ra Việt Cộng cũng cài người của chúng trong hàng ngũ Phật tử, tăng ni để lũng đoạn Phật giáo Việt Nam. Đó là những cán bộ Cộng sản đội lốt sư quốc doanh như: Minh Nguyệt, Thế Long, Thiện Hào tại Việt Nam. Đó cũng là những cư sĩ như Võ Đình Cường, như Tống Hồ Cầm.

Đồng thời VC cũng dựng lên một Giáo Hội Quốc Doanh để cướp lấy tài sản của Giáo Hội Phật Giáo Việt Nam Thống Nhất trong nước, và cố tình tung hỏa mù chia rẽ Giáo Hội PGVNTN tại Hải ngoại vì hoàn cảnh đặc thù tại địa phương nên sự đoàn kết thống nhất có phần khó khăn và phức tạp về cả 2 mặt pháp lý và tài chánh.

Trong khi đó VC cũng không ngần ngại giết các tăng ni từ cấp nhỏ đến các vị lãnh đạo uy tín, hạnh cao, đức trọng như Hòa Thượng Thiện Minh, hay như HT Trí Thủ hết mực ôn hòa nhún nhường, hết sức núp mình trong Giáo Hội Quốc Doanh để cố bảo vệ phần nào các Phật tử. Mặt khác để bịp dư luận quốc tế, VC để cho Giáo Hội Quốc Doanh thành lập Viện Nghiên cứu Phật học tại Sài Gòn năm 1989, và một phân viện tại Hà Nội năm 1990, cùng dịch ra Việt ngữ Bộ Đại Tạng Kinh, và mở trường đào tạo Tăng Ni. Đó là những viên thuốc độc bọc đường. VC hy vọng rằng với thời gian và sự nghèo đói người dân sẽ quên dần đi tội ác của chúng.

Và cuối cùng, ngón đòn thâm hiểm nhất của VC là khai thác "Liên Hệ Gia Đình" biến người Việt ty nạn thành những con bò sữa để nuôi thân nhân của họ bên nhà.

Chỉ trong năm 1991, VC đã thu hoạch được trên 300 triệu đô la, và khoảng 40.000 ký lô vàng do số người Việt ty nạn về thăm VN. Số tiền và vàng này đủ để bù đắp ngân khoản thiếu hụt (800 triệu mỹ kim) trong ngân sách của CSVN. Số tiền này còn cao hơn tổng số lợi tức của dân Việt Nam, biết rằng lợi tức hằng năm của

mỗi đầu người VN là dưới 130 Mỹ kim.

Chính người Việt Nam hải ngoại, trong đó có những người tỵ nạn đã vô tình nuôi dưỡng VC. Chúng ta phải trách ai bây giờ?

Đến giờ phút này, nếu chúng ta vì tình cảm gia đình mà im lặng trước tội ác của VC, để cho dân tộc và đạo pháp bị bức hại, thì chúng ta đã đồng lõa với kẻ sát nhân.

Nếu nói rằng tổ cáo tội ác của VC là làm chánh trị thì chúng ta đã để cho Võ Minh che lấp lương tâm của chính mình. Vô hình chung, chúng ta phản bội những người đã xả thân để bảo vệ đạo pháp, để cứu lấy dân tộc.

Chúng ta hãy nhớ lại các bài học lịch sử tại Tây Tạng, nơi đó Trung Cộng đàn anh của Việt Cộng chỉ để lại 3 ngôi chùa cho du khách thăm viếng trên tổng số khoảng 6.000 ngôi chùa đã bị chúng biến thành cơ sở đảng, hay nhà kho, nhà tù.

Tại Mông Cổ, Stalin đã cho chôn tập thể trên 10.000 tăng ni trụ trì, và phá bỏ trên 700 ngôi chùa. Tội ác này đã được phát giác hồi cuối năm 1991, được đài BBC loan tin khắp thế giới.

CHÂN DUNG

của người Phật tử Việt Kiều - Mai Lý Cang -

Sau bao năm xa cách quê hương để tạm nấu nướng ở xứ người tìm cuộc sống tự do. Giờ đây, càng đi sâu vào môi trường xã hội hội nhập hàng ngày trên đất lạ thì người Phật tử Việt kiều lại cảm thấy tự đáy lòng có dịp phát sinh ra những niềm băn khoăn đối với quan niệm về hành đạo của chính mình trong hoàn cảnh mới. Đó là mỗi khi vô tình bị làm nhân chứng - dù xa lạ - trước một nghịch cảnh thương tâm, cần phải ra tay nghĩa hiệp nhưng lại chính bản thân mình không có một phương tiện tối thiểu nào để đáp ứng nhu cầu. Sự kiện này cũng còn có thể là những trường hợp mà người Phật tử bị ám ảnh bởi mọi mặc cảm nặng nề khi nhận thức được sự đóng góp của mình quá nhỏ nhen, không thấm thía gì đến đời thực tế quá lớn lao, phức tạp.

Nhưng bên cạnh tấm lòng tốt đẹp đó lại còn có những hình ảnh trái ngược. Hoặc như kẻ có cơ hội mà không chịu nhận lấy để thi ân bố

Kính thưa quý liệt vị,

Việt Cộng là học trò gương mẫu của các bạo chúa Cộng Sản, thì chúng cũng áp dụng một sách lược tương tự.

Như vậy tại sao cho đến giờ phút này Giáo Hội Phật Giáo Việt Nam Thống Nhất vẫn còn tồn tại? Có thể nói nhờ 3 yếu tố chánh:

- Thứ nhất sự chống đối của người Việt Nam rất mãnh liệt khi đụng đến tôn giáo nhất là Phật giáo;

- Thứ nhì là sự sụp đổ của ý thức hệ Cộng Sản trên thế giới;

- Thứ ba là khối người Việt hải ngoại mạnh dạn có hiệu quả, được quốc tế ủng hộ.

Sở dĩ Việt Cộng lúc này có vẻ chùn tay, không phải vì chúng "Đổi mới" nhưng vì tình thế bất buộc, chẳng đành dưng, nên không thể nào làm khác hơn được.

Trong tương lai, khi tình thế thuận tiện, thì VC sẵn sàng tiếp tục tội ác trở lại qua sự đàn áp tôn giáo của chúng.

Kính thưa quý liệt vị,

Hiện nay tình trạng Cộng Sản Việt Nam đang xuống dốc đến tận cùng, nếu chúng ta không đấu tranh cho tự do, cho dân tộc, cho

đạo pháp thì thời cơ sẽ qua đi và tương lai của dân tộc và tôn giáo sẽ càng tối đen hơn.

Nếu chúng ta không hy sinh một chút ít tình cảm gia đình và cá nhân để đóng góp vào công cuộc lật đổ bạo quyền Cộng Sản, đem lại hạnh phúc cho dân tộc và tự do tín ngưỡng cho tôn giáo, thì ai sẽ làm giúp chúng ta đây? Nếu không thì chúng ta trách cứ ai bây giờ?

Trước khi dứt lời, tôi xin nhắc lại câu chuyện của Tổ sư Pháp Loa, cách đây 6 thế kỷ, đời nhà Trần. Trước khi nhập tịch, ngài đã nói câu cuối cùng với Sư Huyền Quang khi trả lời về ý nghĩa của sự sống và sự chết như sau:

"Tùy Xứ Tát Bà Ha"

Mong rằng câu nói đó được thực hiện trên đất nước ta ngày hôm nay để Đạo Phật được sống lại mạnh mẽ trong lòng Dân Tộc và đất nước thoát khỏi cảnh Địa Ngục trần gian.

Trân trọng kính chào toàn thể quý liệt vị •

hợp nào thì cũng đều không thể thoát ra khỏi được tầm quỹ đạo ảnh hưởng của Phật giáo phụng sự xã hội ở khắp làng mạc, dân gian. Người ta có cảm tưởng rằng là rời đây đâu chân Phật tử sẽ còn có nhiều dịp để đi sâu hơn vào nền văn hóa ruộng đồng, vào tâm hồn của người dân Việt. Tuy nhiên, ở vào thời điểm không gian lần này, cán cân tôn giáo của đạo Phật đối với quốc gia sẽ là một trọng lượng hùng hậu đáng kể về khả năng nhập thế, uyển chuyển hài hòa, bao dung để dịu dặt dân tộc đứng lên lau sạch những giọt nước mắt oan cừu hầu cùng nhau đi trên con đường mưu tìm tương lai hạnh phúc.

Hồi tưởng lại những ngày còn sống kiếp thuyền nhân lênh đênh trên biển cả. Không một ngày nào, đêm nào mà người Phật tử tìm tự do quên niệm kinh cầu nguyện, tạ ơn chư Phật phù hộ cho tai qua nạn khỏi để đi tới bến bờ. Từ đạo ấy đến nay, Đức Phật đã theo chân người Phật tử đến bốn phương, tám hướng, từ các trại tỵ nạn sang định cư ở những quốc gia đệ tam. Tuy nhiên, trước mọi biến hóa vô thường của tạo vật nhất là qua những thành công kỳ diệu về khoa học không gian đã khiến trái đất trở nên nhỏ dần